1367

1367

Wo du wirst Jesum
Christum glauben
recht erkennen,
so wird im Todte
dich, auch nichts von
Jesu trennen.

Häng deinen Jesum
an, im Glauben
Lieben Leiden,
So, kanst du seeh„
liglich, von dieser
Welt abscheiden.

Wie Gott mit
seinem Rath, es
mit dir schickt.
und fügt.

So sey als Gottes
Kind, gelassen und
Vergnügt.

Was welt und
sündlich ist, das
laße gantz dahin,
den, und trachte
stets darnach, wie
du willt Jesum finden

dieses wünschet
Ihro Beliebten
Tauf Pathin als
dieselbe nochmahls
Cumunicirt aus
Innern Hertzen.

Lufzach anna Marga
den 11. retha Schmetzerin
Maj 1769.

Der Mensch aber
prüfe sich selbst

Und also esse er von
diesem Brod und trincke
von diesem Kelch.

Neu-zugerichtetes Buß- Beicht- und Communion-Büchlein,

Wie ein jeder Christ seine Buß recht anstellen;

Vornemlich aber:

Sich zur Beicht und hochwürdigen Abendmal würdiglich bereiten, und dabey sowol insgemein, als sonderlich zu Haus, und in der Kirchen, nach Gelegenheit und Ordnung der Zeit, gebührlich verhalten soll.

Allen betrübten, geängstigten und bußfertigen Beicht-Kindern, zu heilsamer Lehr und kräfftigem Trost

gestellt und verfertigt, auch mit schönen Kupffern gezieret,

Durch

Johann Kißling.

Mit Königl. Poln. und Churfürstl. Sächsischer Freyheit.

Nürnberg, In Verlegung der J. Andr. Endterischen Handlung. 1764.

Matth. 3. v. 28.
Thut Busse, sehet zu, thut rechtschaffene Busse.

Matth. 4. v. 17.
Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey kommen!

Ap. Gesch. 2. v. 38.
Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen, auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Vorrede
an den
GOtt-liebenden, andächtigen
Leser.

Christ-liebender und andächtiger Leser!

Der König und Prophet David, welcher ein Mann nach dem Herzen GOTTES, allen gefallenen Sündern aber zur wahren Buß und Bekehrung ein Exempel und Vorgänger gewesen, bricht in seinem 32. Psal. am 6. v. folgender massen heraus: Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Ubertrettung bekennen, da vergabest Du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

Mit welchen Worten er nicht allein treulich warnet und lehret, sondern auch darneben den rechten Buß-Proceß weiset, daß, so wir unserer Sünden, und daher im Gewissen empfundener Unruhe oder Angst, gerne loß seyn, Vergebung derselben erlangen, und bey GOTT zu Gnaden kommen wollen, solche vor allen Dingen frey und unverholen müssen bekannt und heraus gebeichtet werden.

Sintemahl im widrigen Fall, so wir dieselbigen bey uns vertuschen, bemänteln, oder auf andere Erledigungs-Mittel dencken, nicht mehr ausgerichtet wird, als daß sich Angst im Hertzen, Wehklagen und Heulen mehret; hingegen vor Menge dessen alles Marck in Beinen, das ist, des Leibes Kräffte, verlieren und erlöschen. Inmassen eben David kurtz zuvor gesagt: Da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. Und setzt hinzu die Ursach, wann er spricht:

Denn

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft vertrocknet, wie es im Sommer dürre wird, Sela. Das ist: GOtt habe ihn mit innerlichen Gesetz-Predigten härter angegriffen, und seinen Zorn wider die Sünde, samt Schrecken des Gewissens, damit Er ihn zur Straffe heimgesuchet, von Tag zu Tag schwerer, ja gantz unerträglich gemacht.

Wann dann solchen, von David in oben angezogenen Worten zwar kurtz, jedoch wol beschriebenen guten Anfang und Grund der Busse, auch heut zu Tag alle gefallene Sünder in fleissige Obacht nehmen und practiciren sollen, wo sie anderst ihrer Mißhandlung und Sünden gnädige Vergebung, GOttes Huld, und ruhige Gewissen erlangen wollen; als haben wir nun des Heil. Davids Lehr zu folgen, auch solche desto besser, glücklich- und beständiger anzufahen, gegenwärtiges Buß- Beicht- und Communion-Büchlein, so nicht unfüg-

lich daher Davids Confitenz, das ist, Davids Sünden-Bekänntnis möchte genennet werden, auf die Buß, Beicht und Abendmahl allein gerichtet, und darinnen nach unserm von GOtt gegebenen besten Wissen Unterweisung, Lehr und Bericht gethan: Was ein jeder bußfertiger Christ, so mit GOTT sich wiederum zu versöhnen gedencket, bey der Busse, Beicht und Abendmahl, und zwar erstlich zu Hause, oder ehe er in die Kirche zur Beicht gehet; Dann auch in- und unter derselben, wie auch, was er nach verrichteter Beicht, und von seinem Beichtvatter empfangener Absolution, ferner thun oder lassen, und wie er sich, allen einfallenden Umständen nach, recht und gebührlich verhalten soll.

Solches um so viel eher und leichter zu fassen, wolle der günstige und GOtt-liebende Leser, seine Andacht vornemlich auf hierinn befindende Gebete und Andachten richten, daraus er, was nemlich ein bußfertiges Beicht-Kind darbey in fleissige Andacht zu nehmen, gnugsame Unterweisung haben soll.

Helffe

Helffe uns der allmächtige, getreue GOtt! durch die Gnade und Beystand des Heil. Geistes, daß ein jeder betrübter Sünder, durch fleissige Betrachtung, und emsiges andächtiges Lesen, darinnen so viel Anleitung und Bericht finde, daß er seine gegen die Göttliche Majestät begangene vielfältige Sünden täglich hertzlicher bereuen, beseufftzen und beklagen könne.

Hingegen aber kräfftigen Trost erwecke, daß er seine arme Seel mit GOtt zu versöhnen, ehist anfahe, durch wahre Buß, ein Christliches Leben und Wandel anzunehmen Ursach haben möge; und daß es geschehe, helffe dir und mir solches Christus JEsus, unser einiger Erlöser und Seeligmacher, Amen.

Gib wahre Buß und hilff, daß ich ausschütte
Mein reuigs Hertz, und Dich im Glauben bitte
Um Besserung des so geführten Lebens;
Denn alle Buß ist sonder Dich vergebens.

Ein demüthiges Gebet um hertzliche Buß und Bekehrung.

HErr, mein GOTT! ich weiß, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft zu wahrer Busse kommen, noch an meinen HErrn JEsum Christum glauben kan. Ich bitte Dich, rühre mir mein Hertz, durch deinen Heiligen Geist, und

Unterricht zur Büß.

Esaia. 1.

Lasset ab von Bösen. und lernet gütes thün.

und gieb, daß meine Bekehrung nicht Heucheley, und mein Glaub nicht falsch, sondern rechtschaffen und hertzlich sey, und an seinen Früchten allezeit möge gespüret und erkannt werden, Amen.

Gebet um unverzögliche Busse.

Hilff mir, O mein HErr JEsu! daß ich nicht verziehe, mich zu Dir zu bekehren, und mei-

ne Busse nicht aufschiebe von einem Tage zu dem andern. Denn deine Gnade hast Du mir zugesagt; aber den morgenden Tag hast Du mir nicht verheissen. Ei, so verleihe mir, daß ich heute Busse thue, und mich bekehre, auf daß ich nicht morgen in meinen Sünden ergriffen, und hingerafft werde, Amen! Amen!

Ein Gebet um wahre Buß und Erkänntnis der Sünden.

O Du Heiliger und Gerechter GOtt! Barmhertziger Vatter! Ich bekenne und beklage Dir meine angebohrne Blindheit, daß ich meine Sünde nicht so vollkommen erkenne, noch so herzlich bereue, als es seyn solte.

Ach HErr! Du stellest unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesich-

te. Gieb mir die Grösse und Mannigfaltigkeit meiner Sünden zu erkennen, und stelle sie mir in diesem Leben unter Augen, damit sie nicht am Jüngsten Tag mir unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden müsse.

Ach HErr! Du sihest und weissest meines Hertzens Härtigkeit, so mir angeboren ist, nimm dieselbe weg

von

von mir, und erwei-
che mein Hertz durch
dein heiliges Wort,
daß ich meine Sünde
inniglich bereuen mö-
ge.

O HErr JE-
su Christe! der Du
Dein heiliges Blut
am Stammen des
Creutzes vergossen
hast, daß Du mein
Hertz dadurch erwei-
chen möchtest, laß diß
Dein theures Blut
und heiliges Leiden an
mir nicht verlohren

seyn. Du treuer Lehrer hast in den Tagen deines Fleisches geruffen: Thut Busse! Du wollest auch kräfftiglich in mein Hertz ruffen: Thue Busse! und bereue deine Sünden! Du stehest vor der Thür meines Hertzens, und klopffest an! Ach, gieb Gnade! daß ich deine Stimme höre, daß ich nicht mein Hertz verschliesse, sondern die Thür aufthue.

O Du Heil. Geist! der Du in Tauben-Gestalt über Christum herab gefahren, gieb Du mir auch rechte Täubleins-Art, daß ich, in wahrer Reu und Leid über meine Sünde, möge girren wie eine Taube. O Du ewiges Licht! erleuchte mein finsteres Hertz, daß ich in deinem Licht die Finsternis meiner Sünden erkennen und hertzlich bereuen möge, Amen!

Buß-Gebet.

Zu GOtt dem Vatter.

O Du allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter! Der Du die Hertzen erforschest, die Nieren prüfest, und aller Menschen Gedancken, Worte und Wercke erkennest, ich kan Dir nichts klagen, das Du zuvor nicht wüstest, auch nichts verbergen, das deinen Göttlichen allwis-

wissenden Augen nicht offenbar ist.

Jedoch, so kläge ich Dir; mit kümmerlichen Hertzen, meine mannigfaltige schwere Sünden, die ich wider Dich, GOTT Vatter im Himmel! und wider meinen Nächsten, gethan; und darüber ist mein Gewissen dermassen betrübet, daß ich nun, mit Petro, bitterlich darüber weinen mögte! Ich unterlasse

aber

aber nicht, für tragender Reue, nach dem Exempel des bußfertigen Zöllners, an meine Brust zu schlagen, und im wahren vesten Glauben ihm getrost nachzuruffen, und zu sprechen: O GOtt! sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig! durch Christum JEsum, deinen hertz- allerliebsten Sohn, unsern HErrn und Heiland, Amen! Amen! Amen!

Ge-

Gebet
Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe, GOttes Sohn! Du hast uns durch deinen treuen Herolden und Vorlauffer, Johannem den Täuffer, ernstlich aufmahnen lassen, daß wir sollen Busse thun, dann das Himmelreich sey nahe herbey kommen. Nun aber die Buß und Bekehrung nicht ein Werck ist menschlicher

cher Kräfften, darum so bitt ich Dich, Du wollest mir selber das Hertz rühren, mit deinem kräfftigen Finger, daß ich rechtschaffene Busse thun möge. Bekehre Du mich, HErr! so werde ich bekehret. Erwecke in mir eine Göttliche Traurigkeit über meine Sünden, die da wircke zur Seeligkeit, eine Reue, die mich nimmermehr gereue. Doch aber laß mich in Ansehen und

Er-

Erkäntnis meiner offt wiederholten schweren Sünden mit Juda, oder andern Unglaubigen, nicht verzagen, sondern stärcke mich vielmehr durch deinen Heil. Geist, und bekräfftige in mir des Glaubens Zuversicht, daß ich mich gewiß darauf verlasse: Ob schon die Sünde mächtig worden, so seye doch GOttes Gnad viel mächtiger, und ob jemand sündiget, so haben wir doch

einen Fürsprecher wider die Sünde, Dich JEsum Christum, der Du bist die Versöhnung, nicht nur für die Sünde der Gläubigen, sondern auch für der gantzen Welt Sünde. Gieb auch, daß dieser Glaube nicht todt, sondern lebendig sey, und darum so lasse deinen Heiligen Geist rechtschaffene Früchte der Busse, in einem heiligen neuen Leben und unsträflichen Wandel,

in

in mir wircken, auf daß man die guten Wercke sehe, und GOtt der himmlische Vatter dadurch gepriesen werde, hie in dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit, Amen.

Buß-Gebet

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt Heiliger Geist! Du höchster Tröster in aller Noth, der Du Buß und Vergebung der Sünden verkündigen lässest, auch alle

 Mittel

Mittel und Vorschub zur Busse giebest, denen, die sich Dir nicht widersetzen. Ach siehe, ich komme mit einem zerknirschten Geiste, und zerschlagenen Hertzen, und suche Rath und Trost wider alle meine Sünden, die mir mein Hertz und Gewissen also beschweren. So thue mir nun nach Deiner Güte, und pflantze den Trost der Vergebung der Sünden, auch in meine

Seele, daß ich erquicket, und wiederum erfreuet werde. Ach HErr mein GOtt! gieb mir rechtschaffene Erkänntnis, auch wahre Reu und Leid über alle meine Sünden. Laß mich aber auch wieder hören Freud und Wonne, und die tröstliche Stimme: Dir sind deine Sünde vergeben. Ich bin freylich gleich einem verlornen Schäflein, dem verlornen Groschen, ja gar dem ver-

lornen Sohne. Ich lasse mich aber auch gerne wieder finden; so suche nun, HErr! das Verlorne, bringe zu recht das Verirrte, und führe mich zu Christo, dessen Blut mich reiniget von aller meiner Unreinigkeit.

Schaffe auch ins künfftige ein neues reines Hertz in mir. Lehre mich das Gute, führe mich auf ebener Bahn, auf dem Weg der Göttlichen Gebot,

daß

daß ich allezeit wandele nach GOttes heiligen Gefallen. So will ich auch nicht unterlassen, deine Treu und Liebe zu rühmen, und Dich für alle deine Wolthaten hoch zu loben und zu preisen in Ewigkeit, Amen!

Buß-Seuffzerlein.

Ach GOtt! gieb, daß ich meine Buß und Bekehrung nicht von einem Tag auf den andern schieben möge, sondern heute mich zu Dir be-

kehre, und wahre Busse thue, das verleihe mir gnädiglich, O allerliebster GOTT und Vatter! um deiner grundlosen Barmhertzigkeit und Gnade willen, Amen.

Ein anders.

O Ewiger, gütiger GOTT! weil ich so viel Kräffte nicht habe, dem Satan und der Welt, ja auch meinem eigenen Fleisch und Blut, zu widerstehen; So bitte ich Dich, O HErr All-

Allmächtiger GOtt! stehe mir armen Sünder (Sünderin) doch bey mit deinem Heiligen Geist, daß ich alle diese Hindernis in mir dämpffen, mich wiederum, als ein Kind, bekehren, und wahre Busse thun möge. Ach HERR, mein GOtt! bekehre Du mich, so werde ich bekehret, Amen.

Ein anders.

O Du gütiger, gnädiger und barmhertziger Vatter!

ich bitte Dich von Grund meiner hochbetrübten Seelen, Du wollest mich anjetzo, und ins künfftige, selbst zu Dir ziehen, mein Hertz und Gewissen durch deinen Heiligen Geist erleuchten, damit ich von Sünden abstehe, darüber rechtschaffene Reu und Leid trage, ungefärbte und wahre Buß thue, und mich heut und alle Tage zu Dir von Hertzen bekehre; regiere mich,

durch deinen Heiligen Geist, daß ich hinfort Christlich und Gottseelig lebe, Dich ehre und förchte, liebe, lobe und preise, durch Christum JEsum meinen HErrn und Heiland, in Krafft GOttes des Heiligen Geistes, Amen.

O JEsu! meiner Seelen Ruh,
Ich bitte, rechne mir nicht zu
Die Menge meiner Sünden.
Laß mich die Buß auch sparen nicht,
So werd ich, O mein Heil und Licht!
Vor Dir bald Gnade finden.

Beicht-Gebete.

Eine offene Beicht, um Erkänntnis der Sünden, nach den Zehen Geboten.

Ich armer, elender, sündiger Mensch, erkenne und bereue, O gerechter und barmhertziger GOtt! daß ich nicht allein von Natur ein grosser Sünder bin, in Sünden empfangen und geboren, sondern auch die Zeit meines Lebens, von Jugend auf, bis auf diese Stunde, mit

vielen

Die Beicht.

Das Gebet Manasse.

Ach Herr ich hab gesündiget und erkenne meine Missethat. ich bitte und flehe vergib mirs o Herr vergib mirs.

vielen und schweren Sünden Dich offt und sehr beleidiget, und wider Dich schwerlich gesündiget habe, denn ich habe

1. Dich, meinen HErrn und GOtt, nicht von gantzem Hertzen allezeit geliebet, nicht gefürchtet, Dir auch nicht über alle Dinge vertrauet.

2. Deinen heiligen Namen nicht allewege angeruffen und gepreiset, sondern ich habe leider! denselbigen gar

zu offt mißbrauchet, mit Fluchen, Schwören, Lügen und Trügen.

3. Die Predigt deines heiligen Worts, habe ich offtmals versäumet und gering geachtet, mich auch wenig daraus gebessert.

4. Meinen lieben Eltern und Herren bin ich oft ungehorsam gewest, und habe meines gleichen nicht allenthalben treulich, und mit aller Zucht und guten Exempeln fürgestanden.

5. Die

5. Die brüderliche Liebe habe ich nicht allezeit, und in allen Dingen gegen jederman erzeiget, vielweniger meinen Nächsten in allem geliebet, wie mich selbsten, sondern habe ihn gehasset, und vielmehr beleidiget.

6. Bin ich in Worten und Wercken offt unzüchtig und schandbar gewesen, und hab unzüchtigen Gedancken und Wercken sehr nachgehänget.

7. Mei-

7. Meinem Nächsten hab ich offt das Seine entzogen, und ihn an seiner Nahrung verhindert, oder ihm doch wenig zu seiner Besserung gedienet.

8. Hab ich ihm offt übel nachgeredet, und ihn verkleinern helffen, an seiner Ehr, und bin auch sonst offt mit Unwarheit umgegangen.

9. und 10. Ich habe mich auch mehrmalen, was meines Nächsten ist, gelüsten, und

an

an dem, das Du mir bescheret, nicht allezeit begnügen lassen: So habe ich mit meinen Sünden und bösen Exempeln offt auch andere zu gleichen Sünden gereitzet und verursachet. Das alles ist mir nun leid, und gereuen mich meine Sünden von Hertzen; ich weiß auch, daß ich damit verdienet habe alle zeitliche und ewige Straffen.

Aber, ich bitte um Gnade, O lieber

GOtt

GOtt und Vatter, sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmhertzig, und verzeihe mir alle Sünde und Missethat, um das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes, meines HErrn und Heilandes willen, Amen! Amen!

Eine andere Bekänntnis der Sünden.

Barmhertziger, gütiger GOtt, himmlischer Vatter, und HERR Himmels und

und der Erden! ich armer, elender, hoch beschwerter, sündiger Mensch, beklage mich vor deiner Göttlichen Majestät aller meiner vielfältigen Sünden und Missethaten, damit ich deine Vätterliche Güte erzörnet, und meinen Nächsten geärgert habe, von meiner empfangenen Tauffe an, bis auf diesen heutigen Tag, die seynd mir hertzlich leid, und reuen mich sehr.

Darum so schlage

ich

ich an meine sündige Brust, mit gantzem Vertrauen zu deiner Gnade, ruffe und schreye mit dem bußfertigen Zöllner: Ach GOtt sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig! Jngleichen mit dem Königlichen Propheten David: Erbarm dich meiner, O HErre GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Gieb mir rechte Reue und Bekänntnis meiner Sünden, daß ich mich von Her-

Hertzen zu Dir bekehren, und ein neues Christliches Leben und Wandel führen möge.

Verleihe mir Gnade, nach deinem gnädigen Willen zu leben, und in deiner Gnade zu sterben, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HERRN, Amen!

Ein ander kurtz, oder kräfftiges Gebet, um Vergebung der Sünden.

O Du allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmhertziger

ger GOtt und Vatter, sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmhertzig; sihe Du nicht auf meine Sünde und Missethat, sondern auf die Unschuld, Frömmigkeit und Gerechtigkeit JEsu Christi, deines geliebten Sohnes, unsers Erlösers! laß sein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder (Sünderin) nicht verlohren werden. Ach gütiger GOtt! erhöre mich,

mich, durch denselbigen deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen!

Seufftzerlein.

Ach GOtt! meine Sünden reichen bis an den Himmel, sie langen hinauf an die Wolcken, und wollen mich bis in die unterste Höllen stürtzen. Aber, O mein GOtt! handele nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht

nach

nach meinen Missethaten, gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Ubertrettungen, gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen, Amen! O Du frommer und getreuer GOtt, Amen! Amen!

Ein anders.

Ach HErr JEsu! der Welt Heiland, sey Du auch mein Heiland! Du heist ja JESUS, das ist, ein Selig-

Seligmacher, heile die Wunden meines Gewissens, tröste meine traurige Seele, vertilge die Sünd, und gedencke ihr nimmermehr; sey meine Hülff und Erlöser, und handele mit mir nach deiner grossen Güte und Barmhertzigkeit, Amen! Amen! Amen!

Ein anders.

O HErr JEsu Christe! Du Sohn David, erbarme Dich mein, nach

deiner grossen Barmhertzigkeit, reinige und regiere anjetzo mein Hertz durch die Flamme deines Heiligen Geistes, daß ich rein werde, von Sünden abstehe, dieselbe von Hertzen fliehe, und stets in deinem Willen, Furcht und Gehorsam forthin erfunden werde, Amen! das verleihe mir, HErr JEsu, Amen!

Wolan, mein GOtt! so lehre mich,
Daß ich zu Dir mich wende,
Daß ich nur such und finde Dich,
Auch stets mein Herz und Hände

Zu

Zu Dir ausstreck in wahrer
Reu,
Ja, dein ergebner Diener
(Dienerin) sey,
Bis an mein letztes Ende,
Amen.

Gebet vor der Beicht.

Zu GOtt dem Vatter.

Ach getreuer GOtt und Vatter! ich muß zwar bekennen, daß ich nicht allein deine heilige Gebot auf unzehliche Weise und Wege, mit bösen Gedancken, Geberden, Worten und Wercken übertretten, sondern auch von Na-

tur in Sünden verlohren und verdammt bin. Dieweil Du aber gegen allen bußfertigen Sündern ein so gnädiges Vatter-Hertz trägest, daß Du mit einem heiligen Eyd betheurest: Du habest keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen, und lebe: Und deßwegen deinen eingebohrnen Sohn der gantzen Welt gesandt hast, der

der mit seinem voll-
kommenen Gehorsam,
und mit seinem un-
schuldigen bittern
Leiden und Sterben,
für alle meine und
der gantzen Welt
Sünde bezahlet, auch
allen, die da müh-
seelig und beladen
seynd, alle Gnad
und Erquickung ver-
sprochen. Wie Er
dann, als der rechte
Ertz-Hirt, uns ver-
lohrnen Schäflein bis
in die Wüsten treulich
nachgangen, und uns

mit höchstem Fleiß gesuchet hat.

Derohalben so komme auch ich armer, mühseeliger, hochbeschwerter Mensch, im kindlichen Vertrauen, auf deine, mit einem theuren Eyd versprochene Gnade, und auf das hertzliche Locken meines allerliebsten Heilandes, wiederum zu Dir, und bitte um Christi willen: Ach Vatter! erbarme Dich mein, und wende gnädiglich ab deinen

gerechten Zorn, und die wohlverdienten Straffen meiner Sünden; sey gnädig meiner Missethat, und nimm mich wiederum an zu deinem Kinde.

Sihe nicht auf meine viele und schwere Sünden, sondern sihe an die Unschuld, Frömmigkeit und Gerechtigkeit deines lieben Sohns, meines Heilandes, an dem deine Seele Wolgefallen hat. Gieb mir auch

Gnade, daß ich mich fürter bessere, und in ein neues Leben trette, durch JEsum Christum, Amen! Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

Ach Du treuer Heiland aller Welt! JEsu Christe! Du hast uns nicht allein Vergebung aller unserer Sünden, durch Vergiessung deines theuren rosinfarben Bluts erworben, und uns damit deinem himmlischen Vatter ver-

versöhnet, sondern hast noch diesen theuren Rath erfunden, wie uns zum Trost die Vergebung aller unserer Sünden, durch das Amt, das die Versöhnung prediget, durch das heilige Predig-Amt, dergestalt verkündiget werde, daß wir gewiß seyn können, wann wir unsere Sünde von Herzen erkennen, mit wahrer Reu und Leid vor dem Kirchen-Diener bekennen, und demütig

unserm himmlischen Vatter, auf die Krafft deines allertheuresten Verdiensts, abbitten, mit starcken Vorsatz unser Leben zu bessern: und wann dann der Kirchen-Diener uns die Sünde hie auf Erden in deinem allerheiligsten Namen vergeben, und deren Erlassung im Beicht-Stuhl angekündiget, so sollen sie auch im Himmel ungezweiffelt vergeben seyn. O der grossen Gnade! O des seligen

seligen Trostes! solten uns die heiligen Engel dieses ankünden, in deinem Namen, würden wir vor ihrer Englischen Klarheit erschrecken; daß Du uns aber dessen gewiß machest, durch die Prediger, welche selbst auch unsers sündlichen Fleisches und Blutes theilhafftig seynd, daraus ist ja deine überschwengliche Gnade desto reichlicher gegen uns zu spüren; O lieber Hei-

land JEsu Christe! gieb uns deines Heiligen Geistes Gnade, daß wir dieses von Hertzen glauben, desto fleissiger in dieser sündlichen Verderblichkeit, darinnen wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, für unsere Sünde sorgen, desto mehr und eher zum Beichtstuhl, mit hertzlicher Reu und Leid über unsere Sünde, in Göttlicher Traurigkeit, welche wir-

cket

cket zur Seeligkeit eine solche Reue, die niemand gereuet, uns einfinden, und also in Erkänntnis, Bekänntnis, und demüthiger Abbitte der Sünden, derselben loß zu werden suchen, und des Lebens Besserung, durch Beystand GOttes des Heiligen Geistes, kräfftiglich würcken; ablegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet hat, und uns erneuren

im Geist unsers Gemüths; anziehen den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ach lieber HErr JEsu Christe! verleihe, daß wir ja vestiglich in unsern Hertzen dafür halten und glauben, wann der Beicht-Vatter sagt, in deinem Namen: Dir sind deine Sünden vergeben; es so gewiß sey, als Du selber sprechest: Sey ge-

getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) dir sind deine Sünde vergeben; wodurch dann ein jeglicher unter uns, wider alle Anklage der Sünden, kräfftiglich wird getröstet werden; das bitten wir Dich, um deines allerheiligsten JEsus Namens willen. Amen! HErr JEsu! Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

Ach barmhertziger GOTT, Heiliger Geist! ich klage Dir

Dir schmertzlich, daß ich nicht allein heute diesen Tage, sondern die Zeit meines Lebens, vielfältig wider Dich gesündiget habe, in Worten und Wercken, wissentlich und unwissentlich.

Ich habe, mit schandbaren Worten und unkeuschem Gesichte, deine Wohnung besudelt und verunreiniget, Dich aus meinem Hertzen vertrieben, und mit meinen Mißhandlungen,

gen, die heiligen Engel von mir verjaget, und damit die Wohnung meines Hertzens dem unsaubern Geist angelweit aufgethan, und ihn darinnen mit seinem gantzen sündlichen, bösen Anhang, Zorn, Zanck, Zwietracht, Hoffart, Augenlust, Sünden und Schanden, samt allerhand Uppigkeit, einlogiren lassen, welche mich dermassen zum Bösen gereitzet, daß ich gantz

durch

durch und durch verderbet, und den Sünden ergeben bin.

Solches alles ist mir leid, und klage es Dir schmertzlich, mit sehnlichem Flehen, inbrünstigem Bitten, O GOTT Heiliger Geist! Du wollest mir alle meine Sünde verzeihen, und aus Gnaden vergeben, mein Hertz von aller Unsauberkeit reinigen, erleuchten, besitzen, und bis an mein letztes Ende bewohnen,

auch

auch in der Gemeinschafft deiner heiligen Engel, mich hinfüro von aller Befleckung des Geistes und des Fleisches rein und heilig erhalten. Das wollest Du thun, durch die grosse Liebe, GOttes des Vatters, und um des bittern Leidens und Sterbens JESU Christi willen, Amen, Amen!

Seuffzerlein.

O Gnädiger und barmherziger GOtt

GOtt! erbarme Dich meiner wieder, dämpfe, meine begangene Sünde und Missethat, und wirff sie alle in die Tieffe des Meers! so wird alsdenn mein Hertz wol getröstet, mein Gewissen beruhiget, und ich an Leib und Seele erfreuet werden. Erhöre, erhöre mich, O GOtt! und laß mein demüthiges Gebet, Seufftzen und Thränen Dir gefällig seyn, Amen!

Ein

Ein anders.

Ach HErR allmächtiger Gott! sey gnädig mir armen sündigen Menschen! O HErR! schone meiner! O HErR! hilff mir! O HErR! vergieb mir alle meine wissentliche und unwissentliche, heimliche und öffentliche Sünden! O HErR! wende doch auch dißmal Gnade ein, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, Amen! Amen!

Ein

Ein anders.

Ach JEsu! mein JEsu! ach laß meine Sünd und Missethaten, die ich in meinem gantzen Lebens-Lauf wider deine heiligen Gebote begangen, in dem unergründlichen rothen Meer deiner heiligen Wunden und blutigen Verdiensts ewiglich getilget, und in den Abgrund deiner Göttlichen Gnaden versencket seyn und blei-

bleiben immer und ewig, Amen!

O weh der grossen Sicherheit!
Die mich so sehr betroffen,
Es ist, O GOtt! mir hertzlich leid,
Auf Gnade will ich hoffen.
Ich ruff und schreye noch zu Dir,
Mach auf, mach auf die Gnaden-Thür,
Aus Gnaden mich erquicke.
Amen.

Gebet, wenn man in die Kirche kommt, und hierauf alsobald dem Beicht-Vatter beichten will.

Zu GOtt dem Vatter.

Ich habe, O lieber himmlischer Vatter! mein Hertz gegen

gegen Dir ausgeschüttet, meine Sünde erkannt und bereuet; weil Du aber gnädig verheissen, wenn sich der Gottlose zu Dir nahet und bekehret, wollest Du ihm alle seine Sünden schencken und vergeben! Ja, wann ich und andere Bußfertige, wegen Schwachheit des Glaubens, der tröstlichen Vergebung aller Sünden im Gewissen versichert sey: so hast Du

das heilige Predig-Amt eingesetzt, deinen Dienern Macht gegeben und befohlen: Sie sollen die bußfertige Sünder von ihren Sünden loß sprechen, sie in ihrer Bangigkeit trösten, und in ihrer Mühe stärcken.

Damit nun auch mein Glaube kräfftiglich gestärcket, und ich, in aller Anfechtung, deiner Huld, und meiner Sünden Vergebung versichert werde, so wollest Du O GOtt

GOTT, mich jetzo die tröstliche Absolution nicht allein mit meinen Ohren anhören, sondern auch derselben Krafft, in meinem Gewissen empfinden lassen. Ja, wenn, O lieber GOtt! mein Beicht-Vatter mich in deinem allerheiligsten Namen von meinen Sünden loß spricht, so sprich und zehle auch Du mich derselben im Himmel loß, und versichere mich im Hertzen dei-

deiner ewigen Gnade, Amen! Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

HErr JEsu, liebreichster Heiland! der Du in deinem heiligen Wort allen bußfertigen Sündern, und denen, so mit zerknirschten Hertzen vor Dir erscheinen, deine Gnade und Barmhertzigkeit zugesagt hast.

Ich armer elender Mensch komme anjetzo mit beschwertem Gewissen zu deinem

Gnaden-Stuhl, falle nieder auf die Knie meines Hertzens, und bekenne Dir alle meine Sünden, welcher ja mehr seynd, denn Haare auf meinem Haupt, und bitte in tiefester Demut: Ach! lieber HErr JEsu! entbinde mich aller meiner Sünden, und gedencke derselben in Ewigkeit nicht mehr. Wasche meine sündige Seele mit deinem allerheiligsten Blute, und laß mich Gnade

de finden vor deinem Allerheiligsten Angesicht! Und wie ich anjetzo durch den Mund deines Dieners, in deinem Namen, aller meiner Sünden mich will loß sprechen lassen, so bitte ich Dich, trautester JEsu! sey Du mit dem Wort deines Dieners, und sprich selbsten darzu Dein heiliges und kräfftiges Amen! und laß mich deinen erfreulichen Trost in meinem Hertzen em-

pfinden, daß mein Gewissen gereiniget, meine Seele getröstet, und ich wiederum bey Dir in Gnaden sey. Das verleihe mir, O allergütigster und holdseeligster HERR JEsu! um deines allerwerthesten Blutes und Todes willen, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt Heiliger Geist! absolvire, wasche, reinige, stärcke und erleuchte mich anjetzo, durch deine grund-

grundlose Güte und Krafft, daß ich diese grosse Gnade mit Freuden und Dancksagung erkenne, und gewiß glaube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nun nicht übel daran, noch verloren werden könne: Denn Du, GOtt Heiliger Geist, bist meine Burg. Laß mir nun jetzt in der heiligen Absolution dessen kräfftige Versicherung geben das heilige Verdienst

JEsu Christi, Amen!

Seufftzerlein vor der Beicht.

Ach Du getreuer, Abarmhertziger GOtt und Vatter! ich bitte dich, durch deine grosse Güte, Du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, mir meine schweren Sünden nicht zurechnen, sondern die heilige Absolution in kindlicher Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Danck-

Danckbarkeit gedeihen lassen, durch JEsum Christum, meinen einigen Erlöser, Heiland und Seeligmacher, Amen! Amen!

Ein anders.

O Du Ewiger, Allmächtiger GOTT! ich bitte Dich hertzinniglich, Du wollest mich anjetzo durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beicht-Vatter, in der tröstlichen Absolution,

erquicken und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geist beystehen, daß ich hinfüro ein gottseeliges Leben anstellen möge, durch JEsUM Christum, deinen lieben Sohn, meinen einigen Seeligmacher, Amen!

Ein anders.

O GOtt Heiliger Geist! ohne Dich vermag ich nichts, auch nicht recht beten, beichten, noch glauben; zünde eine feurige

ge Andacht und wahren Glauben in mir an, laß mich dieses wol anzufahen, und zur Seligkeit zu vollenden, heilige Bewegung fühlen. So trette ich nun hinzu, die heilige Absolution mir zu holen, auf meines GOttes Geheiß, in JEsu Namen und in Beywohnung des Heiligen Geistes, Amen!

Nun geh ich hin, O treuer Hort!
Und suche Trost in deinem Wort,
Ich zeige meine Sünden an,
Ach! führe mich auf rechter Bahn, Amen.

Folgen vier gemeine Beichten, so ein jeder bußfertiger Sünder, nach seinem Belieben, vor dem Beicht-Vatter brauchen kan.

Wohl-Ehrwürdiger, lieber Herr! Ich bitte, Sie wollen meine Beicht anhören, und mir, an GOttes Statt, Vergebung der Sünden sprechen.

Wohl-Ehrwürdiger lieber Herr! Ich armer grosser Sünder, (Sünderin) bekenne mit Hertz und Mund, vor GOTT und Ihnen, daß meiner Sünden mehr sind, denn ich jetzt zehlen kan; um welcher willen ich ewig müste verdammt seyn, wenn nicht Christus JESUS, der eingeborne Sohn GOttes, für meine und der gantzen Welt Sünde, am Stamme des Creutzes, durch seinen Leib, hätte bezahlet, und, zu Vergebung meiner Sünden, sein heiliges Blut hätte vergossen: Darum bitte ich, Euer Wohl-Ehrwürden

wollen

wollen mir, an GOttes Statt meine Sünden durch Christum vergeben. Ich verhoffe hinfüro, mit der Hülffe GOttes, mein Leben zu bessern.

Die andere Form.

Ich armer elender Sünder, bekenne vor GOTT und Euer Wohl-Ehr-Würden, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren, und von Natur ein Kind des Zorns bin, sondern habe auch GOTT meinen HErrn täglich mit vielen würcklichen Sünden erzürnet, indem ich mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken, wider die erste und andere Tafel der Heiligen Zehen Gebote GOttes schwerlich und mannigfaltig gesündiget, und dadurch den zeitlichen Tod, und ewige Verdammnis wol verdienet. Ich tröste mich aber von Hertzen des hohen und theuren Verdienstes meines Erlösers und Seeligmachers JESU Christi, welcher um meiner Sünden willen gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferstanden, daß ich nicht soll verlohren werden, sondern das

ewige Leben haben: Und zur gewissen Versicherung und Stärckung meines schwachen Glaubens begehre ich die heilige Absolution und das Hochwürdige Sacrament des Altars, und sage zu, vor GOttes Angesicht, durch dessen Hülffe, und Beystand des Heiligen Geistes mein Leben zu bessern und frömmer zu werden.

Die dritte Form.

Wohl-Ehrwürdiger, lieber Herr! Ich bitte Euer Wohl-Ehrwürden, Sie wollen meine Beicht hören, und mich auf den Namen JEsu Christi, von meinen Sünden loß sprechen.

Wohl-Ehrwürdiger lieber Herr! Ich bekenne vor GOTT und Ihnen, daß ich ein armer unwürdiger Sünder bin, und mit meinen Sünden zeitliche und ewige Straffe wohl verdienet habe. Das alles ist mir hertzlich leid: Glaube aber doch, GOtt werde mirs, um seines Sohns JEsu Christi willen, verzeihen und vergeben: Und bitte,

te, Sie wollen mich darauf von meinen Sünden entbinden: Dann ich gedencke, mit GOttes Hülffe, von Sünden abzustehen, mein Leben zu bessern, und hinfort frömmer zu werden.

Die vierdte Form.

Wohl-Ehrwürdiger, lieber Herr! Ich bitte, Sie wollen meine Beicht hören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen, um GOttes willen.

Ich armer Sünder (Sünderin) bekenne, daß ich leider! in Sünden empfangen und geboren, wider GOtt (meine lieben Eltern, Vorgesetzte) und meinen Nechsten vielfältig gesündiget, und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Hertzen: Glaube aber darneben, daß Christus, wahrer GOtt und Mensch, für dieselben gestorben; bitte also Ihr Wohl-Ehrwürden, Sie wollen an GOttes Statt, mir dieselben vergeben, und, zu Stärckung meines schwachen Glaubens,

mit

mit Brod und Wein reichen und mittheilen (lassen) den wahren Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi. Ich will forthin, mit der Hülffe GOttes, mein Leben bessern, und frömmer werden, darzu mir GOTT seine Gnade und Heiligen Geist verleihen wolle! Amen.

Die offene Beicht.

Ich armer sündiger Mensch, bekenne mich vor GOtt meinem himmlischen Vatter, daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffart, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch mit andern bösen Tücken, wie Du mein HErr und GOTT solches an mir erkennest, und ich leider! so vollkommentlich nicht erkennen kan. Also reuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Hertzen Gnade von Dir, durch deinen lieben Sohn JESUM Christum, Amen.

Seuff-

Seuffzerlein unter währender Ankündigung der Absolution.

Ach HErr JEsu! laß diese Worte sich tieff in mein Hertz sencken, daß ich mich derselben im Creutz und Verfolgung, in Noth und Tod trösten, und mich auf meinen versöhnten und gnädigen GOtt allezeit verlassen möge, Amen!

Ach HErr! gib Gnade, daß in mir
Diß Wort tief wurtzle für und für,
Und wann mich Noth und Tod berücken,
So laß mich dieses Wort erquicken. Amen!

Dancksagung nach empfangener Absolution.

Zu GOtt dem Vatter.

O Du gütiger und gnädiger GOTT! barmhertziger himmlischer Vatter! ich sage Dir von Grund meiner Seelen Lob, Ehr und Danck, daß Du mir armen Sünder (Sünderin) jetzt abermal, aus lauter Barmhertzigkeit, durch Christum JESUM deinen Sohn, alle meine Sünden vergeben hast,

hast, und mir, durch den Mund deines Dieners, die tröstliche Absolution hast sprechen lassen, und wiederum aufs neue das ewige Leben zugesagt, und mich zu Gnaden angenommen hast.

Ich bitte Dich hertzlich, verleihe mir deinen Heiligen Geist, und schaffe in mir ein rein Hertz, daß ich hinfort mein Leben bessere, den Sünden absterbe, ihnen spinnenfeind

feind werde, und mein Leben anstelle, daß es gereiche zu deinen Göttlichen Ehren, zu Dienst meines Nächsten, und mir selbst zu meiner Seelen Seeligkeit.

Verleihe mir auch, O Du getreuer GOTT! deine Göttliche Hülffe, daß ich gewiß glaube, die jetzt geschehene Vergebung aller meiner Sünden, durch deinen Diener, sey allerdinge so kräfftig, als

wenn Du mir die Worte der Absolution selbst gesprochen hättest, nach Deinem Wort: Und hilff auch, daß ich, zum gewissen Unterpfand der Vergebung aller meiner Sünden, morgen (heute) den wahren Leib und Blut deines eingebornen Sohns, meines Seeligmachers Christi JEsu, in dem heiligen Abendmahl, zur Stärckung meines schwachen Glaubens, und zu

zu Trost meines blöden Gewissens, und zu meiner Seelen Seeligkeit, darauf empfangen möge; Das wollest Du mir, O himmlischer Vatter! aus Gnaden verleihen, um des bittern Leidens und Sterbens Christi JEsu willen, durch Krafft und Würckung des Heiligen Geistes, Amen!

Dancksagung
Zu GOtt dem Sohn.

Ach, Du lieber HErr

HErr und Heiland JEsu Christe! Ich dancke Dir, daß Du den Menschen (die Du zu Haushaltern über deine Geheimnisse verordnet) Macht gegeben hast, die Sünde in deinem Namen zu vergeben. Ich dancke Dir, daß Du zu dieser Frist solche fröhliche Stimme der Absolution mich wieder hast hören, und von allen meinen Sünden entbinden lassen. Nun ist mir aber-

abermalen Heil wiederfahren; denn sihe, ich war mit Stricken der Sünden gefangen, ich war der Sünden Knecht, ja in Sünden todt, nun aber bin ich ledig, und lebendig. Wo ist ein solcher GOtt, wie Du bist, der die Sünde vergiebt, und den Sünder, so offt er wieder umkehret, zu Gnaden an- und aufnimmt; der Gottlose bebet sein Lebenlang, und hat nimmer keinen

Fried;

Fried; ich aber traue dem Wort und Amt deiner Gnaden vestiglich, und verlasse mich darauf, als auf einen sichern und vesten Ancker meiner armen Seelen. Denn alle GOttes Verheissungen sind Ja in Dir, und sind auch Amen in Dir!

Nun sey ferne von mir, daß ich mich etwas, ohne allein deiner rühme; Nun achte ich alles für Schaden, gegen diesen höchsten

Gnaden-Schatz, der tröstlichen Absolution. Mir geschehe, lieber HErr JEsu! wie Du durch den Mund deines verordneten Dieners gesagt hast, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O Du höchster Tröster, Heiliger Geist! wie solte ich nicht rühmen deinen Trost? wie solte ich nicht erheben deine Warheit? und wie solte ich nicht sagen von deiner grossen

Freund-

Freundlichkeit? Wessen das Hertz voll ist, dessen gehet der Mund über: mein Hertz ist voll deines Trostes; wie sollte denn nicht der Mund mit Loben und Dancken davon übergehen? Du hast bey mir erwecket eine Göttliche Traurigkeit, welche gewircket eine Reue über meine Sünde, die mich nie gereuet: Wie solte ichs verschweigen? Du hast mir darüber auch zugesprochen mit

Göttlicher Freudigkeit und Warheit, welche meinen Glauben an Christum JESUM also gestärcket, daß er mir zum ewigen Leben gedeihet; wie solte ich nicht sagen: Der HErr hat Grosses an mir gethan, deß bin ich fröhlich.

O Du Heiliger Finger GOttes! schreibe Dein gegebenes Trost-Wort in die Tafel meines Hertzens, daß ich dessen nim-

nimmermehr vergesse, sondern alle Augenblick bedencke, daß ich nach dem gnädigen Willen des Vatters, und nach deiner unfehlbaren Lehre, in Christo JESU meinem Heiland, habe Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit.

O Du Flamme Göttlicher Liebe! schencke mir deine Gunst, daß mein Hertz gegen GOTT und den Menschen, in

Christlicher Liebe entzündet werde, auf daß, wie mir GOTT aus Gnaden die Sünde vergeben, ich auch meinem Nächsten um GOttes willen möge seine Fehler vergeben.

O Du werthes Licht und Geist der Warheit! sende dein Licht und deine Warheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, und

mein

mein Licht leuchten lasse vor den Menschen, damit dieselbe meine gute Wercke sehen, und der Vatter im Himmel gepriesen werde.

Und weilen die Sünden-Wurtzel mit den bösen Lüsten und Begierden uns anklebet, auch nach der Tauff und Absolution bis in die Grube hinein: Dahero sie uns nicht allein faul und träg macht zu allem Guten, sondern

auch zum Bösen reitzet, und verursachet, daß wir thun, was wir nicht wollen noch sollen. So bitte ich demütiglich, stehe mir auch weiters bey mit deiner Gnade, lehre, leite, führe, stärcke, heile, und erquicke mich, damit ich habe, nach der Verheissung meines HERRN JESU Christi, an Dir einen getreuen Advocaten, starcken Beystand, weisen Rath, Göttliche

Krafft

Krafft, und herrlichen Trost! Hilff mir die sündlichen Lüste dämpffen, die bösen Begierden überwinden, meinen Willen brechen, den alten Adam tödten, das Fleisch creutzigen, und den Sünden widerstreben; damit der alte Mensch verwese, und der inwendige neue Mensch von Tag zu Tag zunehme, bis daß ich gar von dem Leibe dieses Todes erlöset, aufgenommen

werde ins ewige Leben, durch Christum JEsum, Amen!

Eine Christliche Dancksagung nach empfangener Absolution, mit angehängter Bitte um Besserung unsers Lebens.

O Allmächtiger gnädiger und barmhertziger GOtt, und Vatter! ich sage Dir von Grund meines Hertzens Lob, Ehr und Danck für die grosse Gnade und Wolthat, die Du mir jetzt so vätterlich hast erzeiget, indem Du mich

mich armen Sünder (Sünderin) abermal zu Gnaden angenommen, und mir jetzt durch die heilige Absolution alle meine Sünden verziehen, und vergeben, und mir das ewige Leben aufs neu wiederum zugesagt und versprochen hast, um deines lieben und einigen Sohns JEsu Christi willen.

Ich bitte Dich hertzlich, Du wollest mich in solcher Gnad

allezeit vätterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich dieser jetzt empfangenen Gnadenreichen Vergebung vestiglich glaube, und mich derselben nicht allein jetzund, sondern auch hinfüro, und allezeit in meinem gantzen Leben, annehmen, und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten, und mich also auch daher alles Gutes zu Dir versehen möge.

Ver-

Verleihe auch, daß ich den Sünden hinfüro, je länger, je feinder werde, mich dafür fleissig hüte, und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben, durch ein starckes Gebet, widerstehen, und mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge; was ich auch darinnen zu schwach bin, wie ich Dir meine grosse Schwachheit,

mit tieffen Seufftzen, noch immerdar bekenne, so wollest Du durch dein starckes Wort, und deinen Heiligen Geist, mir beystehen und überwinden helffen, alles um und durch deinen lieben Sohn, meinen HErrn und Heiland JEsum Christum, Amen.

Darauf das Vatter Unser, 2c. Amen.

Dieses geschehe alles auf meine Bitte und hertzliches Ansuchen,

Das H: Abendmahl.

1 Korinth: XI V: 26.
So offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket sollt ihr deß Herrn: Tod verkündigen biß daß Er komt.

chen, zu meiner Seelen Seeligkeit, und zu deinem ewigen Lob, Preiß und Ehren, der Du bist noch so reich, mächtig, gütig, milde und barmhertzig, als Du je gewesen bist von Anbeginn, und bleibest es bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Seuffzerlein um Besserung des Lebens.

Zu GOtt dem Vatter.

O GOTT! ich habe Dir zugesaget, frömmer zu werden, hilff Du es mir vollenden; gieb mir

mir das Wollen und Vollbringen! Gieb mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseeligen Leben antreibe. Laß in mir absterben alle Sünden-Lust, alle üppische Liebe, und verkehrte Gedancken, und hilff, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld mich ergötze, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treue mich halte, nach deinem Wort

mich

mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, gedultig leide, und auf JEsu Christi theures Verdienst seelig sterbe, und freudig in Himmel eingehe, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

Ach HErr JEsu! ändere und reinige hinfüro die hartsinnige Art meines verderbten Hertzens mit deinem heiligen, theuren Blut, daß es gebessert werde, rühre es an, und durch-

durchgrabe es mit dem Finger des Heiligen Geistes, daß es hinfüro Lust gewinne Dir zu dienen, nimm von mir das steinerne und gieb mir ein fleischern Hertz, das Dich nach deinen Geboten ehre, damit ich also einen seeligen Anfang mache der lieben gewünschten Ewigkeit, da ich in unverruckter Gerechtigkeit und Heiligkeit, ohne Unterlaß Dir dienen werde. Hilff auch, O

HErr

HErr JEsu! daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte, was Du mir befohlen hast, und Dich und deinen heiligen Willen lieber habe, als alle Creaturen, im Himmel und auf Erden, Amen!

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O HErr GOTT Heiliger Geist! leite, regiere, und führe mich auf ebener Bahn, bewahre mich

für

für allen Sünden und Lastern, damit ich mich nicht aufs neue unter GOttes Ungnade und Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf meinen Leib und Seele muthwillig ziehe, und mich an dem Leib und Blut meines HERRN JESU Christi nicht selber schuldig mache.

Ach HERR! Heiliger guter Geist! erhalte meinen Gang auf

auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, Amen! O HERR GOTT Heiliger Geist, Amen!

Hab Danck, HERR! daß
Du mir jetzund,
Durch deines Kirchen-Dieners
Mund,
Vergebung zugesagt der
Sünden,
Ach! laß mich auch die Krafft
empfinden, Amen!

Communion-Gebete.

Hierauf folgen nun etliche

Gebete und Dancksagung,

so vor- bey- und nach der Empfahung des Hochwürdigen heiligen Abendmahls unsers HERRN JESU Christi mögen und sollen gesprochen werden.

Morgensegen,

An dem Tage, daran man communiciren will, zu sprechen.

Ach HErr JEsu Christe! unser GOTT und Herrscher! der Du langmüthig und gütig bist gegen alle arme Sünder,

[illegible]

der, wie Du denn solches genug erwiesen, indem Du nicht nur für uns den Tod erlitten, und uns von Sünden, und von ewiger Verdammnis erlöset hast, sondern auch, damit wir solcher deiner Güte und grundlosen Barmhertzigkeit nimmermehr vergessen, hast Du in deinem letzten Abendmahl ein ewig Gedächtnis für uns gestifftet und aufgerichtet einen neuen Bund,

darin-

darinnen der Glaubigen Sünde in Ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden, da Du uns verordnet und verschafft hast, deinen warhafftigen Leib im Brod zu essen, und dein heiliges Blut im Wein zu trincken, samt angehefter Verheissung der Vergebung der Sünden. Ich armer elender Mensch erscheine jetzt, mit dem anbrechenden Licht dieses Tages, vor Dir, dem Brun-

Brunnen aller Barm-
hertzigkeit, und bitte
Dich, weil Du mir
wiederum die Gnade
verliehen, den Tag zu
erleben, daran ich
mir vorgenommen ha-
be, deiner hochheiligen
Stifftung des himm-
lischen Freuden-Mahls
auf Erden theilhafftig
zu werden; Du wol-
lest mich von allen mei-
nen Sünden abwä-
schen, meine Seele
reinigen und erqui-
cken, und im rechten
vesten Glauben mich

würdig und geschickt machen, deinen allerheiligsten Leib und Blut zu meiner Seeligkeit zu empfahen.

O Allergnädigster HErR und GOtt! hilff, daß durch diß Geheimnis des Neuen Testamentes der Glaube in mir gemehret, die Hoffnung gestärcket, und deine überschwengliche Gnade, die in diesem Sacrament verborgen ist, meiner Seelen allenthalben versichert und

und versiegelt werde. Erleuchte meinen Verstand, daß ich erkennen möge, welches da sey die Hoffnung unsers Erbes, und welches da sey der Reichthum deines herrlichen Abendmahls, in welchem Du uns, samt deinem wahren Leib und Blut, alle himmlische Schätze und Güter mittheilest; auf daß eine hertzliche Begierde in mir entstehe, dieses grossen Schatzes und hoch-

würdigen Sacraments offt zu geniessen, daß es mir ein Zehr-Pfenning seye ins ewige Leben. O JEsu! sey auch heut, und nicht nur heut diesen Tag, sondern allezeit meines Lebens und Wandels Führer und Leiter, und vermehre deine Gnade in mir täglich, so lang, bis Du mich endlich in jenem Leben, das Himmel-Brod ewiglich mit Dir essen, und von dem lebendigen

gen Wasser-Brunnen trincken lassest! unterdessen laß meinen Glauben nicht aufhören, und mein Christenthum mit keinen Sünden befleckt werden, um der grundlosen Liebe willen, die Du an mir, und dem gantzen menschlichen Geschlecht, erwiesen hast, Amen! O Christe JESU! Amen!

Willkomm, du allerliebster Tag,
Der mich je höchst erfreuen mag,

Denn Christi Fleisch und Blut
wird heut
Mir mitgetheilt zur Seeligkeit,
Amen.

Gebet, ehe man zur Kirchen gehet, um würdige Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, zu sprechen.

Zu GOtt dem Vatter.

Allmächtiger, ewiger, gütiger GOTT, Schöpffer Himmels und der Erden, groß ist deine Güte, übergroß ist deine Treue, Himmel und Erden ist voll deiner Gnade, und deine Barmhertzigkeit reichet

chet biß an die Wolcken; Du erhörest Gebet, und vergiebst die Sünde, darum kommt alles Fleisch zu Dir, denn bey Dir ist die Vergebung und viel Erlösung, und Du wirst Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Ach, barmhertziger GOtt! himmlischer Vatter! sihe, ich armer, grosser Sünder (Sünderin) komme jetzt auch zu Dir, und dieweil ich sonst keine

Zuflucht habe, noch irgends Hülffe weiß, so schreye ich, von Grund meiner Seelen, mit geängstetem Geist, und zerschlagenem Hertzen, O GOtt! zu Dir, und bitte Dich inbrünstiglich, weil Du gestriges Tages (heute frühe) in der tröstlichen Absolution, durch den Mund deines Dieners, mich aus Gnaden aller meiner Sünden entbunden, so wollest Du meiner

Sün-

Sünden nicht mehr gedencken, sondern dieselben hinter Dich werffen, und in die Tieffe des Meers versencken, Dich meiner gnädiglich erbarmen, und mir meine grosse Missethaten verzeihen, um deines eingebohrnen Sohns, meines Fürsprechers, Erlösers und Seeligmachers, Christi JEsu, willen; Darauf will ich auch nun hingehen, O himmlischer Vater! das hochwürdige

heilige Abendmahl, und unter dem gesegneten Brod und Wein den wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi, zur Versicherung, daß mir alle meine Sünden vergeben seynd, im vesten Glauben, durch Würckung des Heiligen Geistes, zu empfahen.

Hilff, O barmhertziger, himmlischer Vatter! daß ich solches würdig empfahe, zur Besserung meines sünd-

sündhafftigen Lebens, zu Trost meines blöden Gewissens, zu Stärckung und Vermehrung meines schwachen Glaubens, und dann zu meiner Seelen Heil und Seeligkeit, Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

O mein HErr JEsu! Du eingebohrner Sohn GOttes, und ewiger wesentlicher Glantz Deines himmlischen Vatters, Du einiger

Hoherpriester meiner Seelen, und vollkommenes Opffer für meine Sünden, sihe mit Deinen holdseligen Augen an den Jammer und Elend, damit mein Hertz bestricket, und erbarme Dich mein, decke zu, mit den Flügeln deiner grundlosen Barmhertzigkeit, meine Gebrechen, und vergieb mir alle meine Sünde! Ubersiehe, übersiehe, Du erhöheter Gnaden-König, meine Missethat! Verbirg

birg, verbirg Deine zarte, heilige Augen vor meiner Unreinigkeit, und verwirff mich nicht von deinem Angesicht.

Ach mein HErr JEsu! verstoß mich nicht aus deinem Hause, als einen unreinen, stinckenden Bock, und unwürdigen Hochzeit-Gast; Sondern räite und tilge zu Grund aus meinem Hertzen alle Unreinigkeit, Hoffahrt, Geitz, Haß,

Neid, Unbarmhertzigkeit, Zorn, Zwietracht, Hader, Zanck, Unglauben, und alles Unkraut, wie es Namen haben mag; und pflantze in mir die edle Demuth und Sanfftmuth, als die Wurtzel und Fundament aller Tugenden.

Ach, mein HERR JESU! Du Zierde aller Tugenden, schmücke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, gegen Dich und meinen Näch-

Nächsten, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher GOttesfurcht; Und bereite mich also, daß ich deinen heiligen Leib, und dein wesentliches rosinfarbes Blut, in dem heiligen Abendmahl, würdiglich empfahe, und Du unter mein Dach mit Freuden eingehen, und deine ewige, wohlgefällige Wohnung bey mir haben mögest, samt dem Vatter, und dem

Hei-

Heiligen Geist, immer und ewiglich, Amen!

Zu GOtt dem Heil. Geist.

Ach! welch ein groß trefflich Werck habe ich mir vorgenommen! Ach mir armen elenden Sünder! Der ich mich unterstehe, und begehre zu GOttes Altar, und zu dem Tische des höchsten HErrn zu tretten, daselbst zu empfangen, nicht eine äusserliche und

und vergängliche Speise, sondern das Brod des Lebens, das Brod der Engel, die heilige Göttliche Speise, dadurch die Glaubigen zu allem Guten auferzogen und ernähret werden, in das ewige Leben. Durch welche edle und köstliche Speise die Auserwählten mit allen Gütern und Gnaden belustiget und ersättiget, auch mit dem Pfand des ewigen Heils begabet und

und versichert werden. Ja, es ist nichts anders hie, dann Christus JEsus selbst, wiewol unsichtbarlich, jedoch wesentlich und natürlich, mit seinem gantzen Leib und Blut, und den soll ich jetzund empfangen.

O Du innerlicher Tröster und kunstreicher Lehrer! Du gewaltiger Geber und Bestättiger alles Guten, Heiliger Geist! komme mir armen Dürff-

Dürfftigen zu Hülff, richte auf meine Sinne, Kräffte und Gemüth! Reinige mein sündiges Hertz! Erleuchte meinen schwachen Verstand! daß ich mich aller unnützen zeitlichen Gedancken und Sorgen entschlage; Christo, meinem HERRN und Heilande, seine gebührliche Ehre leiste, seines heiligen Leidens und Sterbens mich erinnere; Ihm die Wohnung bereite, und das groß-

groß-mächtige Himmel-Brod nicht anders empfange, dann wie ich schuldig, mit wahrem Glauben, mit vester Hoffnung, mit inbrünstiger Liebe, und Christlicher Andacht, zu Trost und Heil meiner armen Seelen! Durch denselben HERRN JESUM Christum, der mit Dir und dem Himmlischen Vatter lebet und herrschet, ein GOtt, ewiglich, Amen!

Seuffzerlein.

Zu GOtt dem Vatter.

O GOtt! behüte mich, daß ich dein heilig Abendmahl nicht gering schätze, noch versäume, sondern mit einem gantz bußfertigen Hertzen, mit zerknirschtem Geist, mit innerlicher Demuth, brünstiger Andacht, feuriger Liebe, hinzu trette, einen vesten Vorsatz habe, mein Leben zu bessern, und

alles Böse zu vermeiden, Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

O HERR JEsu! mein Hertzens-Freund! ich komme, auf dein Wort komm ich geladen! ach, speise mich! JESU, mein Seelen-Schatz! ich erscheine, wiewol arm und elend; ach, stärcke mich! JESU, mein Hirt! ich, dein krancks Schäflein, eile zu Dir! ach, heile und erquicke mich! Amen!

HErr

HErr JEsu! Amen! Amen!

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O Höchster Tröster, Heiliger Geist! komm, und laß mich deinen Tempel seyn, darinnen Du wohnest und bleibest; damit ich auch ein Tempel meines Heilandes JEsu Christi seyn und bleiben möge, Amen.

HERR! steh mir armen Sünder bey,
Und mich mit deiner Gnad erfreu!

Gieb

Gieb deinen Heiligen Geist
in mich,
Diß Werck zu handeln wür-
diglich, Amen.

Gebet, wenn man in die Kirche kommen ist, um würdige Zubereitung zum heiligen Abend-mahl.

Zu GOtt dem Vatter.

O Du barmhertzi-
ger, gütiger
GOTT, gnädiger
himmlischer Vatter!
von welchem alle gu-
te und vollkommene
Gaben von oben her-
ab kommen, als vom
Vatter des Lichts:
Ich

Ich bitte Dich, von Grund meines Hertzens, im Namen deines hertzallerliebsten Sohns, meines Erlösers, Fürsprechers, und Heilandes, Christi JEsu, Du wollest mir von oben herab deinen Heiligen Geist verleihen, daß Er die Wohnung meines Hertzens dermassen zubereite, schmücke und ziere, und die Thore meiner Seelen angelweit aufsperre, daß der König der

Ehren, Christus JE-sus, mit Freuden und Lust bey mir einkehre, und ich Ihn auch mit höchster Reverentz und Frohlockung auf- und annehme.

Ach, Du Göttliche Liebe meiner Seelen! rühre, bewege und regiere mir Mund, Zunge und Hertz, daß ich in wahrer Busse und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl, darinn mich Christus JESUS mit seinem wah-

wahren Leib und Blut zum ewigen Leben speiset und träncket, empfahe, und heilig geniesse, damit mein Glaube gestärcket, auch mein sündliches Leben gebessert werde, und ich als ein natürliches Glied und geistliche Rebe in dem Leib und dem geistlichen Weinstock, Christo, bekleibe, zunehme, und zum ewigen Leben erwachse, Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

Allerfreundlichster HErr JEsu! mein Heiland, mein GOTT, und mein Hort! Mein Hertz ist beschweret mit mannigfaltigen schweren und groben Sünden, die sowol von Natur auf mich geerbet, als auch von mir in meinem Leben begangen, derselben suche und wünsche ich ledig und los zu seyn, weiß aber kein ander Mittel, davon erledigt zu werden,

den, als dein allerheiligstes Blut, welches Du am Stamm des Creutzes reichlich und überflüssig für mich vergossen. Damit ich aber dieses alles desto besser glauben, und einen Hertz-stillenden Trost empfangen möge, auch ein Gezeugnis deiner allerheiligsten Liebe und heilwärtigen Gnade haben möge; so will ich mich anjetzo zu deinem allerheiligsten Abendmahl machen, wel-

ches Du, mein HErr JEsu! kurtz vor deinem schmertzlichen Abschied von der Welt, selbst eingesetzet, und befohlen, daß ich selbiges zu deinem Gedächtnis gebrauchen soll.

Aber, O allerheiligstes Abendmahl! O allerwerthester Tisch! Ich bin viel zu unwürdig zu einem so herrlichen Mahl. Meine Sünden sind es, die mich unwürdig machen, daß ich

nicht hinzu gehen kan. Mein Hertz, das deinen allerheiligsten Leib und Blut, zu Versicherung deiner Liebe und kräfftigen Beywohnung, empfahen soll, dasselbe ist, leider! mit Sünden angefüllet, und vergönnet mir nicht, eines solchen allerheiligsten Gastes theilhafftig zu werden. Darum ist meine Seele betrübet, und weiß nicht wo aus noch ein. Ich komme aber zu

Dir, O HErr mein GOTT! der Du mich selber zu deinem heiligen Abendmahl einladest, und klage Dir solche meine Noth und Anliegen, und seuffze von Grund meiner Seelen:

Ach HErr JEsu! vergönne mir doch, daß ich zu deinem heiligen Abendmahl, als ein würdiger Gast, kommen möge. Rühre mein Hertz durch den Finger deines Wortes, und mache mich

würdig; Du bist es allein, O mein HErr JEsu! von dem meine Würdigkeit herkommen soll! Ach HErr JEsu! so gieb mir, deinem Kind, ein bußfertiges, und mit Reue und Leid angefülltes Hertz! Laß meine Seele bittere Thränen weinen, daß ich möge eingedenck seyn deiner grossen mir erwiesenen Liebe, und daß ich Dich, GOtt, in dem Himmel erzürnet habe.

Ach HErr JEsu! sende deinen Heiligen Geist in mein Hertz, welcher es tüchtig mache, Dir zu deiner angenehmen Wohnung! Ach Du allersüsseste Liebe! erleuchte mir mein Hertz mit deiner Krafft, und mache daraus einen Tempel und Wohnung deiner Herrlichkeit. HERR JESU! nimm hin mein Hertz Dir zu eigen, besprenge es mit deinem Blute; Nimm hin all

all meine Gedancken und Sinne, und laß sie von nichts anders, als von der grossen Liebe, die Du mir in dem heiligen Abendmahl erzeiget, gedencken, alle meine Sünden erkennen, und beweinen, und mich also zu deinem allerheiligsten Abendmahl machen, daß ich es, im wahren Glauben und vestem Vertrauen auf Dich, empfangen; Deines Todes und deiner Liebe alle-

zeit eingedenck seyn; Dich, als meinen JEsum, allezeit lieben, und ein würdiger Dir gefälliger Gast bey deinem hochheiligen Tische seyn möge. Das verleihe mir, O HErr JEsu! um Deiner allerheiligsten Liebe willen, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt Heiliger Geist! ich komme abermal, als ein armer Sünder, der sich viel und

und mannigfaltig an Dir vergriffen, zeitliche und ewige Verdammnis verdienet; weil Du aber barmhertzig bist, und nicht willst den Tod des Sünders, hast auch einen herrlichen Tisch bereitet und zugerichtet, darinnen wir den wahren Leib und Blut JEsu Christi essen und trincken, und uns gewiß versichert halten sollen, daß Du, samt dem Vatter und Sohn, in uns, und

wir in ihnen seyn, und bleiben sollen, daß uns nichts davon scheiden könne, es wäre gleich der Teuffel, der Tod, die Sünde, oder die arge Welt.

Sihe, O GOtt Heiliger Geist! ich elender Mensch, mühseelig und beladen, stelle mich bey dem Tisch des HErrn ein, und bringe mit ein hungeriges und durstiges, aber auch ein glaubiges Hertz, erquicke mich an diesem Tisch

Tisch, stärcke mich mit dieser Speiß, auf daß ich satt und seelig werde: Hilff, daß durch diese Niessung der Glaube in meinem Hertzen vermehret, die Hoffnung gestärcket, mein betrübt Gewissen getröstet, und alle Anfechtung überwunden; auch die Liebe des Nächsten in mir angezündet, und ich also der Göttlichen Huld und Erlösung von den Sündē allenthalben versichert werde,

de, um also zu empfinden, die unaußsprechliche Gnade, die in diesem Sacrament verborgen, und damit ich auch dort im ewigen Leben mit Dir GOtt Heiliger Geist, samt dem Vatter und Sohn, das Himmel-Brod ewiglich essen möge, Amen.

Andächtige Seufftzer, wann man zum heiligen Altar tritt.

Zu GOtt dem Vatter.

O GOtt Vatter! jetzo trette ich zu dem heiligen Altar, den

den höchsten Schatz im Abendmahl zu geniessen. O des grossen Geheimnisses! stärcke meinen Glauben, erhalte meine Seuffzer, bevestige meine Liebe; sey gnädig mir armen Sünder, und laß mich ja den wahren Leib und Blut JESU Christi empfahen, nicht zum Gericht, sondern zur Versicherung der Vergebung der Sünden, und meiner Seelen Seeligkeit, Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

O HERR JEsu Christe! Dein heiliger wahrer Fronleichnam, der für mich gelitten hat den bittern Tod, und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Bluts, damit ich erkaufft und erlöset bin, und das für mich vergossen ist, zur Abwaschung aller meiner Sünden; der wolle mich jetzund speisen und träncken, stärcken und bewahren, zum ewigen

ewigen Leben, und mir mittheilen den Trost, daß alle meine Sünden vergeben seyn, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt Heiliger Geist! jetzo gehe ich hin, das heilige Abendmahl zu empfahen! Ach, zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gericht! Stärcke meinen Glauben! Tröste mein Gewissen! Gieb mir Besserung, und hilff mir zur würdigen

digen Geniessung, Amen! O GOtt Heiliger Geist! Amen.

JEsu! meine Lebens Sonne,
JESU! meine Freud und
Wonne,
JESU! Du mein gantz Beginnen,
Lebens-Quell, und Licht der
Sinnen,
Hie fall ich zu deinen Füssen,
Laß mich würdiglich geniessen
Dieser Deiner Himmels-Speise,
Mir zum Heil und Dir zum
Preise! Amen.

Kurtze Seuffzerlein bey Empfahung des wahren Leibs Christi.

Sey mir willkommen, Du mein hertzallerliebster HErr JEsu

JEsu Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen Du auf dem hohen Altar des Creutzes, für meine und der gantzen Welt Sünde, aufgeopffert, nach welchem meine Seele sehr hungert, und hertzlich verlanget; sättige und bewahre Du meinen Leib und Seele, in wahrem Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Unter Empfahung des Leibes Christi.

Der Leib meines HErrn und Heilandes JESU Christi, für mich in Tod gegeben, speise, stärcke und bewahre mich, in wahrem Glauben, zum ewigen Leben, Amen.

Seuffzerlein nach Empfahung des Leibes Christi.

O meine Seele! welch ein Schatz ist das! Du hast genossen das verborgene Man-

Manna, das stärckende Brod, das Honig aus dem Felsen JEsu! O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du nun, daß dein Gewissen darmit so kräfftiglich gestillet, geheilet und gelabet wird! JESU! Krafft dieser Speise, beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Anfechtungen wacker seyn zu streiten, bis Du mich auf den Fels des Himmels erhöhest, Amen!

Ein

Ein anders.

HErr JEsu! Dir lebe ich! Dir sterbe ich! Dein bin ich todt und lebendig! Dir sey hiemit Lob und Danck von mir gesagt, immer und ewiglich, Amen! HErr JEsu, Amen!

Kurtze Seufftzerlein, bey Empfahung des Blutes Christi.

Sey mir willkommen Du Hertzallerliebster HERR JESU Christe! mit deinem allerheiligsten theuren Blut, das

das da am Stamm des heiligen Creutzes aus deiner aufgespaltenen Seiten, und allen deinen heiligen Wunden, zu genugsamer Abwaschung all meiner Sünden, mildiglich geronnen, und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet, und hertzlich verlanget; Träncke, erquicke, und bewahre Du meinen Leib und Seele in wahrem Glauben, durch deine Gnade, zu

dem ewigen Leben, Amen.

Unter Empfahung des Blutes Christi.

Das Blut meines HErrn JEsu Christi, für meine Sünden vergossen, bewahre mich in wahrem Glauben zu dem ewigen Leben, Amen.

Seufftzerlein, nach Empfahung des Blutes Christi.

O meine Seele! O welch ein Schatz ist das! Du bist geträn-

träncket aus dem Felsen des Heils, aus der Quelle der Liebe, aus dem Fluß des Lebens. Ach! wie kanst Du besänfftigen, wie kanst Du das Gewissen zufrieden stellen! O JEsu! mein Heil, stärcke mich! O JEsu! meine Liebe, liebe mich! O JEsu! mein Leben, beseelige mich! Amen, HERR JESU! Amen.

Ein anders.

HERR JESU! Nun bin ich

rein von allen meinen Sünden, durch dein Blut: Dir sey Preiß in Ewigkeit, Amen! HERR JESU! Amen!

Andächtige Gebetlein, gleich nach Empfahung des Leibes und Blutes Christi, wenn man vom Altar weggegangen ist.

O Du allerheilsamste Speise! Wie wohl hast Du mich gelabet! O Du heilsamster Tranck! Wie kräfftiglich hast Du meine Seele erquicket!

Nück des H. Abendmahls.

Jesaia. 44. C.

Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke und deine Sünde wie einen Nebel.

quicket! O süsser HErr JEsu! Du hast mich geführt in deine himmlische Speiß-Kammer, und mit dem Brod des Lebens mich gesättiget: Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller, mir Gutes und Barmhertzigkeit voll eingeschencket. Ich habe genossen die Speise der Unsterblichkeit. Ich habe getruncken den Kelch deiner Liebe: Dafür

dancke ich Dir hertz-
lich, lobe und preise
Dich ewiglich, Amen.

Ein anders.

O HErr JEsu Christe! die empfangene wahre Gemeinschafft deines allerheiligsten Leibes und Blutes diene mir armen Sünder, (Sünderin) durch deine Gnade, zu begehrter Vergebung aller meiner Sünden, zu gottseeliger Erhaltung meines Leibes und

und Lebens, und zu starcker Begleitung meiner Seelen aus diesem elenden Thränen-Thal, in den zukünfftigen ewigen und himmlischen Freuden-Saal. O HErr JEsu! vereinige Dich mit mir, nach deiner Zusage, und wircke in mir alle gute Wercke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in Dir, Amen.

Ein anders.

Ach Du gütiger HErr JEsu Christe! Du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet, dafür dancke ich Dir in Ewigkeit. Ich bitte, bleibe bey mir, ich ergebe mich Dir, ich verlaß mich auf Dich immer und ewiglich, Amen, HErr JEsu! Amen.

O JEsu! Dir sey ewig Danck,
Für deine Treu und Gaben.
Ach! laß, durch diese Speiß und Tranck,
Auch mich das Leben haben,
Amen!

Dancksagung nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Zu GOtt dem Vatter.

Ich dancke Dir HErr GOTT himmlischer Vatter! für deine grosse und unaussprechliche Gnade und Wolthat, daß Du mich armen elenden Sünder, auf die heilsame Vorbitte deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi, meines Erlösers und Seeligmachers, und um seines hoch-

theuren Blutes und Verdienstes willen, wieder zu Gnaden auf- und angenommen hast, und mir alle meine Sünde verziehen und vergeben, alldieweil dieser mein getreuer Mittler für mich und der gantzen Welt Sünde, mit seinem vollkommenen Gehorsam, Leiden und Sterben, bezahlet und genug gethan.

Daß Du auch, zum Zeugnis solcher deiner

ner grossen Liebe und Gnade gegen mich jetzo abermal mit dem wahren Leib und Blut deines hertzliebsten Sohnes JEsu Christi, in seinem hochwürdigen Abendmahl, mich reichlich und mildiglich gespeiset und geträncket, und mir zugleich damit alle himmlische Güter und Gaben des ewigen Lebens versichert.

Ich bitte Dich, O treuer GOtt! von

Grund meines Hertzens, gieb mir auch darzu deinen Heiligen Geist, der in mir allezeit kräfftiglich würcke, und mich gnädiglich regiere, daß, wie ich anjetzo dieses heilige Abendmahl, mit dem Mund empfangen habe, also ich auch Deiner Göttlichen Gnade, Vergebung der Sünden, und beständiger Vereinigung mit meinem HErrn und Haupt, Christo JESU, und

des ewigen Lebens, in und bey diesem theuren Pfand und Siegel vestiglich versichert bleibe, und solches alles mit wahrem Glauben und Zuversicht ergreiffen, und ewiglich behalten, Dich auch meinen himmlischen Vatter, samt deinem lieben Sohn JESU Christo, und dem werthen Heiligen Geist, für alle diese Woltha= ten loben, rühmen und preisen möge, in alle Ewigkeit, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe! Dir sey ja immer hie und in Ewigkeit, Lob, Ehr, Preiß und Danck, daß Du mich armen und elenden Sünder (Sünderin) mit deinem wahren Leib und Blut so gnädiglich hast erquicket. Ich bitte von Grund meines Hertzens, Du wollest nun bey und in mir kräfftig seyn und bleiben, und mich, dein armes Würmlein,

lein, mit gnädigen Augen ansehen, und annehmen, und aus deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen lassen, und mich mit deinem Heiligen Geist hinfort in meinem Beruff und gantzem Leben also regieren, leiten und führen, daß ich ja nichts wider Dich gedencke, vornehme, rede, oder ins Werck setze: Sondern allezeit auf Dich, auf dein

dein Wort, und auf deinen gnädigen Willen sehen möge, auch in meinem Creutz, das Du mir auferlegest, gedultig und willig sey, und wider Dich, ja auch meinen Nächsten, nicht murre, sondern schlecht bleiben lasse, wie Du es machest, und wie es Dir gefällt, und erwarte der gnädigen Erlösung und der ewigen Freude, die Du geben wirst allen Glaubigen,

gen, die auf Dich, O HErr JEsu! trauen und bauen.

Hilff, HErr JEsu! daß mein Glaube in mir starck und vest sey und bleibe; und erhalte mich im rechten Glauben und Bekänntnis, Demuth, Gedult und Hoffnung, bis an meinen letzten Seuffzer; daß ich Dich hier und in Ewigkeit lobe, und Dir dancke, der Du bist, samt dem Vatter und

und Heiligen Geist, wahrer, allmächtiger, ewiger GOTT, von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen! HErr JESU Christe! Amen.

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O GOTT Heiliger Geist! durch dessen Gnade alles Gutes in uns muß angefangen und vollendet werden: Dir sey Lob, Ehr und Danck, daß Du mich zu der heilsamen Speiß

Speiß und Tranck des wahren Leibes und Blutes meines Heilandes JEsu Christi beruffen hast. Ich dancke deiner Güte, daß Du mir eine gute Andacht darzu verliehen hast! Ich dancke deiner Gnade, daß Du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast. Sihe, Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth!

Noth! Meine Sünden giengen über mein Haupt, wie eine schwere Last wurden sie mir zu schwer; nun aber ist meine Seele genesen, und mir also geholffen, daß ich durch diese himmlische Speise, als ein theures werthes Unterpfand der Gnaden GOttes, und der Vergebung aller meiner Sünden, versichert und gewiß ein Kind des ewigen Lebens bin.

Ach

Ach hilff! Du treuer Helffer, daß ich mich hinfort, durch deine Gnade und Erleuchtung, hüte vor allem Unrecht, und desto mehr Fleiß thue, meinen Beruff und Erwählung vest zu machen, auch meine Seeligkeit mit Furcht und Zittern wahrnehme, damit ich nicht Schiffbruch im Glauben und Gottseeligkeit leide, sondern, durch deinen Beystand, beständig im Glau-

Glauben, Christlich im Leben, gedultig in Trübsal, fröhlich in Hoffnung, eiferig im Gebet bleiben, und endlich, durch deine Krafft und Gnade, auch durch den Tod hindurch dringen, und alsdenn auf den Tag JEsu Christi, mit rechter Fülle deiner Gnaden und Gaben erfüllet, Dich, wahren ewigen GOtt, samt dem ewigen Sohn, ewiglich loben und preisen möge, in

in der ewigen Glori, Ehr und Herrlichkeit, Amen.

HErr JEsu! Dich ich hertz-
lich preiß!
Von gantzem Hertzen Danck
beweiß,
Weil Du mich, meiner Seel
zu gut,
Versorgt mit deinem Leib
und Blut.
Versiegle diesen Schatz in mir,
Mich sein zu trösten für und
für.
Daß ich stets, als ein guter
Reb,
An Dir, dem rechten Wein-
stock, kleb;
Und durch Dich bring viel gu-
ter Frücht!
HErr JESU Christ! verlaß
mich nicht, Amen.

)o(

Danck-

Dancksagung

Eines Christlichen Communicanten, wenn der Priester den Seegen gesprochen, ehe man aus der Kirchen gehet.

Allmächtiger, ewiger GOTT, himmlischer Vatter! Obwolen ohne Mittel unser Leben, Leib und Seele, zu diesem und zum ewigen Leben, Du, als ein allmächtiger GOTT, gar wol erhalten können; so beliebet doch deiner Allmächtigen, Göttlichen Weisheit, wie in

in andern, also auch in diesem Stuck, durch Mittel mit uns zu handeln, daß Du den Leib, zum zeitlichen Leben, mit Speise und Tranck, die Seele aber, durch die rechte himmlische Speise deines Göttlichen Worts, und im hochwürdigen Abendmahl mit dem wahren wesentlichen Leibe deines lieben Sohnes, unsers Erlösers JESU Christi, unter dem gesegneten Brod, und

mit seinem wahren wesentlichen Blute, unter dem gesegneten Wein, zum ewigen Leben speisest und sättigest.

Weil ich dann jetzo über deiner Tafel und Tisch, den Du mir, gegen meinen Feinden, bereitet hast, mit solcher anmuthigen und herrlichen Seelen-Speise mich habe versehen und speisen lassen; so gieb und sprich, Du lieber himmlischer Vatter!

deinen

deinen mildreichen Seegen darzu, daß solche Speise mir wol bekomme, und ich dardurch zur Seeligkeit steiff und vest erhalten werde.

Ich sage Dir Lob und Danck, daß Du mich zu der Anzahl derer, die in deinem Hause wohnen, Dich loben und preisen, aus Gnaden beruffen hast; und bitte Dich von Grund meines Hertzens, Du wollest mich durch dei-

nen Heiligen Geist führen und regieren, daß ich Dir, die gantze Zeit meines Lebens, diene und aufwarte, mit Verkündigung deines heiligen Namens, mit hertzlichem, inniglichem Gebet, mit Anhörung deines seeligmachenden Worts, und rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten; damit ich hier zeitlich solchen deinen Dienst wohl anfahen, und nachmals,

mals, mit allen Engeln, in alle Ewigkeit fortsetzen und vollziehen möge, Amen!

Dancksagung, wenn man aus der Kirche wieder nach Hause kommen ist.

Zu GOtt dem Vatter.

O Allmächtiger, ewiger GOtt! Ich sage deiner Göttlichen Barmhertzigkeit Lob und Danck, daß Du mich abermals mit dem heilsamen Fleisch und Blut deines einigen lieben Sohnes, meines

HErrn und Heilandes JESU Christi, gespeiset und geträncket hast, und bitte Dich demüthiglich, Du wollest durch deinen Heiligen Geist in mir wircken, der ich diß heilige Sacrament mit dem Munde empfangen habe, daß ich auch also deine Göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo, und ewiges Leben, so darinnen angezeiget und zugesaget

saget ist, mit vestem Glauben möge begreiffen und ewiglich behalten, durch unsern HErrn JEsum Christum, deinen Sohn, der mit Dir, und in Einigkeit des Heiligen Geistes, lebet und regieret, wahrer GOtt immer und ewiglich, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JESU Christe! ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mir armen Sünder (Sünderin)

von allen meinen Mis-
sethaten rein gewa-
schen, auch zu mehrer
Versicherung, mich
mit deinem wahren
Leib und Blut gespei-
set und getrãncket
hast, und mich, als dein
liebes Kind, jetzo wie-
der zu Gnaden auf-
und angenommen.

Ich bitte Dich!
Du wollest mir durch
deinen Heiligen Geist
solche deine grosse
Gnade zu erkennen
geben, und verleihen,
daß ich hinfort Dich
über

über alle Dinge liebe, deine Wercke andächtig betrachte, meine unordentliche Begierden dämpffe, meinen Nächsten liebe, und mein gantzes Leben ernstlich bessere, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOtt Heiliger Geist! Ich dancke Dir mit fröhlichem Hertzen und Munde, daß Du durch deine Göttliche Flamme die Herberge meines Hertzens, den Ort, da

deine Ehre wohnet, dermassen gereiniget und auspoliret hast, daß der König der Ehren, Christus JEsus, mit seinem warhafftigen heiligen Leib und Blut heut darinnen einzukehren, und bey mir, mit allen seinen Gaben, zu herbergen, keinen Abscheu getragen hat. Ich bitte Dich ferner, O Du heiliges GOttes Flämmlein! Du lebendigs Himmel-Wasser! Du lieblicher Himmel-Thau!

Thau! Du wesentlicher heiliger GOttes Odem! GOtt Heiliger Geist! entzünde in mir feurige Andacht der Liebe gegen Dir und dem theuren Gast meiner Seelen. Erquicke mein verwelcktes Hertz, und mach es zu allen Christlichen Tugenden willig und lebendig; damit ich diß theure Pfand meiner Seelen aus meinem Hertzen nicht verliehre, oder mit bösen Lüsten, Gedan-

cken, Worten oder Wercken, vertreibe, und von mir jage, sondern bis an meinen letzten Seuffzer bey mir in meinem Hertzen behalte und bewahre. So soll mein Hertz Dich ehren und preisen, und meine Zunge dein Lob verkündigen, immer und ewiglich, Amen! O GOtt Heiliger Geist! Amen.

Seuffzerlein.

Ach! ach lieber HErr GOTT und

und Vatter im Himmel! Dir sey ewig Lob, Ehr und Preiß, für diese heilsame kostbare Mahlzeit: Hilff, daß ich dieselbe würdiglich gebraucht haben möge, zu meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Ein anders.

O HErr JEsu Christe! Dein heiliger Leichnam hat mich gespeiset, und dein theures Blut hat mich getrăncket, dein bitter

Leiden hat mich gestärcket: O allerliebster Erlöser! dein bin ich mit Leib und Seel, wie soll ich Dir vergelten alle deine Wolthaten! Ich will rühmen und fröhlich seyn all mein Lebenlang, Amen!

Ein anders.

Ehre, Danck, Lob, Preiß, und Benedeyung sey GOtt dem Vatter, Sohn und Heiligem Geiste, der Hochgelobten, Heiligen Dreyfaltigkeit,

Der neue Gehorsam.

Ephes: 4. C

Erneüert euch im Geist eüres Gemüts und ziehet den neuen Menschen an der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtig-keit..

keit, die mich erschaffen, erlöset, und geheiliget, die erhalte mich, bey empfangenen grossen Woltha-ten, bis an mein letztes und seeliges Ende, Amen.

HErr JEsu! Dir sey Danck und Preiß,
Für die beschehrte Seelen-Speiß:
Ach! hilff, daß ich stets bleib in Dir,
Und Du bleibst wieder stets in mir, Amen.

Gebet um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens.

O Barmhertziger, gnädiger GOtt und

und Vatter! Du hast mir, aus lauter våt=terlicher Gůte, alle meine Sůnden verge=ben, und mich wieder zu Gnaden, um JE=SU Christi deines lieben Sohnes willen, angenommen. Ich habe auch Dir von Hertzen versprochen, mein Leben, durch dei=ne Gnade, ernstlich zu bessern, und fröm=mer zu werden. Ach HERR und GOtt! weil des Menschen Thun nicht stehet in

seiner

seiner Gewalt, wie er wandele, und seinen Gang richte, auch das Tichten des menschlichen Hertzens alle Tage böse ist; Du aber kanst dasselbe lencken, und in deiner Furcht leiten, wie Dirs gefällig ist. So bitte ich Dich demütiglich, gib mir ein neues Hertz, daß ich der Sünde feind werde: laß deine Furcht mich heiligen, daß ich ein ander und frömmer Leben anfahe, und

lebe

lebe in Heiligkeit, und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist.

Laß mich auch deiner Göttlichen Gnade und meiner Zusage nimmermehr vergessen, sondern gieb mir gnädiglich, daß ich wider mein Fleisch und Blut, und wider alle böse Lüste desselben, ernstlich streite, und nicht wieder auf das neue in Sünden gerathe.

Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen!

fallen! Auf daß ich gerecht und gottseelig lebe in dieser Welt, und warte auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heilandes JESU Christi, und Dich GOTT Vatter, Sohn und Heiligen Geist, für alle deine Güte und Wolthaten, loben, ehren und preisen möge in Ewigkeit, Amen!

Gebet

Gebet um Besserung des Lebens.

Ach Gnädiger GOtt, barmhertziger Vatter! Ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit und Treue, die Du mir abermals erwiesen hast, und bitte Dich demüthiglich, regiere mein Hertz mit deinem Heiligen Geist, daß ich der versprochenen Besserung meines Lebens nimmermehr vergesse, sondern früh und spat an meinen

Tauf-Bund, und jetzo wiederholte Zusage gedencke, allen sündlichen Gedancken, Worten und Wercken immer mehr und mehr von Hertzen feind werde, denenselben, durch deine Gnade, ernstlich widerstrebe, und Dir beständig diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist; und endlich, von dem Leibe dieses Todes erlöset, in himmlischer Vollkommenheit

Dich

Dich lobe, rühme, ehre und preise, in alle ewige Ewigkeit, Amen.

Hilff JEſu! daß dein guter Geiſt
Doch nimmer von mir ſcheide,
Er tröſte ſtets, doch allermeiſt,
Wenn ich viel Trübſal leide;
Bleibt Er in mir,
So kan ich Dir
Mein Lebenlang gefallen,
Und, auf das Leid,
Zur Himmels-Freud,
HErr JEſu! Dir nachwallen,
Amen!

Abendſegen eines Chriſtlichen Communicanten.

Allmächtiger, ewiger, und barmhertziger Vatter! ein Schöpffer Himmels

mels und der Erden, Dich benedeye, lobe und preise ich von gantzem Hertzen; Dich erhebe und ehre ich, Du gnädiger, gütiger GOtt, und mit was für Hertzen, Zungen und Worten vermag ich deine grosse Güte auszusprechen, daß Du mir heute diesen Tag alle meine Sünden, aus grossen Gnaden, vergeben, und mir deinen lieben Sohn, mit allem, das Er hat, und selbst

ist, zu eigen geschencket hast, und so offt ich es begehre oder benöthiget, seinen Heiligen wahren Leib und Blut, als die rechte Seelen-Speise und Artzeney, im heiligen Abendmahl bekommen kan und mag: So ich dargegen betrachte und bedencke, wie gar viel fromme und gottsfürchtige Hertzen unter den Feinden des Evangelii sind, welche ein hertzliches Sehnen und Verlangen nach

dem Abendmahl des HERRN haben, und können es doch nicht bekommen und erlangen. Bedencke auch darneben, welch einen herrlichen, hohen, theuren Schatz ich im Abendmahl überkommen habe, nemlich den wahren Leib und Blut meines HERRN und Heilandes JEsu Christi, der da ist das Lamm GOttes, als ein gewisses, hohes und theures

Unterpfand, Siegel, und Versicherung seiner höchsten, inbrünstigen, unaussprechlichen grossen Liebe gegen mir armen Sünder, daß Er um meinet willen vom Himmel kommen, Mensch worden, meine Sünden auf Sich genommen, ja ein Fluch worden vor GOTT, seinem himmlischen Vatter. Wie hätte Er doch mir ein herrlichers und besseres Pfand geben

geben können, denn daß Er seinen heiligen Leib und sein heiliges Blut zu essen und zu trincken dargiebt?

Betrachte auch darneben, daß ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben, Unschuld und ewige Seeligkeit erlanget, sondern auch einen gewaltigen, mächtigen Schutz und Schirm wider den Teuffel und Hölle, und allen ihren

Gewalt bekommen habe. Demselben meinen einigen HErrn befehl ich nun heute diese Nacht mein Leib und Seel, und alles, was ich bin und habe, in seine Vätterliche Hände. Denn Christus ist nun bey mir, und in mir, geistlich und leiblich; und alle seine heiligen Engel sind um mich her, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

GOTT sey gedanckt für seine Gnad,
Die Er mir heut erwiesen hat,
Durch seines Sohnes Fleisch und Blut.
HERR! sey auch heut mein Schirm und Hut, Amen!

O HErr JEsu Christe! behüte mich auch heute diese Nacht, und die gantze Zeit meines Lebens, gnädiglich für aller abscheulichen Phantasey und gifftigen Mord-Pfeilen des Teuffels, samt allem Anlauf seiner Werckzeuge, böser Leute; da-

mit ich wiederum un-
versehrt das Tages-
Licht anschauen, und,
nach diesem Sabbath,
den grossen und rech-
ten himmlischen Sab-
bath, mit allen Aus-
erwählten, in alle
ewige Ewigkeit fey-
ren möge! Das
wollest Du thun, O
Du grundgütiger und
barmhertziger GOtt!
um deines bittern
Leidens und Ster-
bens, und fröhlichen
Auferstehung willen,
Amen.

Tägliches Gebet

Eines frommen Christen, nach dem Morgen- und Abendsegen zu sprechen.

Ach, Du lieber GOTT und HERR! ich lebe, aber ich weiß nicht wie lang: Ich muß sterben, und weiß nicht wann: Du, mein himmlischer Vatter! weist es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwann der letzte Tag (diese

Nacht, etwann die letzte Nacht) meines Lebens seyn? HErr! dein Wille geschehe! der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben, und zu sterben. Allein, lieber GOTT! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich, in meinen Sünden sterben und verderben.

Gieb mir rechtschaffene Erkänntnis, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am Jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Übertrettung

von Hertzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seeligmachenden Worte erlangen möge.

Ach, barmhertziger Vatter! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir; Mein Hertz, und meines Hertzens Zuversicht, ist Dir, O Hertzens-Kündiger! wol bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben; Laß mich ster-

sterben, wenn Du wilt, verleihe mir nur ein vernünfftiges, sanfftes und seeliges Ende, Amen! HErr JESU! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie Dir befohlen seyn, Amen.

HERR JEsu Christ! Du höchstes Gut,
Ich bitt Dich durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut;
Obgleich dasselb ist wunderlich,
So laß es nur seyn seeliglich Amen!

Schluß-Seuffzerlein.

Der getreue und barmhertzige GOTT und Vatter lasse alles, wie es in seinem Namen angefangen, zu seiner Ehre, und aller derer, so es fleissig lesen und betrachten, zur ewigen Seeligkeit gereichen, durch JEsum Christum, in Krafft des Heiligen Geistes, Amen.

)o(

Buß-

Psaltirende Aufmunterung.

Psalm 9. 8.
Singet dem Herrn
ein neues Lied.

Buß- und Beicht-Lieder.

J. T. Ach GOtt und HErr, rc.

Ach! durch die Sünd, ich armes Kind, wo bin ich hingekommen? Wo bleibe ich doch sicherlich, weil GOttes Zorn entglommen?

2. In Finsternus ich liegen muß, darein ich mich vergangen. Kein Fünklein Licht ich sehe nicht, bin von der Nacht umfangen.

3. Ach! wo ist Rath? der Moses naht, mit dem Gesetzes-Besen: Er will zur Höll mich kehren schnell, mit andern Unflat-Wesen.

4. Ein Kehricht ist, wer GOtt's vergißt, hangt an dem Koth der Erden; er muß hinaus, wenn GOttes Haus einst wird gereinigt werden.

5. O JEsu, eil! du bist zum Heyl der Sünder Mensch gebohren. Komm! der du nahmst ein Licht, und kamst zu suchen, was verlohren.

6. Du selbst bist Licht. Vergiß mein nicht, erschein mit Trost und Gnade. Ach, HErr! mich such, daß Mosis Fluch nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft, von dir erkaufft mit deines Bluts Gold-Gulden. Laß nicht, was dein, verlohren seyn. Du zahltest meine Schulden.

8. Komm, such und find; nur meine Sünd, doch mich nicht, laß auskehren. Vielmehr mich hier bekehr zu dir, der Engel Freud zu mehren.

9. Solls ja so seyn, daß Straff und Pein hier folgen muß auf Sünde, mit Ruten mich stäup vätterlich, nur keinen Besen binde.

10. Das Dunckel bricht, ich sehe Licht: jetzt werd ich neu geboren. Laß, JEsu! dein mich ewig seyn, und bleiben unverlohren.

Im eigenen Ton.

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein begang'ne Sünden, da ist niemand, der helfen kan, in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit zu dieser Zeit, biß an der Welt ihr Ende, und wollt loß seyn des des Creutzes mein, würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ich wol hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht, geh nicht ins G'richt! dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solls

4. Solls ja so seyn, daß Straf und Pein auf Sünde folgen müssen; so fahr hie fort, und schone dort, und laß mich hie wol büssen.

5. Gib, HErr! Gedult: vergiß der Schuld, verleih ein g'horsams Herze; laß mich nur nicht, wie's wol geschicht, mein Heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir, wie's dünket dir, durch dein Gnad will ichs leiden; laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden,

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum verstecket, wanns trüb hergeht, die Luft unstät, Menschen und Vieh erschrecket:

8. Also, HErr Christ! mein Zuflucht ist die Höhle deiner Wunden; wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hie der Leib und Seel von einander scheiden, so werd ich dort bey dir, mein Hort! seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun, GOtt Vater und Sohn, dem Heiligen Geist zusammen! zweifle auch nicht, weil Christus spricht: Wer glaubt, wird seelig, Amen!

J. T.

J. T. Herzlich thut mich verlangen.

Ach HErr! mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn! dein ernsten Grimm doch linder, sonst ists mit mir verlohr'n. Ach HERR! wolst mir vergeben mein Sünd, und gnädig seyn, daß ich mag ewig leben, entflieh'n der Höllen-Pein.

2. Heil du mich, lieber HErre! denn ich bin krank und schwach, mein Herz betrübet sehre, leidet groß Ungemach, mein G'beine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein Seel ist auch erschrocken; Ach du HErr! wie so lang?

3. HErr! tröst mir mein Gemüthe, mein Seel rett' lieber GOtt! von wegen deiner Güte, hilf mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille, da denkt man deiner nicht; wer will dort in der Hölle dir danken ewiglich?

4. Ich bin von Seufzen müde, hab weder Kraft noch Macht; in grossem Schweiß ich liege durchaus die ganze Nacht: mein Lager naß von Thränen, mein G'stalt für Trauren alt, zu todt ich mich schier gräme, die Angst ist mannichfalt.

5. Weicht all, ihr Ubelthäter! mir ist geholffen schon. Der HErr ist mein Erretter, er nimmt mein Flehen

hen an, er hört mein's Weinens Stimme, es müssen fallen hin all, die sind meine Feinde, und schändlich kommen üm.

6. HErr GOtt! zu dir mit Flehen ruft meine Seel behend, zu Ohren laß es gehen, nimm sie in deine Händ, dann sie hat nimmer Ruhe, führt allzeit grosse Klag, thut sich stets nach dir sehnen, bey Nacht und auch bey Tag.

7. Weil mich mein' Feinde plagen, mich ängsten allezeit, so laß mich nicht verzagen; durch dein' Barmherzigkeit, fahr hin gewaltigliche, daß sie nicht schaden mir, im Glauben mich erhalte, nimm mich endlich zu dir.

8. Ehr sey ins Himmels-Throne, mit hohen Ruhm und Preiß, dem Vatter und dem Sohne, und auch zu gleicher Weiß dem heil'gen Geist mit Ehren, in alle Ewigkeit, der woll' uns all'n beschehren die ew'ge Seeligkeit.

Im eigenen Ton.

Ach! was soll ich Sünder machen? ach! was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an; es beginnet aufzuwachen. Diß ist

ist meine Zuversicht: meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum oft betrübt; doch weiß ich, daß er mich liebt, und er läßt sich gnädig finden: drum ob mich mein Sünd anficht, meinen JEsum laß ich nicht!

3. Ob gleich schweres Creutz und Leiden, so bey Christen oft entsteht, mir sehr hart entgegen geht; solls mich doch von ihm nicht scheiden: Er ist mir ins Herz gericht. Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol, daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist; dann wir hier zu dieser Frist mit dem Tode sind umgeben; und wer weiß, was heunt geschicht? meinen JEsum laß ich nicht;

5. Sterb ich bald, so komm ich abe, von der Welt Beschwerlichkeit; ruhe biß zur vollen Freud, und weiß, daß im finstern Grabe JEsus ist mein helles Licht. Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben: dann er wird zur rechten Zeit wecken mich zur Seeligkeit, und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht. Meinen JEsum laß ich nicht!

7. Drum

7. Drum, O JEsu! solst mein bleiben, biß ich komme an den Ort, welcher ist des Himmels Port; darum thu auch einverleiben meine Seele deinem Licht. Meinen JEsum laß ich nicht!

Im eigenen Ton.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ! mein Hoffnung steht auf Erden; ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohr'n, auf Erden war kein Mensch gebohr'n, der mir aus Nöthen helffen kan; dich ruff ich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von Herzen; derselben mach mich quitt und loß, durch deinen Tod und Schmerzen: und zeig mich deinem Vatter an, daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich quitt der Sünden-Last: HErr! halt mir vest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r Barmherzigkeit den wahren Christen-Glauben; auf daß ich deine Süssigkeit mög inniglich anschauen; vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten, gleich als mich: am letz-

ten

ten End dein Hülf mir send, damit behend des Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vatter aller Güte! und JEsu Christ sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte! Und GOtt dem Heiligen Geiste! der uns sein Hülf allzeit leiste! damit wir ihm gefällig seyn, hier in dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit.

J. T. Aus der Tieffen ruffe ich.

Aus der Tieffen HErr und GOtt, ruff ich zu dir in der Noth; thue freundlich dich herfür, neig dein gnädig Ohr zu mir.

2. Aus der Tieffen stell ich dir meines Herzens Sehnen für; ach erhöre mein Geschrey, mich mit deiner Gnad erfreu.

3. Aus der Tieffen in die Höh, ich dir, HErr, entgegen seh. Ach! erhebe dich, mein GOtt, komm zu mir, auch in der Noth.

4. Aus dem tieffen Sünden-Pfuhl ruff ich zu dem Gnaden-Stul: Vatter, schau, ich bin dein Kind, ach! vergib mir meine Sünd!

5. Aus der tieffen Höllen-Nacht ruff ich in der Morgen-Wacht, zu

des

des Himmels Gütigkeit, daß ich finde Trost im Leid.

6. Aus der tieffen Sorgen Last, ruff ich, HErr, und suche Rast, meine Sünden sind die Last, JESU Wunden meine Rast.

7. Aus der tieffen Herzens Quaal, ruff ich nach dem Gnaden-Mahl, das, mein JEsu, selbst durch dich, du bereitet hast für mich.

8. Aus der Tieffen, krank und wund, ruff ich, HErr, mach mich gesund: was kein Kraut, kein Pflaster thut, heilet JEsus durch sein Blut.

9. Aus der Tieffen schwingt mein Herz sich voll Glauben Himmelwerts, da mein JEsus mich vertritt, seinen Vatter für mich bitt.

10. Aus der Tieffen mein Gehör, mit Verlangen wartet sehr, bis du sagst, daß mein Geschrey nicht umsonst gewesen sey.

11. Aus der Tieffen mit Begier, streck ich meine Hand herfür, damit, JEsu! halt ich dich, bis du Hülff gewährest mich.

12 Aus der Tieffen wünsch ich mir, JEsu! bald zu seyn bey dir! weil doch sonsten, ausser dich, nichts ist, das erfreuet mich.

13. Aus der Tieffen ruff ich auf! wenn ich meines Lebens Lauf enden

und

und beschliessen soll, thu, HErr! meiner Seelen wol.

14. Aus der tieffen Grabes-Gruft niemand mehr dem andern rufft; aber ruffe mit der Zeit, mir daraus zur Himmels-Freud

15. Aus der Tieffen sey gepreist, Vatter, Sohn, Heiliger Geist, jetzt auf Erden, bis es dort ewig währt im Himmels-Port.

Im eigenen Ton.

Aus der Tieffen ruffe ich, HErr! zu dir, erhöre mich! deine Ohren gnädig neig, merk die Flehens-Stimm zugleich.

2. Aus der Tieffen ruffe ich, Sünden gehen über mich; wilt du rechnen, HErr! mit mir, so besteh ich nicht bey dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich, will dann niemand hören mich? Ey so hör, O JEsu mein! Du wirst ja der Helfer seyn.

4. Aus der Tieffen ruffe ich, ach! schon lang erbärmiglich. Creutz und Leiden halten an; JEsus mich erretten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich, warum, JEsu! läßt du mich? Ich harr', warte, seufze, ach! biß zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsu Gnade tröstet mich; Ob es mir gleich gehet hart, : ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich; JEsus machet, daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JEsus kommet, machet mir Lufft. Seele, schwing dich in die Höh, sage zu der Welt: Ade!

Im eigenen Ton.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein Ruffen. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt sie öffen; dann so du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan; wer kan, HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan, es muß dich fürchten jederman, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein

sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an GOttes Macht verzweiffeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtt's verharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey GOtt ist vielmehr Gnade; Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiste; Als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsre Sünd der Seel nicht schad': Wer das begehrt, sprech: Amen!

Im eigenen Ton.

Erbarm dich mein, O HErre GOtt! nach deiner grossen Barmherzigkeit: Wasch ab, mach rein mein Missethat, ich erkenn mein Sünd, und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab, das ist wider mich

mich stetiglich. Das Böß vor dir mag nicht bestahn; du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh, HErr! in Sünd'n bin ich gebohr'n, in Sünd'n empfieng mich mein Mutter. Die Warheit liebst, thust offenbar'n deiner Weisheit heimlich Güter. Bespreng mich, HErr! mit Jsopo; rein werd ich; so du wäschest mich, weisser denn Schnee, mein G'hör wird froh, all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr! sieh nicht an die Sünde mein, thu ab all Ungerechtigkeit; und mach in mir das Herze rein, ein neuen Geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, dein heil'gen Geist wend nicht von mir, die Freud deines Heils, HErr! zu mir richt, der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosen will ich deine Weg, die Sünder auch darzu lehren, daß sie vom bösen falschen Steg, zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr! meins Heyls ein GOtt, für dem Urtheil durchs Blut bedeut, mein Zung verkünd dein rechts Gebot, schaft, daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opfer von mir heischt, ich hätt' dir das auch gegeben;

ben;

ben; So nimm nun den zerknirschten Geist, betrübt's traurigs Herz darneben. Verschmäh nicht, GOtt! das Opfer mein, thu wol in deiner Gütigkeit, dem Berg Zion, da Christen seyn, die opfern dir Gerechtigkeit.

J. T. Ach GOtt und HErr, rc.

Es hast mich fast der Sünden-Last ganz hinter sich gerissen; mich drückt und plagt, mich quält und nagt mein ängstiges Gewissen.

2. Die Last liegt mir ja für und für auf meinem schwachen Rücken. O schwere Bürd! die mich noch wird fast gar zur Höllen drücken.

3. Was soll ich thun? Ich will sie nun einmal von mir ablegen. Ein Sünders-Herz, voll Reu und Schmerz, ist GOtt nicht zu entgegen.

4. Der schmale Steg und enge Weg, lehrt mich behutsam gehen; mein GOtt ist nah, der wird mir ja genädiglich beystehen.

5. HErr! reich mir dar, in der Gefahr, den Finger deiner Gnaden, daß ich daran mich halten kan; sonst komm ich tieff in Schaden.

6. Laß meinen Fuß nicht an den Fluß des Höllen-Pfuls abwanken. Er-

Erhalte mich beständiglich in solchen Buß-Gedanken.

Im eigenen Ton: Oder: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden! Sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Herzen, dieweil du sie gebüsset hast am Holz mit Todes Schmerzen; Auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; Ja, ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verlohren seyn, wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort ja sagt, daß alles wird vergeben, was hie mit Thränen wird beklagt, und nichts soll schad'n am Leben: Ja, HErr, du alle Gnad verheist denen,

 die

die mit zerknirschtem Geist im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn, (wie ich zuvor geklaget,) auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und wolte gern im Blute dein, von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse:

6. So komm ich auch zu dir allhie in meiner Noth geschritten, und thu dich mit gebeugtem Knie von ganzem Herzen bitten: Vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr, mein GOtt! vergib mirs doch um deines Namens willen, und thu in mir das schwere Joch der Ubertrettung stillen, daß sich mein Herz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden Geist, heil mich mit deinen Wunden. Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde, und nimm mich einst, wann dirs gefällt, im wahren Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.

Mel. HErr JEsu Christ, meins rc.

Ich armer Mensch doch gar nichts bin, GOtt's Sohn allein ist mein

mein Gewinn: daß er Mensch worden, ist mein Trost, er hat mich durch sein Blut erlöst.

2. O GOtt Vatter! regier du mich mit deinem Geist beständiglich; laß deinen Sohn, mein Trost und Leb'n, allzeit in meinem Herzen schweb'n.

3. Wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir, HErr JEsu Christ! Denn ich bin dein und du bist mein, wie gern wolt ich bald bey dir seyn!

4. HErr JEsu Christe! hilf du mir, daß ich ein Zweiglein bleib an dir, und nachmahls mit dir auferstehe, zu deiner Herrlichkeit eingeh.

Im eigenen Ton: Oder:
Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder, steh hier vor GOttes Angesicht. Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh' nicht mit mir ins Gericht! Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so herzlich bange, von wegen meiner grossen Sünd, biß ich Genad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind!

Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer! über mich.

3. Hör und erhör mein seufzend Schreyen, du allerliebstes Vatter-Herz! woll'st alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Hertzens Schmerz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? hörst du dann nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragen? Hör, was der arme Sünder spricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet ausser du. Ach! aber, ach Genade, Gnade! Ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, und handel nicht nach meiner Sünd. O treuer Vatter, schone, schone! erkenn mich wieder für dein Kind. Erbarme dich, erbarme dich GOtt, mein Erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben. Sag, daß der arme Sünder hör: geh hin, die Sünd ist dir vergeben, hinführo sündig nur nicht

nicht mehr. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

8. Ich zweiff'le nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich Zweiffels-frey, weil sich der Trost im Herzen mehret, drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

Im eigenen Ton.

Ich ruff zu dir, HErr JESU Christ! ich bitt, erhör mein Klagen. Verleih mir Gnad zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben, HErr ich meyn, den wollest du mir geben, dir zu leben, mein'm Nächsten Nutz zu seyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOtt! Du kanst es mir wol geben: daß ich nicht wieder werd zu Spott, die Hoffnung gib darneben, voraus, wenn ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein Thun, sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzens-Grund mein'n Feinden mög vergebē; Verzeih mir auch zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben: Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn,

damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wann Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden. Beständig seyn ans End, gib mir, du hasts allein in Händen; und wem du's gibst, der hats umsonst, es mags niemand ererben; noch erwerben, durch Werke, deine Gnad, die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb, hilf, O HErr Christ! dem Schwachen; an deiner Gnad allein ich kleb, du kanst mich stärker machen. Kommt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen, du kanst massen, daß mirs nicht bring Gefähr, ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Im eigenen Ton.

JEsu! der du meine Seele, hast durch deinen bittern Tod, aus des Teuffels finstern Höle, und der schweren Sünden-Noth kräfftiglich heraus gerissen, und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes Wort; sey doch jetzt, O GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrnen Schäfelein, als sie lieffen

ganz

ganz verfluchet in der Höllen Pful hinein: Ja, du Satans-Uberwinder, hast die hochbetrübten Sünder so geruffen zu der Buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden: Ach ich irre weit und breit; es ist nichts an mir zu finden, als nur Ungerechtigkeit; All mein Tichten, all mein Trachten, heisset unsern GOtt verachten; bößlich leb ich ganz und gar, und sehr gottloß immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen, daß nichts Gutes wohnt in mir; das zwar, was wir wollen nennen, halt ich meiner Seelen für; aber Fleisch und Blut zu zwingen, und das Gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es soll; was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber, HErr! ich kan nicht wissen, wie viel meiner Fehler seyn; Mein Gemüth ist ganz zurissen durch der Sünden Schmerz und Pein, und mein Herz ist matt von Sorgen, ach! vergib mir das Verborgen. Räche nicht die Missethat, die dich, HErr! erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut; Laß es, O Erlöser! kommen meiner

Seeligkeit zu gut; und dieweil du so zerschlagen, hast die Sünd am Creutz getragen, ey, so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken, und des Satans Grimmigkeit, vielmal pflegen aufzuwecken, und zu führen in den Streit, daß ich schier muß unterliegen, ach! so hilf, HErr JEsu, siegen. O du meine Zuversicht, laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden, deine Nägel, Cron und Grab, deine Schenkel vest gebunden, wenden alle Plagen ab; Deine Pein und blutig's Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich vor Gericht soll tretten, da man nicht entfliehen kan ach so wollest du mich retten, und dich meiner nehmen an! Du allein, HErr! kanst es stöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmerzen; du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Herzen, als dein

herbe

herber Tod allein. Diß mein Hertz mit Leid vermenget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, HErr JEsu Christ!

11. Nun, ich weiß, du wirst mir stillen, mein Gewissen, das mich plagt. Es wird deine Treu erfüllen was du selber hast gesagt, daß auf dieser weiten Erden keiner je verlohren werden, sondern ewig leben soll, wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HERR! ich glaube! hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht; Du, du kanst mich stärker machen, wann mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, biß ich frölich werde schauen, Dich, HERR JEsu! nach dem Streit, in der süssen Ewigkeit.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

Lieber GOtt! ich muß bekennen, daß ich bin in deiner Schuld; ach HErr! hab mit mir Gedult: Ich darf mich kaum lassen nennen deinen Knecht: die Schuld ist groß, HErr, mach mich aus Gnaden los.

2. Laß dich meine Noth erbarmen! sie doch, wie Herz, Hand und Mund mehret die zehn tausend Pfund: Hilf aus Gnaden, hilf mir Ar-

Armen; schone, nimm den Bürgen an, der für mich genug gethan.

3. Hilf, daß ich auch mög vergeben, wie du mir vergeben hast meine schwere Sünden-Last, allen, die in diesem Leben mich mit ihrer Zung und That oft beleidigt früh und spat.

4. Laß dein Wort mein Herz erschröcken, da du dräuest Höllen-Pein, wo wir unversöhnlich seyn: Laß dein Wort in mir erwecken Güte und Barmherzigkeit, Liebe, Fried und Einigkeit.

5. So will ich dich ewig preisen, daß du mir aus Sünden-Noth hilfst durch deines Sohnes Tod: Ich will Lob und Dank erweisen dir vor deine Gütigkeit hier und dort in Ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt rc.

Mein JEsus hat sein Blut vergossen, das macht von allen Sünden rein, und kommt darum auf mich geflossen, daß nichts an mir soll tödtlich seyn; auch eben dieses theure Blut, macht mir mein letztes Ende gut.

2. Wer will sich nicht zufrieden geben? der rothe Freund ist GOttes Sohn, der sorgt im Tode für

mein

mein Leben, und träget meinen Sünden-Lohn; er nimmt die Schuld, und gibt sein Blut, so wird mein letztes Ende gut.

3. Kan Abels Blut um Rache schreyen, so schreyt diß Blut um Gnad und Huld. Ach Vatter! willst du nicht verzeihen? ach Vatter! hast du nicht Gedult? schreyt nun mein Geist auf dieses Blut, so wird mein letztes Ende gut.

4. Hat meine Sünde viel verderbet, so ist mein JEsus gut dafür, der hat die Taufe roth gefärbet: nun sieht der Vatter nichts an mir, als um und um ein reines Blut, das macht mein letztes Ende gut.

5. Die Schuld ist nicht allein bedecket, sie wird auch gänzlich abgethan, daß ich getrost und unbeflecket vor GOttes Auge tretten kan: er liebet mich und dieses Blut, so wird mein letztes Ende gut.

6. Soll auch mein Fleisch noch weiter leiden, so bleib ich dennoch GOttes Kind: Dann was soll mich von JEsu scheiden, der sein Erkauftes liebgewinnt? er sorget für sich und sein Blut, so wird mein letztes Ende gut.

7. Ach JEsu, rathe meinem Lauffe bis an das finstre Todes-Thal; da

denke mir nur an die Tauffe, ja ferner an das Abendmahl: Dann da gewann ich dieses Blut, so wird mein letztes Ende gut.

8. Erscheine mir in rechtem Bilde; dein Creutz und Sterben sey mir lieb: Dann darum floß dein Blut so milde, daß keine Schuld zurücke blieb; und also macht dein edles Blut mein Leben und mein Ende gut.

J. T. Meinen JEsum laß ich nicht.

Nach dir, HErr! verlanget mich, du mein Trost auf dieser Erden; Ach, mein GOtt! ich hoff auf dich, laß mich nicht zu schanden werden; daß, die meine Feinde seyn, sich nicht über mich erfreu'n.

2. Keiner wird zu schanden gehn, der dein harret im Vertrauen: Ob gleich die in Schanden stehn, die auf ihre Boßheit bauen. Zeige deinen Weg mir an, wie ich seelig wandeln kan.

3. Denke meiner Sünden nicht, die von Jugend auf mich kränken; Geh nicht mit mir ins Gericht: Wilst du aber, HErr! gedenken, denke der Barmherzigkeit, sey barmherzig, mir ists leid.

4. HErr!

4. HErr! du bist ja fromm und gut, deine Wege sind voll Güte: Du bist der Elenden Muth, du erhörest ihre Bitte: Deine Warheit, deinen Bund, legest du in ihren Mund.

5, Ach vergieb die Missethat, HErr, um deines Namens willen! Weise mir den besten Pfad, deinen Bund stets zu erfüllen: Daß die Seel auf jenen Tag in dem Guten wandeln mag.

6. Dein Geheimniß sey bey mir, dich zu fürchten, dich zu scheuen: Meine Augen seh'n zu dir, du wirst meinen Fuß befreyen. Wende dich sey gnädig mir, einsam, elend bin ich hier.

7. Meines Hertzens Angst ist groß, führe mich aus meinen Nöthen: Binde mich von Sünden loß, laß mich nicht den Jammer tödten; Siehe doch mein Elend an! Siehe, was der Feind gethan.

7. Hassen viel aus Frevel mich, tritt du selbsten in die Mitten. Ich vertrau und harr auf dich, schlecht und Recht laß mich behüten. GOtt erlöse Israel aus der Noth, an Leib und Seel!

J. T. Ich ruff zu dir, HErr JEsu ꝛc.

Nun sey einmal das Ziel gesteckt den frechen Missethaten! GOtt hat mich aus dem Schlaf erweckt, und meiner Seel gerathen: Drum hab ich theuer mich verpflicht't, von Sünden abzustehen, zuzusehen, daß ich nun weiter nicht, was Bös' ist, mög begehen.

2. Forthin will ich dem Geist allein in Furcht Gehöre geben, gehorsam, rein und heilig seyn, nach GOttes Willen leben; Sonst wird mein Wort, das ich gered't, mich richten und verdammen zu den Flammen vor jener Richter-Stätt, die uns einst ruft zusammen.

3. Ich sag's durch deinen Beystand zu, mein GOtt! ich wills auch halten, daß ich nunmehr von diesem nu unsträflich will verwalten mein Amt, als wie ein frommer Christ; des Fleisches geile Freuden ernstlich meiden, und von der falschen List der Welt mein Herz abschneiden.

4. Dem Teuffel sag ich gänzlich ab, und allen seinen Werken; Hingegen will ich biß ins Grab aus GOttes Wort mich stärken; Das soll mein Licht und Fackel seyn, es soll mich dahin bringen, und bezwingen,

zu

zu dir, mein GOtt! allein stets mein Gemüth zu schwingen.

6. Dir will ich trauen fort und fort, dich fürchten, lieben, ehren; Dir danken, dienen und dein Wort mit Andacht fleissig hören. Den Nächsten lieben gleich, als mich, dem Obern Folge geben; friedlich leben, mich halten mäßiglich im Fleisch und Geist darneben.

6. Den Armen soll auch meine Hand seyn mildreich aufgeschlossen, das Unrecht steh'n von mir verbann't, die Falschheit ausgestossen, Verläumdung, Lügen, Trug, soll mir aus Mund und Herzen weichen, samt den Seuchen der schnöden Lust-Begier; Durch dich kan ich's erreichen.

7. Durch deinen guten Geist kanst du mein hart Gemüth bald beugen, und mir den Weg zur Tugend zu, du weiser GOtt! leicht zeigen. Ich mache mit dir einen Bund: Dein will ich seyn und bleiben, mich verschreiben mit Herzen, Hand und Mund, an dich allein zu gläuben.

8. Du aber solst mein Vatter seyn, acht haben auf mein Beten, mich, als dein Kind, in Noth und Pein an Seel und Leib vertretten: Mein Herze zu dir schicken zu, daß

ich

ich stets an dir klebe, nach dir strebe, und, biß ich geh zur Ruh, in Busse Christlich lebe.

9. Mein Heiland, JEsus Christus, hat dies Bündnis schon vollzogen, mein Beystand und mein Advocat, drum werd ich nicht betrogen; Ein zweyfach Siegel hangt zumahl daran, daß ich dir traue und drauf baue, die Tauf und Abendmahl; Trotz dem, der drüber schnaube!

10. Wohlan! weil dann in deinen Schutz ich dir mich hab ergeben, so will ich von dir alles guts versehen mich, und leben vor dir, wie ein getreuer Knecht, so wirst du mich zum Erben nach dem Sterben einst setzen; Laß dies Recht mich bald aus Gnad ererben.

11. Nun, treuer GOtt! so stärke mich in diesen Buß Gedanken; Ach lasse mich doch ewiglich nicht von dem Vorsatz wanken. Gib Geist, gib Krafft, Beständigkeit im Glauben und im Lieben laß mich üben; daß nicht die letzte Zeit mich ewig mög betrüben.

J. T. O Traurigkeit! o Herzeleid! ꝛc.

O Angst und Leid! O Traurigkeit! die ich jetzt muß empfinden,

den, die jetzt mein Gewissen nagt wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Graus! Das Höllen-Haus, darnach ich pflag zu ringen, hat den Rachen aufgesperrt, und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh! O Schreckens-See! Wo soll ich mich verstecken? Ach! daß doch die tiefste Grufft möchte mich bedecken.

4. Der Erden Saum hat keinen Raum, drinn ich kan sicher bleiben; meine Boßheit will mich ganz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort so strenge Wort vor GOttes Richt-Stuhl hören, weil ich mich die Fleisches-Lust ließ hie so bethören.

6. O GOttes Sohn! Du Gnaden-Thron! ich flieh in deine Wunden; drinn hab ich noch jederzeit Ruh und Lind'rung funden.

7. Dein heiligs Blut, das mir zu gut am Creutze ward vergossen, ist ein Brunn, daraus das Heyl kommt auf mich geflossen.

8. Darum, mein Heyl, laß mich jetzt Theil, an deinem Gnugthun haben! meine Sünde werd hinfort in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt! wann Satan wird mein Uppigkeit verklagen, so

still ihn durch dein Verdienst, sonst muß ich verzagen.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Bereuung der Sünden.

O GOtt, gerechter GOtt! wann ich mich will erkennen, so muß ich trauriglich mich einen Sünder nennen, der für dir hat gehäuft ein sehr verhaßte Schuld und freventlich verscherzt des Himmels Gnaden-Huld.

2. O GOtt, gerechter GOtt! wann ich betracht und merke Gedanken und die Wort, und zähle meine Werke, so ist ja gar nichts da, das gut und löblich sey, und wenn auch etwas wär, so wär es Heucheley.

3. Es hat die Centner-Last mich hinter sich gerissen, das Unrecht nagt und plagt das ängstige Gewissen; Zu Boden drücket mich die unerträglich Bürd, der müde Rücken gar in sich gequetschet wird.

4. Ach JEsu, reiche mir den Finger deiner Gnaden, der mich erhalten kan, sonst komm ich tief zu Schaden, ich bin mir selber feind, mich reuet meine Sünd, mich kränkt, daß GOtt an mir so viele Fehler findt.

Im

Im eigenen Ton.

So wahr ich lebe, spricht dein GOtt, mir ist nicht lieb des Sünders Tod, vielmehr ist diß mein Wunsch und Will, daß er von Sünden halte still, von seiner Bosheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich

2. Diß Wort bedenk, o Menschen-Kind! verzweifle nicht in deiner Sünd: Hie findest du Trost, Heil und Gnad, die GOtt dir zugesaget hat, und zwar durch einen theuren Eid. O seelig, dem die Sünd ist leid.

3. Doch hüte dich für Sicherheit, nicht denk, es ist noch gute Zeit, ich will erst frölich seyn auf Erd, und, wann ich Lebens müde werd, alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists, GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmherzigkeit: Doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn, und seiner Seelen selbst nicht schont, dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt, von wegen Christi Blut und Tod: Doch sagen hat er nicht gewolt, ob du bis morgen leben solt. Daß du

mußt sterben, ist dir kund, verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, eh Morgen kommt, kanns ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen krank, ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf, o HErr JEsu! hilf du mir, daß ich jetzt komme bald zu dir, und Busse thu den Augenblick, eh mich der schnelle Tod hinrück, auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit.

J. T. Mache dich mein Geist 2c.

Straff mich nicht in deinem Zorn, grosser GOtt! verschone! ach! laß mich nicht seyn verlohrn, nach Verdienst nicht lohne! Hat die Sünd dich entzünd, lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.

2. Zeig mir deine Vatter-Huld, stärk mit Trost mich Schwachen; ach HErr! hab mit mir Gedult, mein Gebeine krachen, heil die Seel, mit dem Oel deiner grossen Gnaden, wend ab allen Schaden.

3. HErr! wer denkt im Tode dein? wer dankt in der Hölle? rette mich aus jener Pein der Verdammten

ten Stelle. Daß ich dir für und für dort an jenem Tage, höchster GOtt! Lob sage.

4. Ach! sieh mein Gebeine an, wie sie all erstarren, meine Seele gar nicht kan deiner Hülfe harren; ich verschmacht; Tag und Nacht muß mein Lager fliessen von den Thränen-Güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt von den schweren Plagen; mein Herz ist der Seufzer satt, die nach Hülfe fragen: Wie so lang, machst du bang meiner armen Seele in der Schwermuths-Höle?

6. Weicht, ihr Feinde! weicht von mir; GOtt erhört mein Beten. Nunmehr darf ich mit Begier vor sein Antlitz tretten: Teuffel weich! Hölle fleuch! was mich vor gekränket, hat mir GOtt geschenket.

7. Vatter, dir sey ewig Preiß, hier und auch dort oben! wie auch Christo gleicher Weiß, der allzeit zu loben! heilger Geist, sey gepreist, hoch gerühmt, geehret, daß du mich erhöret!

Mel. Ach was soll ich Sünder machen? etc.

Vatter! siehe deine Kinder, welche sich von dir verlohrn, und für dich die Welt erkohrn, liegen hier als

als grosse Sünder., beichten ihre Missethat, die dich, HErr, erzürnet hat.

2. Ach! es reut uns was geschehen, was wir Böses ausgeübt, daß wir Fleisch und Welt geliebt, und gar schlecht auf dich gesehen, thöricht Koth für Gold erwählt, und dem Satan uns vermählt.

3. Aber, HErr! wir kommen wieder zu dir, unserm treuen GOtt, hassen die verfluchte Rott aller Weltgesinnten Brüder, halten unsre Lust für Last, die wir thöricht aufgefasst.

4. Drum so nimm uns an zu Gnaden, räche nicht, was wir gethan, siehe unsern JEsum an, der die Straf auf sich geladen, und die Schuld für uns gebüßt, die uns sonst den Himmel schließt.

5. Forthin wollen wir dir folgen, wie der Kinder Pflicht erheischt; meiden, was uns hat getäuscht; halten uns allein zu solchen, die der Kinder Schuld und Pflicht aus den Augen setzen nicht.

J. T. Herzlich lieb hab ich dich, rc.

Vor G'richt, HErr JEsu! steh ich hie; zu dir beug ich mein's Herzens Knie, kan mir selbst gar nicht

nicht rathen. Mein groß und viele Missethat mich hier und dort verdammet hat: Doch will ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ! dein Blut allein macht mich von allen Sůnden rein, weil ich, in wahrer Reu und Buß, an dich glaub, und fall dir zu Fuß. HERR JESU Christ! deß dank ich dir :,: Ich will mich bessern, hilf du mir.

Im eigenen Ton.

Wann wir in hỏchsten Nỏthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein, und finden weder Hůlf noch Rath, ob wir gleich sorgen frůh und spat:

2. So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anruffen, O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Herz, zu dir in wahrer Reu und Schmerz, und suchen der Sůnd'n Vergebung, und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnådiglich allen, die darum bitten dich, im Namen dein's Sohns JEsu Christ, der unser Heyl und Fůrsprecher ist.

5. Drum kommen wir, O HErre GOtt! und klagen dir all unsre

Noth, weil wir jetzt steh'n verlassen gar, in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden loß, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir nachmahls mit Freuden danken dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, dich allzeit preisen hier und dort.

J. T. Freu dich sehr, o meine Seele.

Weg, mein Herz, mit den Gedanken, als ob du verstossen wärst! Bleib in GOTTES Wort und Schrancken, da du anderst reden hörst. Bist du böß und ungerecht? Ey! so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet? sinke nicht, GOtt ist versöhnet.

2. Du bist, wie die Menschen alle, angesteckt mit Sünden Gifft, welches Adam mit dem Falle, samt der Schlangen angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt, und dich besserst, hats nicht Noth. Sey getrost, GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue, der sich nur nach Blute sehnt; Sein Herz

Herz ist zu lauter Treue, und zur Sanftmuth angewöhnt; GOtt hat einen Vatter-Sinn, unser Jammer jammert ihn, unser Unglück ist sein Schmerze, unser Sterben kränkt sein Herze.

4. So warhafftig als ich lebe, will ich keines Menschen Tod, sondern, daß er sich ergebe an mich, aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist, wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt; will nicht, daß aus seiner Heerde der Geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen nach dem Schaaf, das sich verläufft. Sollst du GOttes Herze sehen, wie sich da der Kummer häufft, wie es dürstet, lächzt und brennt nach dem, der sich abgetrennt von ihm und auch von den Seinen, würdest du für Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen, die in seinem Hause seynd; sondern auch die ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind, der dort in der Höllen sitzt, und der Menschen Herz erhitzt, wider den, der, wann sich reget sein Fuß, alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß, rufft und locket uns zusammen in

in den weiten Himmels-Schoos. Wer sich nun da stellet ein, suchet frey und los zu seyn, aus des Satans Reich und Rachen, der macht GOtt und Engeln lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben, dem der Himmel schweigen muß, wann sie ihren Schöpfer loben, jauchzend über unsre Buß. Aber was gesündigt ist, das verdeckt er, und vergisst, wie wir ihn beleidigt haben, alles, alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen, kein Grund kan so grundloß seyn, kein Strom so gewaltig fliessen; gegen GOtt ist alles klein, gegen GOtt und seine Huld, die er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben, durch das ganze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zufrieden, Seele, die du traurig bist. Was wilt du dich viel ermüden, da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer, wie es scheinet, ist nicht mehr, gegen GOttes Herz zu sagen, als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden, von dem Höchsten zugericht, und du hättest alle Sünden, so darinnen sind, verricht; wär es viel, doch

doch lange nicht so viel, daß das volle Licht seiner Gnaden, hie auf Erden, dadurch könnt verlöschet werden.

12. Mein GOtt! öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit aller Orten schmäcken deine Süssigkeit. Liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, so gut ich kan, wiederum umfang und liebe, und ja nun nicht mehr betrübe.

J. T. Zion klagt mit Angst und 2c.

Weh! ach weh! ach was für Schmerzen, was für Trauren, Angst und Qual, fühl ich Armer in dem Herzen? Schrecken drückt mich überall. Ach! was hab ich nun davon? ewig Feuer ist mein Lohn: Wer kan vor dem Richter stehen? Weh, ach weh! ich muß vergehen.

2. Grausam zeiget sich die Sünde, die mich eingenommen hat, daß ich keinen Trost mehr finde, ich weiß weder Hülf noch Rath. Meine Sünden sind zu schwer, meiner Sünden sind viel mehr, als viel hohe Berge wägen, als die Tropffen von dem Regen.

3. Will ich in den Himmel blicken, fallen tausend Riegel für; soll das nicht mein Herze drücken? Wo ist doch die Gnaden-Thür, der ich wenig hab geacht? Wann ich dieses recht betracht, hast du, Sünde, sie bedecket, daß sie sich vor mir verstecket.

4. Solten gleich die Augen-Lieder, mit dem heissen Thränen-Bach, netzen die verderbte Glieder, läßt doch nicht mein Schmerze nach. Hie steckt der Gewissens-Pfeil; Wunder, daß nicht Donner-Keil mich zur Höllen niederschlagen, zu den wolverdienten Plagen.

5. Aber, O betrübte Seele! richte dich nur wieder auf; Denk an die Blut-rothe Höle deines Heilands, eile, lauf, und verberge dich hinein; Da, da kanst du sicher seyn, in den theuren Liebes-Wunden hab ich Trost und Heyl gefunden.

6. Ob des Demants harte Spitzen, Juda grosse Missethat in das Herz, mit grossen Ritzen ewig fast gegraben hat; wird doch, JEsu! durch dein Blut, mein Herz, dein erkaufftes Gut, von der Sünd loß und befreyet, welche biß in Himmel schreyet.

7. Ich

7. Ich bin in der Irre gangen, als ein Schäflein von der Au, in des Satans Strick gefangen. Nun ich aber wieder schau, dich, o treuer Seelen-Hirt! wie du meiner Sünden Bürd willig hast auf dich genommen, bin ich aus dem Netz entkommen.

8. Laß an mir dein bittres Leiden nicht so gar verlohren seyn! stehe mir zur rechten Seiten, löß mich von der Höllen-Pein! nimm mich, HErr! zu Gnaden an; Sprich: Ich hab genug gethan, Vatter, vor die ganze Heerde, daß auch der (die) erhalten werde.

9. Nun, an dich will ich mich halten, JEsu, meiner Seelen Lust! biß mein Herze wird erkalten, drucke mich an deine Brust! Bring mich endlich Sünden-loß, in des ew'gen Vatters Schoos, zu der Auserwählten Freude. Ach! daß ich nur seelig scheide.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

Wir liegen hier zu deinen Füssen, ach HErr von grosser Güt und Treu! und fühlen leider! im Gewissen, wie sehr dein Zorn entbrennet sey. Das Maas der Sünden ist

erfüllt, ach weh uns, wenn du strafen wilt?

2. Du bist gerecht; wir lauter Sünder: wie wollen wir vor dir besteh'n? Wir sind die ungerathnen Kinder, die nur auf Höllen-Wegen geh'n. Kein Wunder, wenn uns Pest und Schwerdt, und Hunger längsten aufgezehrt.

3. Doch, Vatter! denk an deinen Namen, gedenk an deinen lieben Sohn; dein Wort heist immer Ja und Amen, dein Eydschwur zeuget selbst davon. Du wilst der Sünder Tod ja nicht; ach geh nicht mit mir ins Gericht.

4. Wir liegen vor dir in dem Staube, und unser Herz ist ganz zerknirscht; nur tröstet uns allein der Glaube, daß du dich noch erbarmen wirst. Ach! hast du noch ein Vatter-Herz, so siehe doch auf unsern Schmerz.

5. Der Mittler steht ja in der Mitten; wir reissen seine Wunden auf; der hat für unsre Schuld gelitten, und leistet dir die Zahlung drauf. Verbirgst du deinen Gnaden-Schein, so muß sein Blut verlohren seyn.

6. Ach Blut! Ach Blut von deinem Sohne schreyt für uns um

Barm-

Barmherzigkeit; schau doch von deinem Gnaden-Throne, und denke noch der alten Zeit, da du auch Gnade hast erzeigt, und dein erzürntes Herz gebeugt.

7. Ach laß die wohlverdiente Straffe nicht über unsre Häupter geh'n; daß wir nicht, als verlohrne Schaafe, von deiner Hut verlassen steh'n. Ach sammle uns in deinen Schoß, und mach uns aller Plagen loß.

8. Steck ein das Schwerdt, das uns will fressen! den Würger laß vorüber geh'n! gib deinen Kindern Brod zu essen! laß keine solche Zeit entsteh'n, daß man dein Wort uns theuer macht, und unser Herz dabey verschmacht!

9. Gib Fried im Land und im Gewissen! gesunde Lufft, wohlfeile Zeit! laß Güt und Treu einander küssen, und fördre die Gerechtigkeit! Krön unser Feld mit deinem Gut! nimm Kirch und Haus in deine Hut!

10. So wollen wir dir Opfer bringen, und deine seyn mit Leib und Seel. Es soll dein Lob gen Himmel dringen; und dein erlöstes Israel wird in der Hütten Jacobs

 schreyn:

schreyn: Der HErr soll mein GOtt ewig seyn.

J. T. Auf meinen lieben GOtt, rc.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu voller Gnad! auf dein Gebot und Rath, kommt mein betrübt Gemüthe, zu deiner grossen Güte: Laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so hefftig schrecken, in deine tieffe Wunden, da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Flut, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer sie tieff versenke.

5. Du bist der, der mich tröst; weil du mich hast erlöst. Was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß; so werd ich ihr doch loß, wann ich dein

Blu

Blut auffasse und mich darauf verlasse; wer sich zu dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch, was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teuffel, Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen; Dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft, hat solche Stärk und Krafft, daß auch ein Tröpflein kleine die ganze Welt kan reine, ja gar aus Teuffels-Rachen, frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben; dann du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Nach erlangter Absolution.

Mel. Der Tag der ist so freudenreich, ꝛc.

Mein GOtt! nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet; nun bin ich in der Christen-Zahl als GOttes Kind geweyhet; wie kan ich gnugsam preisen dich, daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auf! meine Seel, und lobe GOtt, wir wollen bald, auf sein Gebot, zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpfer, ich bekenn es dir, in meinem Fleische wohnet das Gift der Sünden für und für, das mit der Höllen lohnet: ich habe die Gerechtigkeit, so dir gefällt zu jeder Zeit, in Adam ganz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind, dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin geboren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu Gnaden, als er vom hohen Himmels-Thron besucht uns arme Maden. Um seinet willen hast du dich, mein GOtt, erbarmet über mich, und mir die Schuld erlassen, so daß ich deine Gnad hinfort, im Sacrament, im Geist und Wort, kan vest und glaubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam, o JEsu, meine Freude! was ich vor

Trost

Trost von dir bekam, nach ausgestandnem Leide, das weiß mein viel versuchtes Herz, das schier ein rechter Todes-Schmerz zur Höllen wollte rücken; sehr schröcklich war die Sünden-Plag, ich mußte mich den ganzen Tag erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last, GOtt Lob! hinweg genommen, nun darf ich, als ein lieber Gast, zu meinem Schöpffer kommen; nun hat er mir, durch seinen Knecht, im Himmel schon das Bürger Recht aus Gnaden zugesaget, HErr JEsu Christ! jetzt dank ich dir von ganzer Seelen, daß du mir hast solche Gunst ersaget.

6. Gib mir nur deinen guten Geist, der freudig in mir walte, und mich im Glauben allermeist bis an mein End erhalte, daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auf dich, und jederzeit mich fromm und kindlich arte, und wann ich bin im Unglücks-Stand, alsdenn von deiner starken Hand der Gnaden-Hülf erwarte.

7. Verleih auch, daß ich alle Tag ein Christlich Leben führe, daß ich das Ubel hassen mag; daß ich mich prüf und spüre, wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht, was

recht und Christlich, thut, HErr, hilf mir tapfer streben: mein Geist der wünschet nichts so sehr, als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde, das oftmals folgt den Lüsten nach, wenn ich mich unterwinde, nur meinem GOtt zu hangen an, und mich doch schwerlich finden kan, zu thun nach seinem Willen; so wollest du, getreuer Hort, die Sünden-Lust, nach deinem Wort, in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet, HErr, feurig seyn, und durch dasselb ersterben den alten Adam, der allein begehret mein Verderben: Damit ich, als ein tapfrer Held, hier kämpf, und mich der argen Welt im Glauben mög entreissen: so kan ich, nach der bösen Zeit, in der gewünschten Ewigkeit, dich Rath und Helfer heissen.

Communion-Lieder.

J. T. O Mensch! bewein dein rc.

Als JEsus Christus, unser HErr, wußt, daß sein Zeit nun kommen wär, daß Er von hinn'n solt scheiden; Zu Tisch Er mit sein'n Jüngern saß, mit ihn'n das Oster-

Lämm-

Lämmlein aß, zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab herzlich begehrt, mit euch, eh ich getödtet werd, essen das Oster-Lamme: dann ich sag euch, daß ich hinfort von diesem nicht mehr essen werd, biß das Reich GOttes komme.

2. Als er nun also mit ihn'n aß, er sonderlich betrachtet, daß ihr Herz und Glaub nicht zaget: setzt darum ein das Sacrament, nahm das Brod mit Dank in sein' Händ, brachs, gab ihn'n das, und saget: Nehmt hin, eß't, das ist mein Leichnam, der für euch an des Creutzes Stamm soll dargegeben werden. Solch's thut, daß ihr mein denkt dabey, daß ich eu'r HErr und Heiland sey, all die ihr glaubt auf Erden.

3. Desselben gleichen, als nun gar solch's Abendmahl vollendet war, stärkt er sein Jünger schwache, und machet ganz diß Sacrament, nahm auch den Kelch in seine Händ, dank't, gab ihn'n den und sprache: Nehmt hin, trinkt all, das ist mein Blut des neuen Testamentes gut, welch's ich, ans Creutz gehenket, vergiessen werd für eure Sünd. Solch's thut, so oft ihr davon trinkt, daß ihr mein dabey denket.

4. Gleich-

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät, da er all' Erst-Geburt ertödt, im Land in einer Nachte; den König Pharao ertränkt, im rothen Meer zu Grund versenkt mit aller seiner Machte; Da satzt er ein das Oster-Fest, daß sein Volk darbey dächt und wüßt sein' grosse Wunderthaten, durch welch' er sie geführet aus mit starker Hand aus dem Dienst-Haus, durchs roth' Meer trucken traten.

5. Also auch, da Christus der HErr, durch sein Blut in der Tauffe Meer all unser Sünd versenket, den Tod erwürgt, die Höll zerstöhrt, die Handschrifft, die das G'wissen mördt, mit sich aus Creutz gehenket: daß sein Kirch solch's allzeit betracht, er selbst zum Osterlamm sich macht im Testament, und schaffte sein Leib zu essen in dem Brod, im Wein zu trinken sein Blut roth, durch seines Wortes Kraffte.

6. Wer nun das Brod nach den Befehlch, iß't, und trinkt von des HErren Kelch, der soll sein Tod verkünden: Nemlich, daß Christus, GOttes Sohn, am Creutz bezahlt, und gnug gethan für alle unsre Sünden: Und daß uns GOtt nun gnädig sey, so wir solch's glauben, und darbey uns an die Tauf stark halten, so

soll'n

soll'n wir GOttes Kinder seyn, und das himmlisch Erb nehmen ein: Deß will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht, eh' er diß Sacrament empfäht, daß er sein Herz erkenne, ob er im rechten Glauben steh, und in wahrer Lieb hinzu geh, daß ihn kein Unbuß brenne; daß er ihm nicht eß das Gericht, drum, daß er unterscheidet nicht den Leib Christi des HErren, daß er der Sünden Sauer-Taig durch Hülf des heilg'n Geists ausfeg, Christo dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so laßt uns alle gleich GOtt den Vatter im Himmelreich von ganzem Herzen bitten, durch JEsum Christum seinen Sohn, weil er für uns all gnug gethan, den Tod für uns gelitten; daß er uns durch den heil'gen Geist, sein Gnad zum starcken Glauben leist, nach seinem Wort zu leben, in rechter Lieb und Einigkeit und daß er uns nach dieser Zeit, die ewig Freud woll geben.

J. T. Meinen JEsum laß ich nicht.

Auf, mein Herze, rüste dich, JEsus läßt zur Tafel laden. Seine Stimme ruft auch mich voller Liebe,

Liebe, voller Gnaden: Komm, mein Schäflein! hier ist Kost, komm, mein Freund! trink Freuden-Most.

2. Sey willkommen, Himmels-Brod! sey willkommen, Trank voll Leben! Arzney wider Noth und Tod, die mir JEsus Hand gegeben. Theurer Leib! ach theures Blut! meiner Seelen höchstes Gut.

3. Küßt, ihr Lippen! meinen Freund, er ist voller Süßigkeiten. Augen! weint für Freuden, weint, über solche Liebes-Beuten. JEsus Liebe roth und weiß, Leib und Blut mein Ehren-Preiß.

4. Ach so senke dich in mich, ich will mich in dich versenken; niemand trennt uns sicherlich, weil wir uns einander schenken: Leib und Blut hier ist dein Pfand; meines, Herze, Mund und Hand.

5. Du bist nun mein Fleisch und Blut, ich ein Glied an deinem Leibe. Trotz sag ich der Höllen Glut, daß sie mich zum Zweifel treibe. Brief und Siegel hab ich hier, JEsus wohnet selbst in mir.

6. Seele! geh mit Freuden heim, denn mein Mund ist voller Lachen, und mein Herz voll Honigseim, über solchen Wunder-Sachen. Schau, daß

daß Christi Leib und Blut auch bey dir die Würckung thut.

7. Denk an deines JEsu Pein, und an seine Todes-Schmerzen, wandle vor dem Reinen rein, gib ihm Ruhm mit Mund und Herzen, so wirst du, im Glauben schön, einst zur Himmels-Tafel gehn.

Im eigenen Ton.

Der HErr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner Hute; Darinn mir gar nichts mangeln wird irgend an einem Gute. Er läßt mich weyd'n ohn Unterlaß, darauf wächst das wolschmäckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist, das mich erquicken thue; Das ist sein Fron-heiliger Geist, der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß, in sein'Geboten ohn Ablaß, von wegen seines Namens.

3. Ob ich wander im finstern Thal, fürcht ich kein Ungelücke; In Verfolgung, Leiden, Trübsal, und dieser Welte Tücke. Dann du bist bey mir stetiglich, dein Stab und Stecken trösten mich, auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du

4. Du b'reitest vor mir einen Tisch, vor mein'n Feind'n allenthalben; Machst mein Herz unverzagt und frisch, mein Haupt thust du mir salben mit deinem Geist der Freuden-Oel, und schenkest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmherzigkeit lauffen mir nach im Leben. Und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErrn eben. Auf Erd in der Christlichen G'mein, und nach dem Tod da werd ich seyn, bey Christo meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiste: Als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsre Sünd der Seel nicht schad'; wer das begehrt, sprech: Amen!

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Die Mahlzeit ist bereit, von Christi Abgesandten: Der Tisch ist schon gedeckt: Die Himmels-Musicanten, die stimmen alle schon, ihr Heilig Heilig an, wen hungert oder durst, der trette nur heran.

2. Sehr köstlich ist die Kost, sehr köstlich das Geträncke, mich wunderts

derts immer mehr, je mehr ich ihm nachdencke; hier wird ein Lamm, das GOtt zum Vatter hat, verspeist: verspeiset wird ein Lamm, das selber Hirte heist.

3. Des HErren Leib und Blut empfähst du mit dem Munde, halt Ohr und Auge zu, Vernunft geht hier zu Grunde! weg mit dem Grübeln, weg! die Sach ist dir zu schwer, drum forsche weiter nicht, wie dieses möglich wär.

4. Wies möglich könne seyn, da laß du den drum sorgen, der dieses hat gesagt; dir ist die Art verborgen: Ob du mit deinem Witz, den Weg nicht kanst ersehn, so kans doch ausser dir, und deinem Witz geschehn.

5. Ergründen kanst dus nicht, nicht finden oder fassen, das, was man glauben soll, will sich nicht sehen lassen; Schmeckst du gleich nur das Brod, und mit dem Brod, den Wein, so kan nichts minder Fleisch und Blut zugegen seyn.

6. Was über meinen Witz, das kan ich nicht ausdenken, ich muß mich nach der Schrift, sie nicht nach mir sich lencken. Ich glaube gerne das, was GOttes Wort verspricht, wo aber dieses schweigt, da glaub ich gleichfalls nicht.

7. Er

7. Er selber hats gesagt, drum laß ich mir genügen, denn er, der dieses sagt, der will und kan nicht lügen: Wer mich, warum ich doch diß alles glaube, fragt, dem soll zur Antwort seyn: Er selber hats gesagt.

Im eigenen Ton.

Erhebe dich, erlöste Seele! von dieser Erden Eitelkeit; erhebe dich, daß dich nicht quäle der Sünden Last, da sich die Freud des HErren will in dir ergiessen, und reichlich GOttes Huld zufliessen.

2. Freu dich, du bist auf heut geladen zu GOttes Tisch, mach dich bereit; das ist der Tisch, der voller Gnaden für alle steht bereitet heut: das ist der Tisch, der Manna speiset, der Tisch, da JEsus Blut sich weiset.

3. Der Tisch, der alle soll vergnügen, die Gnaden-Hunger treibt herzu: der Tisch, dahin sich mögen fügen, die im Gewissen suchen Ruh; der Tisch mit solcher Speiß besetzet, die alle Müden wol ergötzet.

4. Der Tisch, da selbst die Kost will werden dein JEsus, der dich kommen heist, entlastet aller Sünd-Beschwerden; dein JEsus, der im Nachtmahl preist die Lieb, die ihn

so hat bezwungen, daß er dir solches Heyl errungen.

5. Dein JEsus, der dich auch ersehen, dem du sollst folgen nach Gebühr, weil er gar gerne läßt geschehen, daß du da bey der Gnaden-Thür anklopfest, und mit andern Frommen, zu seinem Nachtmahl mögest kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abschröcken? spricht etwan: Bleibe nur davon, wo du dir nicht wilst Sorg erwecken, und noch wohl einen bösen Lohn? Hör ja nicht zu, laß dich nicht hindern, noch solche Nachtmahls-Freud vermindern.

7. Setz alles Grübeln aus den Augen: ob in der Warheit Christi Leib, bey denen, die diß Mahl gebrauchen, im Brod gewiß die Speise bleib? Ob aus dem Kelch sich lasse schenken sein Blut im Wein, die Gäst zu tränken?

8. Hier gründet sich auf sein Versprechen vielmehr im Testament der Glaub. Der Menschen Unglaub kan nicht brechen was GOtt gered't; es wär ein Raub, wann man dem Wort die Krafft wolt nehmen, und sich der heilg'n Einfalt schämen.

9. Ich, JEsu! will vielmehr mich schwingen in deine Wunden glaubig ein;

ein; mich soll von deinem Wort nicht bringen Vernunft, die Thörin, die den Schein zwar führet, daß sie können finden, was Menschen-Sinn nicht kan ergründen.

10. Demnach willkommen, Himmels-Manna! willkommen wahrer JEsus-Leib! dir jauchzt entgegen Hosianna! dein lieber Gast, des Lammes Weib. O Safft von Edams Kelter-Tretter! du Heil-Blut unser und der Vätter!

11. Laß du nur würdig mich empfangen, Erlöser! diß dein Fleisch und Blut, laß mich im Sacrament erlangen, was du, O Heyland! uns zu gut, dadurch versiegelt und bewähret: wer dir nur glaubt, bleibt ungefähret.

12. Dir aber, Teuffel! und der Höllen! dir Welt! und aller Laster-Brut, dir Fleisch, und deinen Bunds-Gesellen, sey nochmal abgesagt. Die Flut der Eifer-Thränen soll bezeugen: ich werd von GOtt fort nicht mehr weichen.

J. T. Ach GOtt und HErr, ꝛc.

Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt Fried, Freud, Heil, Trost, und Leben: In Angst und Noth, bis in den Tod, mir solche Labsal geben.

2. Die

2. Die Quell du bist, HErr JEsu Christ! die Brünnlein deine Wunden, daraus ich mich lab innerlich in heissen Creutzes-Stunden.

3. Laß mir stets seyn das Leiden dein, ein Regel, Riegel, Spiegel, daß ich nach dir mein Fleisch regier, und laß ihm nicht den Zügel.

4. O GOttes Lamm, o Liebes-Flamm! o meiner Seelen Freude! nimm hin die Sünd, das Herz entzünd, daß mich von dir nichts scheide.

5. So werde ich recht seliglich den Lebens-Lauf vollbringen, und frölich hier, o GOtt! mit dir, das Consummatum singen.

Mel. HErr JEsu Christ, meins Lebens rc.

HErr JEsu Christ, dein theures Blut ist meiner Seelen höchstes Gut, das stärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut mein Schmuck, mein Ehren-Kleid, dein Unschuld und Gerechtigkeit, macht, daß ich kan vor GOtt bestehn, und zu der Himmels-Freud eingehn.

3. O JEsu Christe, GOttes Sohn! mein Trost, mein Heil, mein Gnaden-Thron, dein theures Blut,

dein Lebens-Safft, gibt mir stets neue Lebens-Kraft.

4. HErr JEsu, in der letzten Noth, wann mich schröckt Teuffel, Höll und Tod, so laß ja diß mein Labsal seyn: dein Blut macht mich von Sünden rein.

Im eigenen Ton.

Hör, liebe Seel! dir rufft der HErr, da solt du Achtung geben: Komm, meine Schöne! komme her, mein Taub, mein Freud, mein Leben.

2. In den Felß-Löchern suche Ruh, und in Stein-Ritzen raste: Ich komm, zu dir ich fliehen thu, verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich, dann Ergötzlichkeit in Hölen deiner Wunden; In Striemen deiner rothen Seit ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felß-Löcher berget mich! O ihr Stein-Ritz! laßt leben in eurem Schutz fein sicherlich; Danck will ich ewig geben.

Mel. Hör, liebe Seel, dir rufft der rc.

Hör, liebe Seel, wer ruffet dir? dein JEsus aus der Höhe: komm meine Taube, komm zu mir! die Stimm ich wol verstehe.

2. Wann

2. Wann ich soll deine Taube seyn, mußt du mir Flügel geben. Ich komm, o JEsu! laß mich ein, der Glaub mich wird aufheben.

3. Du ruffest mir, wie fremd ich bin, so darf ich dannoch kommen. Die Mängel hat dein treuer Sinn von mir hinweg genommen.

4. Sag, JEsu! werden hohle Stein auch dort bey dir gefunden? ja! ruffest du: komm nur herein, wohn hier in meinen Wunden.

5. Ach ja, der starke Fels du bist, der alle Dinge stützet. Die Lebens-Quell, so von dir fliesst, hat dich mir aufgeritzet.

6. Weg mit dem güldnen Pracht-Palast! hier diese Kluft ich wähle. Ist sie darinn ein lieber Gast, so pranget meine Seele.

7. Brennt GOttes Zorn mit seiner Hitz, von wegen meiner Sünden: ich werd in dieser Höle Sitz die Hölle nicht empfinden.

8. Ob mich der Seelen-Geyer schröckt, ich flieh in diese Ritzen: ich werd, weil mich mein JEsus deckt, vor ihm wol sicher sitzen.

9. Platzt auch das Unglück auf mich los, mit trübem Trübsal Regen: Fried wohnt in diesem Felsen-Schloß, da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir, du edler Felsen-Stein, mir Lebens-Wasser quillet: dort meine Seel sich wäschet rein, mein Heil-Durst wird gestillet.

11. Durch diese Fenster kan ich sehn in meines JEsu Herzen die treue Lieb geschrieben stehn. O Trost für meine Schmerzen!

12. Zielt schon nach mir des Todes Pfeil, werd ich doch nicht verderben. Zu dieser Felsen-Kluft ich eil: da will ich seelig sterben.

13. Mein Sterbe-Bett, mein heiligs Grab, sind, JEsu, deine Wunden: da ich gewiß das Leben hab selbst in dem Tod gefunden.

14. Ein Fels, nach dieser Lebens-Noth, war deines Leibs Ruhstätte; Du bist der Fels, da auch mein Tod mich legen soll zu Bette.

15. Durch dieses Felsen ofne Thür ich sterbend geh zum Leben; mein JEsu, ach! das wolst du mir durch deine Wunden geben.

J. T. Bewege dich nicht, 2c.

Ich glaube an dich, GOtt Vater! dann mich, samt Himmel und Erd, dein Allmacht erschaffen, und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich, HErr JESU! an dich, du einiger

Sohn

Sohn des Vatters, mein HErr in dem göttlichen Thron:

3. Vom heiligen Geist, wie Lucas erweist, empfangen ohn Sünd: von Jungfrau Maria geboren ein Kind.

4. Gemartert, verspott, gecreutzigt, und todt begrube man dich: Diß unter Pilato ereignete sich.

5. Du stiegest vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod stundest auf am dritten Tag, fuhrest gen Himmel hinauf.

6. Zur Rechten ist itz des Vatters dein Sitz! Von dannen du einst die Lebend und Todten zu richten erscheinst.

7. GOtt heiliger Geist! mein Tröster du heist; Ich glaub auch an dich, und halte zur Christlichen Kirch Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbind von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie Anfangs, so fort, sey hier und auch dort, ohn Ende gepreist, GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt heiliger Geist!

Im eigenen Ton.

Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein, das thut mir wolgefallen; Es liebt mir in dem Herzen mein das Blůmelein, vor andern Blům-lein allen.

2. Das Blůmlein ist das gőttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben; es leucht uns durch die enge Pfort, ja hier und dort, wol in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, wer Reu und Leid üb'r seine Sünd hat, und bitt um Gnad, dem sind's im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir, all die ihr seyd beladen! Ich will nach eures Herzens-Begier, das glaubet mir, heilen all euren Scha-den.

5. Nehmt hin und eßt, das ist mein Leib, den ich euch jetzt thu schen-ken; ich verschreib euch all mein Gut dabey, das glaubet frey, daß ihr mein solt gedenken.

6. Nehmt hin, trinkt all, das ist mein Blut, das ich für euch vergos-sen, welch's gnug für eure Sünde thut, so offt ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ! wol durch dein bitter Leiden, weil du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ! du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir dich allzeit loben, dein Wort bekenn ein jederman, auf rechter Bahn: Amen, HErr JEsu! Amen.

Im eigenen Ton.

Jesaia dem Propheten das geschah, daß er im Geist den HErren sitzen sah, auf einem hohen Thron, im hellen Glanz, seines Kleides Saum den Chor erfüllet ganz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran, sechs Flügel sah er einen jeden han, mit zween verborgen sie ihr Antlitz klar, mit zween bedeckten sie die Füsse gar, und mit den andern zween sie flogen frey, geg'nander ruften sie mit grossem Geschrey: Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey zittert Schwell und Balken gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebels war.

Im eigenen Ton.

JEsu! Du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam: Der du dich für mich gegeben, an des bittern Creutzes Stamm. JEsu, meine Freud und Wonne, mein' Hoffnung, Schatz und Theil, mein' Erlösung, Schmuck und Heyl, Hirt und König, Licht und Sonne! Ach! wie soll ich würdiglich, mein HErr JEsu! preisen dich?

2. O du allerschönstes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit! von dem Vatter auserlesen, zum Erlöser in der Zeit. Ach! ich weiß, daß ich auf Erden, der ich bin ein schnöder Knecht, heilig, seelig und gerecht sonder dich kan nimmer werden. HErr, ich bleib ein böser Christ, wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey, so komm, du Trost der Heyden! komm, mein Liebster, stärke mich! komm, erquicke mich mit Freuden! komm, und hilf mir gnädiglich! Eile bald mich zu erleuchten! GOtt mein Herz ist schon bereit: Komm mit deiner Süssigkeit, Leib und Seel mir zu befeuchten! Komm, du klares Sonnen-Licht! daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein Liebster! laß dich schauen, wie du bist so wolgestalt; Schö-

Schöner, als die schönsten Frauen; allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, du Aufenthalt der Siechen! Komm, du lichter Gnaden-Schein! Komm, du süsses Blümelein! laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben, komm heran! daß ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken, allerliebster Seelen-Schatz! meinen Geist in mir erquicken, und ihn führen auf den Platz, da er solche Lust empfindet, die nicht zu vergleichen ist. Deine Lieb, HErr JEsu Christ! ist es, die mich gar entzündet, die mein Herz zu Tag und Nacht, auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden, daß ich, wie ein Bäumlein, vest dir mög eingepflanzet werden. Diesen Schatz halt ich fürs Best, auch viel höher als Rubinen, theurer als den güldnen Sand, schöner als den Diamant, die zur blosen Hoffart dienen; Besser als der Perlen Schein, wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradis der Freuden, das mein Geist mit Schmerzen sucht! O du starker Trost im Leiden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmel-süsser Bissen! wie bekommst du

mir sowol: Ja, mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund, dann so wird mein Herz gesund.

8. HErr! ich bitte dich, erzeige, daß du reden wilt in mir, und die Welt ganz in mir schweige. Treibe deinen Glanz herfür, daß ich bald zu dir mich kehre, und dein Wort, der edle Schatz, find' in meinem Herzen Platz, daß mich deine Warheit lehre, daß ich Sünd und Laster-frey, dir, mein GOtt! gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle Hütten, schön von Gnad und Himmels-Gunst, da du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele, GOtt! verlanget, daß sie frölich möge stehn, und mit klaren Augen sehn, wie dein' hohe Wohnung pranget. Leib und Seel erfreuen sich, HErr! in dir, ganz inniglich.

10. Wol den Menschen, die da loben, deine Wolthat immerdar, und durch deinen Schutz von oben sich beschirmen für Gefahr, die dich heissen ihre Stärke, die ihr Leben in der Ruh, und der Tugend bringen zu, daß man rühmet ihre Werke.

Chri-

Christen, die also gethan, tretten frey des Himmels Bahn.

11. Dieses, JEsu! schafft dein Lieben, JESU! GOttes liebster Sohn, das dich in die Welt getrieben, von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port, da wir uns in Freuden weiden, wo die grosse Fürsten-Schaar, dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten, öffnet Thür und Thor der Welt. Wünschet Glück an allen Orten. Sehet, da kommt unser Held! Sehet, er kommt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wann er seine Feind erlegt. Alles Volk soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern GOtt, GOtt, den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret sey des HErren theurer Nam! Herrlich ist sein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt, der uns gegeben Seel und Leib, auch Ehr und Gut, der durch seiner Engel Hut schützet unser Leib und Leben. Danket ihm zu aller Frist, weil der HErr so freundlich ist.

Im eigenen Ton.

JEsu! komm doch selbst zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelen-Freund, Liebster! den mein Herze meynt.

2. Tausendmal begehr ich dich, weil sonst nichts vergnüget mich: tausendmal schrey ich zu dir, JEsu! JEsu! komm zu mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt, die mein Herz zufrieden stellt: dein, o JEsu! bey mir Seyn, nenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glanz und Pracht, und was ihnen Freude macht, ist mir, süsser Seelen-Kuß! ohne dich, nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin, ich verändre nicht den Sinn: du o JEsu! must allein ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm mein Herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine, GOttes Sohn! heiß ich meine Kron und Lohn. Du für mich verwundtes Lamm! bist allein mein Bräutigam.

8. O so komm dann, süsses Herz, und vermindre meinen Schmerz: dann

dann ich schrey doch für und für: JEsu! JEsu! komm zu mir.

9. Nun, ich warte mit Gedult, bitte nur um diese Huld, daß du mir in Todes-Pein wollst ein süsser JEsus seyn.

Mel. JEsu meine Freude.

JEsu! Lieb und Leben, da du für mich geben hast dein'n Leib in Tod, und dein Blut vergossen, daß zwey Ströme flossen von dir weiß und roth: Sieh doch mein Verlangen an, und die Seufzer, die ich schicke, JEsu, mich erquicke.

2. Hast du doch, aus Gnaden, mich zu dir geladen, und so weit gebracht, daß ich loß von Sünden Ruh und Trost kan finden, daß mein Herze lacht. O du güldner Tag des Heils! da mein Leben mich so labet, und die Lieb begabet.

3. Süsse Liebe! schenke; schönstes Leben! senke in mich, was du hast. Der du herrlich ehrest, und so reichlich nährest, laß auch deinen Gast, der vor deinen Füssen liegt, nur ein Brosamlein geniessen, und ein Tröpflein fliessen.

4. Doch, du wilt ergötzen, und noch höher setzen, Liebster! deine Braut. Esst von meinem Tische;

Trinkt, daß euch erfrische! rufst du: kommt und schaut! dieses ist mein Leib und Blut, ich geb euch mich selbst zur Speise wunderbarer Weise.

5. Wol, ich will hingehen, und diß Wunder sehen, schmecken, was für Kraft mein Erlöser gönnet, daß mein Herz so brennet; was vor Stärk und Saft er, mit schlechtem Brod und Wein, seinen Freunden vor will legen, reichen Himmels-Segen.

6. Füll, mein Herze, fülle, dieses ist sein Wille, sammle Woltha tein: diese reiche Güte soll nur eine Blüthe, und ein Vorschmack seyn, bis der Baum des Lebens dort tausend Freuden-Früchte bringet, daß man jauchzt und singet.

7. Aber komm geschicket, mit dem Kleid geschmücket, das ihm wohlgefällt: Herz, das glaubt und liebet, den Gehorsam übet, fern von Lust der Welt! schmieg dich an die Brust, und bitt: wilst du, HErr! dein Schäflein weiden, wolst du es auch kleiden.

8. Stärke du den Glauben, daß der Feind nicht rauben kan mein höchstes Gut: du weist meine Kräffte; drum hab dein Geschäffte in

mir,

mir, Geist und Blut! rein'ge mich und wasch mich wol, daß es mög zum Tempel werden, Himmel auf der Erden.

9. Hier ist mein Vergnügen, das kan mich nicht trügen, wie die Welt-Lust thut. Wenn ich dich erwähle, hat mein arme Seele Theil am höchsten Gut, bey des Lammes Abendmahl. Drum laß mich dir seyn ergeben, JEsu! Lieb und Leben.

Im eigenen Ton.

JEsu! meines Herzens Freud, süsser JEsu! Meiner Seelen Seeligkeit, süsser JEsu! des Gemüthes Sicherheit, süsser JEsu! JEsu, süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenk ich dein, mein Erlöser! und begehre dich allein, mein Erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn, mein Erlöser! JEsu, mein Erlöser!

3. Weide mich und mach mich satt, Himmels-Speise! Tränke mich, mein Herz ist matt, Seelen-Weide! Sey du meine Ruhe-Statt, Ruh der Seelen! JEsu! Ruh der Seelen!

4. Nichts ist lieblicher als du, liebste Liebe! Nichts ist freundlichers als du, milde Liebe. Auch nichts

nichts süssers ist als du, süsse Liebe! JEsu, süsse Liebe!

5. Ich bin krank, komm, stärke mich, meine Stärke! Ich bin matt, erquicke mich, süsser JEsu! Wann ich sterb, so tröste mich, du mein Tröster! JEsu, du mein Tröster!

Im eigenen Ton.

JEsus Christus unser Heyland, der für uns den GOttes-Zorn wand, durch das bitter Leiden sein, half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, gab er uns sein'n Leib zu essen, verborgen im Brod so klein, und zu trinken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen, der hab wol acht auf sein' Sachen; wer unwürdig hinzu geht, für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen, daß er dich so wol thut speisen, und für deine Missethat, in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben, und nicht wanken, daß ein Speise sey der Kranken, den'n ihr Herz von Sünden schwer, und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmherzigkeit, sucht ein Herz in grosser

Arbeit;

Arbeit; ist dir wol, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt, ihr Armen, laßt mich über euch erbarmen! Kein Arzt ist dem Starken noth, sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben, was dürft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, so du selber dir helfen wilt.

9. Glaubst du das von Herzen-Grunde, und bekennest mit dem Munde, so bist du recht wol geschickt, und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben: deinen Nächsten solt du lieben, daß er dein geniessen kan, wie dein GOtt an dir hat gethan.

Im eigenen Ton.

Liebster JEsu! meine Freude, meiner Seelen süsse Weide, dir hab ich mich ganz ergeben, du bist meines Lebens Leben.

2. Ach! ich suche mit Verlangen dich, mein JEsu! zu umfangen; laß mich bald der Welt entgehen, daß ich mög dein Antlitz sehen.

3. Zwar mich hat die Sünd verfluchet, doch hat deine Lieb gesuchet meine

meine Seele: Dein Erbarmen machet Gnaden-reich mich Armen.

4. Will die Hölle mich verklagen, ich will darum nicht verzagen, JEsu! weil in deinen Wunden mein Gewissen Ruh gefunden.

5. Laß von deinen Wunden-Flüssen Gnaden-Ströme sich ergiessen, die mein mattes Herze kühlen, wann es Todes-Hitz wird fühlen.

6. Deiner Wunden, deiner Striemen, werd ich mich im Sterben rühmen; so kan meine Seel mit Freuden hier von dieser Welt abscheiden.

7. Wen nun JESU Blut von Sünden machet rein, der wird auch finden Gnad, und mit den treuen Knechten stehen zu des Vatters Rechten.

J. T. Wo soll ich fliehen hin, rc.

Mein JEsu, treuer Hirt! der mich jetzt speisen wird: Ich komme eingeladen, zum Tische deiner Gnaden, und will bey solchem Essen dein Sterben nicht vergessen.

O Traurigkeit! O Herzenleid! ist das nicht zu beklagen? GOttes Vatters einigs Kind wird zu Grab getragen.

2. Nun

2. Nun dieser GOttes-Sohn, der theure Gnaden-Thron, speißt mich zum ew'gen Leben, tränkt mich mit Safft der Reben, aus seiner off-nen Seiten, drum denk ich an sein Leiden.

2. O grosse Noth! GOtt selbst ist todt: am Creutz ist er gestorben: Hat dadurch das Himmelreich, uns aus Lieb erworben.

3. So oft ihr solches thut, sprach er, das höchste Gut, soll mein Gedächtniß bleiben, und zur Danksagung treiben; doch denk ich auch der Schulden, davor er muste dulden.

3. O Menschen Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missethat warest ganz zernichtet.

4. Doch alle Sünd und Schuld tilgt GOttes neue Huld, die Christus hat erworben, da er am Creutz gestorben, drum, Seele, dich verneue, bey diesem Pfand der Treue.

4. Dein Bräutigam, das GOttes-Lamm, liegt hie mit Blut beflossen, welches er ganz mildiglich hat für dich vergossen.

5. Und so schenkt er sich mir, mit innigster Begier; sein wahrer Leib mich nähret, wenn Dürftigkeit beschweret: sein Purpur-Blut mich träncket,

tränket, wenn Sünden-Noth mich kränket.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du so zerschlagen? Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.

6. Gib mir, O Heyl der Welt! mein Hirt, mein Schatz, mein Held! daß ich ein Gliedmaß bleibe, an deinem werthen Leibe, daß Glaub und Hoffnung grüne, und reine Brunst dir diene.

6. O lieblichs Bild! schön zart und mild, du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut, sonder Reu, anschauen.

7. Laß, JEsu! deinen Tod, und deine Leidens-Noth, an unserm Leib auf Erden geoffenbahret werden, daß auch dein sieghafft Leben uns kräfftig werd gegeben.

7. O seelig ist zu jeder Frist, der dieses recht bedenket, wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab versenket.

8. HErr! den ich vest umfaß, laß mich ohn Unterlaß an deiner Seite stehen; wo soll ich sonst hingehen? Du hast ja Lebens-Worte, und bist die Himmels-Pforte.

8. O JEsu! Du, mein Hülff und Ruh, ich bitte dich mit Thränen: Hilf, daß ich mich biß ins Grab möge nach dir sehnen.

J. T.

J. T. Ach GOtt und HErr, ꝛc.

Mein Seel dich freu, und lustig sey, mit Glauben wol gezieret: zur Mahlzeit schön, wirst du heut geh'n, zu der dich Christus führet.

2. Merk auf mit Fleiß, die werthe Speiß, sein Leib für dich gegeben; der Trank ist gut, sein theures Blut stärkt dich zum ew'gen Leben.

3. Mit Himmel-Brod versieht dich GOtt, bey diesem Tisch von oben; der Fels dich tränkt, das Leben schenkt: drum thu ihn herzlich loben.

4. Von Herzen ich will freuen mich, daß mich der HErr geladen; er ist ja mein, und ich bin sein, mein'r Seel ist wol gerathen.

5. Ich komme heut mit höchster Freud, HErr Christ! zu deinem Tische, und stell mich ein, zur Mahlzeit dein, mein'n Leib und Seel erfrische.

6 Ein geängstes Herz zerschlag'n mit Schmerz, von wegen seiner Sünden, sehnlich bitt ich, veracht ja nicht, laß mich Verzeihung finden.

7. Kein Opfer sonst ich deiner Gunst auf dieser Welt kan bringen; O HErr! laß mein erschrocken Gebein vor Freuden wieder springen.

8. Die Mahlzeit dich, HERR Christ, und mich verbindt himmlischer

scher Weise; bleib doch in mir und ich in dir, daß ich dich ewig preise.

9. Gewiß ich weiß, daß da mit Fleiß viel tausend Engel stehen, wann wir so fein im Glauben rein, zum Tisch des HErren gehen.

10. Wann in der Näh ich recht anseh den Kelch in dieser Stunden, denk ich, dein Blut, als eine Flut, fließ aus dein'n heil'gen Wunden.

11. Mich dünkt, als sey der Himmel frey, wie Stephano, mir offen: dein Liebe hat, im höchsten Grad, mein Seel so süß getroffen.

12. Ey, daß nur bald die Eng'l mit Schall mein Seel führt'n aus dem Leben, ins Himmels Thron, da mir ein Cron Christus der HErr wird geben.

13. HErr! laß die Freud zu keiner Zeit aus meinem Herzen weichen, dein's Geist's gewiß, warlich ist diß, der in mir wohnt, ein Zeichen.

14. Unterdeß ich ergib dir mich, und laß dich im Creutz walten: ich werd einmal ins Himmels Saal die ewig Tafel halten.

J. T. Hast du dann JEsu, dein rc.

Must du dann, JEsu! dich selbsten zu eigen mir geben? Hab ich

ich doch niemal dir Gutes geleistet im Leben, nichtes ich hab, dir, O mein JEsu! zur Gab, dankend dich will erheben.

2. JEsus. Wäre was bessers im Himmel, was bessers auf Erden, als ich, dein JEsus, es sollte dir, Liebste, auch werden: Trinke mein Blut, meinen Leib esse! diß Gut dienet für Herzens-Beschwehrden.

3. Seele. Was ist, mein JEsu! doch dieses für wundersams Essen? Kan auch wol jemand das Wunder des Trinkens ermessen? GOtt ist die Speis: Niemand verstehet die Weiß. JEsu! wer wolt es vergessen?

4. JEsus. Liebste, empfahe mich selbsten zum Trinken, zur Speise. Liebe mich, wie ich dich liebe, auf heilige Weise; ganz bin ich dein, Liebste, beharre du mein, endlich in Himmel auch reise.

5. Seele. Hast du doch, trefflich, mein JEsu! mich jetzo erquicket, hab ich doch völlig den Himmel in JEsu erblicket! Englische Kost, himmlischen Nectar und Most, hab ich, nichts mehr mich jetzt drücket.

6. JEsus. JEsus ich heisse, ein Heiland, ganz willig zu heilen: Darum ich wolte nun heilen auch alle

alle die Beulen, die du nur hast, nehmen ab sündliche Last: Laß nur die Sünde her eilen.

6. Seele. Jauchzet ihr Engel, und helfet mir JEsum jetzt loben, JEsum, der theuere Gaben mir geben von oben: Weg nur, O Welt! JEsus mir einig gefällt. Teuffel, was acht ich dein Toben?

8. JEsus. Recht so, ergötze dich, Liebste in deinem Herz-Lieben: Lasse, du Freundin, nun ewig von allem Betrüben: Jauchzen erschall! freudiges Schallen erhall! wol deu'n, die himmlisch sich üben.

9. Seele. Himmlisches Uben, mein JEsu! ist liebliches Singen: Loben und danken im HErren, und Springen und Klingen: Englischer Chor, singe mir jetzo doch vor; rechte Dank-Opffer zu bringen.

JEsus und die Seele zugleich.

10. Wir beyde bleiben doch ewig in Liebe beysammen: Ja doch, mein Liebster, nicht sterben die Herzens-Lieb-Flammen! Bist du dann mein! JEsu! ich leb und sterb dein, Amen, ja, lieber HErr, Amen.

J. T. HErr JEsu Christ, meins rc.

O JEsu! süß, wer dein gedenkt, deß Herz mit Freud wird überschwenkt,

schwenkt. Noch süsser aber alles ist, wo du, O JEsu! selber bist.

2. JEsu! des Herzens Freud und Wonn, des Lebens Brunn, du wahre Sonn: Dir gleichet nichts auf dieser Erd; An Dir ist, was man je begehrt.

3. JEsu! dein Lieb ist mehr dann süß, nichts ist darinn, das ein'm verdrieß; viel tausendmal ists, wie ich sag, edler als man aussprechen mag.

4. JEsu! Du Quell der Gütigkeit, ein Hoffnung bist all unsrer Freud. Ein süsser Fluß und Gnaden-Bronn, des Herzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb, O süsser JESU Christ! des Herzens beste Labung ist, sie machet satt, doch ohn Verdruß, der Hunger wächst im Uberfluß.

6. JEsu! Du Engelische Zier, wie süß in Ohren klingst du mir, du Wunder-Honig in dem Mund, kein bessern Trank mein Herz empfund.

7. JEsu! du höchste Gütigkeit, meins Herzens Lust und beste Freud, du bist die unbegreifflich Gût, dein Lieb umfähet mein Gemûth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut; wohl dem, der sonst nichts suchen thut:

thut: mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das Leben hab.

9. O JEsu! meine Süßigkeit, du Trost der Seel, die zu dir schreyt: Die heissen Thränen suchen dich, das Herz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Revier, so wolt ich, JEsus wär bey mir, Freud über Freud, wann ich ihn fünd, seelig, wann ich ihn halten künt.

11. Was ich gesucht, das seh ich nun: Was ich begehrt, das hab ich schon; vor Lieb, O JEsu! bin ich schwach, mein Herz das flammt, und schreyt dir nach.

12. Wer dich, O JEsu! also liebt, der bleibt gewiß wohl unbetrübt: Nichts ist, das diese Lieb verzehr, sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu! du Blum und Jungfrau-Sohn, du Lieb, und unser Gnaden-Thron! Dir sey Lob, Ehr, wie sichs geziemt, dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. In dir mein Herz hat seine Lust, HErr! mein Begierd ist dir bewust: Auf dich ist all mein Ruhm gestellt, JEsu! Du Heiland aller Welt.

15. Du

15. Du Brunnquell der Barmherzigkeit, dein Glanz erstreckt sich weit und breit; Der Traurigkeit Gewölk vertreibt, das Licht der Glori bey uns bleibt.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt, kein Chor ist, der nicht von dir singt: JEsus erfreut die ganze Welt, die er bey GOtt zufried gestellt.

17. JESUS im Fried regieren thut, der übertrifft all zeitlich Gut: Der Fried bewahr mein Herz und Sinn, so lang ich hie auf Erden bin.

18. Und wann ich ende meinen Lauff, so hole mich zu dir hinauf, JEsu! daß ich da Fried und Freud, bey dir genieß in Ewigkeit.

19. JEsu! erhöre meine Bitt: JEsu! verschmäh mein Seuffzen nit: JEsu! mein Hoffnung steht zu dir: O JEsu! JEsu! hilff du mir.

J. T. HErr Christ der einig GOttes rc.

W Werk von grossen Gnaden! GOtt macht ein Abendmahl, und läßt uns alle laden, in seinen Kirchen-Saal; Er rufft zu jeder Stunde in seiner Knechte Munde: Kommt, alles ist bereit!

2. Doch leider! viele wollen hier gar entschuldigt seyn, und wenn sie

kommen sollen, so wenden sie was ein: der muß den Acker bauen: der andre Ochsen schauen: der dritte nimmt ein Weib.

3. O schändliche Verächter der grossen Gütigkeit! Den Himmel hält man schlechter, als was die Erde beut: wie solte GOtt nicht müssen euch aus der Gnade schliessen, die ihr verstossen habt?

4. Mein GOtt! du hast aus Gnaden die Juden erst bedacht, und auf dein Mahl geladen! doch, weil sie dich veracht, so hast du auch die Heyden durch deinen Ruff bescheiden, das sagt diß Gleichniß mir.

5. Hier nehm ich deine Güte und deinen Ernst in acht; wie treu ist dein Gemüthe, das uns zu Gästen macht! doch wenn wir Dich verschmähen, und nur aufs Eitle sehen, so ist dein Zorn entbrandt.

6. Du hast mich eingeladen, in meiner Tauffe schon; das war ein Ruff der Gnaden, durch Christum deinen Sohn: da bin ich zu dir kommen, du hast mich angenommen, als einen lieben Gast.

7. Du ruffst mich auch noch immer, durch deiner Knechte Mund, ins offne Tafel-Zimmer, und da ist mir vergunt, die Seele satt zu machen,

chen, mit so viel schönen Sachen, die du mir aufgesetzt.

8. Ach laß mich sehnlich lauffen, und hung'rig zu dir geh'n! laß mich nicht bey dem Hauffen der GOtt's-Verächter steh'n, die mit der Welt sich herzen, und deine Gunst verscherzen mit Acker, Ochs und Weib.

9. O führe, HErr! mich Armen, zu deinem Reichthum hin; weil ich, ohn dein Erbarmen, blind, taub und elend bin; laß mir dein Gastmahl schmecken, und solche Lust erwecken, die nimmer hungern läßt.

10. Führ endlich von den Zäunen mich in dein Himmels-Zelt, woselbst die Schaar der Deinen auf ewig Tafel hält: da, da wirst du uns speisen, und deine Güter weisen, wenn dein Hauß voll wird seyn.

Im eigenen Ton.

Schmücke dich, O liebe Seele! laß die dunkle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen, dann der HErr voll Heyl und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da

mit dem Gnaden-Hammer klopffet an die Herzens-Kammer, öffn ihm bald die Geistes-Pforten, red ihn an, mit schönen Worten: Komm, mein Liebster! laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Waaren, pflegt man sonst kein Geld zu sparen; aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Berg-Werks-Gründen, kein solch Kleinod ist zu finden, das die Blut gefüllte Schalen, und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner Güte; Ach! wie pfleg ich oft mit Threnen, mich nach dieser Kost zu sehnen? Ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebens-Fürsten, wünsche stets, daß sein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, Lachen und auch Zittern, lässet sich in mir jetzt wittern: Das Geheimnis dieser Speise, und die unerforschte Weise machet, daß ich früh vermerke, HErr! die Grösse deiner Werke. Ist auch wol ein Mensch zu finden, der dein Allmacht könnt ergründen?

6. Nein,

6. Nein, Vernunft muß hie ganz weichen, kan diß Wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nehret, und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu, meine Lebens Sonne! JEsu, meine Freud und Wonne! JEsu, du mein ganz Beginnen, Lebens-Quell und Licht der Sinnen! hie fall ich zu deinen Füssen, laß mich würdiglich geniessen dieser deiner Himmels-Speise, mir zum Heyl und dir zum Preise.

8. HErr! es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben, und darzu ganz unverdrossen, HErr! dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräfftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

9. JEsu, wahres Brod des Lebens! hilff, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, sey zu deinem Tisch geladen. Laß mich durch diß Seelen-Essen, deine Liebe recht ermessen, daß ich auch wie jetzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden.

Im eigenen Ton.

Seele! laß die Speise stehen, die nur Eckel dir erweckt, eile zu dem Mahl zu gehen, welches nach dem Himmel schmeckt; das die Teuffel zwar entrüstet, doch die Engel selbst gelüstet.

2. Trachte die Vernunfft zu stillen, die dem Glauben widerbellt; reinige den alten Willen von dem Plunder dieser Welt: wirff hinweg die Sünden-Bürden, deinen JEsum zu bewirthen.

3. Wilst du in mein Herze kehren? HErr, ich bin der Ehr nicht werth, deine Glut wird mich verzehren: Doch, weil du es hast begehrt, glaube ich, du wirst mich Schwachen, was ich nicht bin, würdig machen.

4. Soll ich mit dem Brod empfangen, was zuvor am Creutze hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen, was aus deinen Wunden gieng? Soll der Himmel mit der Erden, GOtt und Mensch vereinigt werden?

5. Ey so säume nicht, mein Leben, reiche mir den zarten Leib, den du für mich hast gegeben; daß dein Geist in meinem bleib, und mich weder Leid noch Freude von dem Haupt und Gliedern scheide.

6. Laß

6. Laß die Ströme deiner Striemen, waschen meinen Sünden-Koth; es sey ferne von mir rühmen, als von deinem Creutz und Tod; als allein von deiner Liebe, die zu diesem Bund dich triebe.

7. HERR! Ich sage für die Schmerzen, für die Speise und den Trank, dir, mit meinem Mund und Herzen, unablässig Lob und Dank: zu ertödten meine Sünden, will ich deinen Tod verkünden.

8. Mache mich im Glauben kräfftig, laß mich im Gewissen rein, in dem Liebes-Fleiß geschäfftig, in der Andacht brünstig seyn! Gib mir neue Krafft zu kämpffen, und der Feinde Grimm zu dämpffen.

9. Gönne, daß die Himmel-Speise, meiner Seelen Arzeney, auf der letzten Todes-Reise, ihre beste Zehrung sey: Bis ich werde mit den Frommen, zu des Lammes Hochzeit kommen.

Im eigenen Ton.

So komm ich nun JEsu! mit voller Begier, ich komme, mein Heiland, und eile zu Dir: Du hast mich geladen und sagest mir zu, Erquickung dem Herzen, der Seelen die Ruh.

2. Ich komme in diesem geheiligten Saal, und sitze zu deinem erfreulichen Mahl: Ich lege mich glaubig in heiliger Lust, an deine, mein JEsu! holdseelige Brust.

3. Ich grüsse, geniesse die köstliche Kost, das himmlische Manna, den himmlischen Most: Du nimmest Dich, JEsu, und giebest mich Dir: Ich nehme mich, JEsu! und gebe mich Dir.

4. O! süsseste Freude, o seeliger Stand, der weder den Menschen noch Engeln bekannt, die glaubigen Seelen die sind es allein, die würdig, so herrlich begnadet zu seyn.

5. Nun macht mir die Hölle kein Schrecken noch Leid, dieweil ich von Sünden und Straffen befreyt! Es klagt mich die peinliche Blutschuld nicht an, weil JEsus die blutige Zahlung gethan.

6. Nun leb ich und schweb ich in Seegen und Gnad, es leitet mich GOttes allweisester Rath, ich heisse schon seelig und habe das Pfand des ewigen Lebens in Herzen und Hand.

7. Drauf geb ich mich willig und frölich zu dem, was göttlicher Wille mir achtet bequem: Mich brenne die Sonne, mich schwärze die Nacht, es ist mir doch alles zum besten gedacht.

Mel.

Mel. HErr JEsu Christ, meins Lebens 2c.

So komm, o Mensch, o Sünden-Knecht! wilt du seyn seelig und gerecht; ach komm, und such in Christi Blut, was stärket deinen blöden Muth.

2. Dein JEsus, ach! das Marter-Bild, mit Blut an allen Adern quillt, sein Purpur-Blut ergiesset sich, die Blut-Ström fliessen mildiglich.

3. Hier hängt am Stock die grosse Traub, mit ihrem Blut-bespritzten Laub, die Escol gab mit reichem Safft, der Safft uns Trost und Leben schafft.

4. Du aber, JEsu, meine Zier, o Blut-Freund! ach erlaube mir, hier unter deinem Creutz zu stehn, und dich in deinem Blut zu sehn.

5. Mach mein Herz tüchtig und bereit, daß deines Blutes Köstlichkeit ich hier auffang im Glauben rein, so werd ich dorten aller Pein,

6. Frey seyn, und von den Sünden los, für GOtt beliebt, gerecht und groß. In deinem Blut, HErr JEsu Christ! mein Trost, mein Heil, mein Leben ist.

Im eigenen Ton.

Süsser Christ! Du, du bist meine Wonne; du bist meines Herzens Lust, dich trag ich in meiner Brust, O du schöne Himmels-Sonne!

2. Du hast dich ja für mich lassen tödten; Dein, den Rosen gleiches Blut ist für meine Seele gut, wann sie kämpft in höchsten Nöthen.

3. Drum, O Schatz! laß mich Platz bey dir finden; Hast du doch die Seeligkeit, auch für mich, dein Kind, bereit, und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht, dein Gesicht blick auf Arme, daß es, wie ein Vatter thut, über das geplagte Blut sich zu rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund, daß dein Mund dem verziehen, der im Tempel Reue trug, und mit Weh ans Herze schlug? Soll dann ich nun vor dir fliehen?

6. Nein, auf dich gründ ich mich, du kanst retten! Wann mich gleich der blasse Tod, wann mich Hölle, Qual und Noth allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, wann mein Lauf wird geschlossen; Laß in deiner

Seiten

Seiten Schrein meine Seele sicher seyn, weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort, O Welt! mir gefällt nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit; Lust ist in der Seeligkeit. JEsu! laß mich seelig werden.

Im eigenen Ton.

Unser JEsus in der Nacht, da Er ward verrathen, macht ein Testament, bedacht uns darinn in Gnaden.

2. Erstlich nahm Er, dankt und brach Brod mit seinen Fingern: gab und theilt es aus hernach, unter seinen Jüngern.

3. Sprach dabey: Nehmt hin und esst meinen Leib, der eben wird für euch (diß nicht vergesst!) in den Tod gegeben.

4. Nahm ingleichen auch den Trank, der im Kelch gewesen, und gab ihnen den mit Dank, nach dem Abend-Essen.

5. Sprach: Nehmt hin, und trinkt mein Blut, all ihr Tisch-Genossen! welches bald wird, euch zu gut und für viel, vergossen.

6. Solches thut, so oft ihrs trinkt, meines Tods zu denken, welcher dem Vergebung bringt, den die Sünden kränken.

7. Mein HErr JESU! habe Danck für die hohe Gaben, mir vermacht in Speiß und Trank meine Seel zu laben.

8. Laß mich deinen Leib im Brod fruchtbarlich geniessen, und im Wein dein Blut so roth auf mein Herze fliessen.

Im eigenen Ton.

Mach auf! mach auf die Pforten, du mein gequältes Herz! Er kommt, er ist schon dorten, der dich führt Himmel-wärts. Mein Herz steht offen dir: Komm, JESU, komm zu mir!

2. Ein Bräut'gam wird dich freyen, der dir ist herzlich hold: Schmück dieses Fest mit Mayen, bring Weyhrauch, Myrrhen, Gold. Mein Herze steht offen dir: Komm, JEsu, komm zu mir!

3. Ich darf ihn ja wol kennen, der so liebt meine Seel: Wie muß ich ihn dann nennen? Er heist Immanuel. Ob er ein Mensch ist schon, ist er doch GOttes Sohn.

4. Ein Mensch bey Menschen-Kindern, schwach, elend, Schmerzen-voll, doch ohne Sünd: Bey Sündern ein GOtt, der helfen soll, und

und will, und helfen kan. So komm! ich mache Bahn.

5. Dir, JEsu! stehet offen, mein Herz mit wahrer Reu, mit Glauben und mit Hoffen, auf deine Lieb und Treu. Ich warte sehnlich hier: Komm, JEsu, komm zu mir!

6. Ich kan schon Freude spühren und süsse Labesal, wenn er beginnt zu führen mich zu dem Hochzeit-Mahl: Ich und das GOttes-Lamm verloben uns zusamm.

7. Es wird der Tisch gedecket, mein Schatz ist Wirth und Kost: Ich eß Ihn selbst; Er schmäcket wie Honig und wie Most. Nun bin ich frey vom Tod: O Trank! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet warhafftig Brod und Wein: Allein der Glaub (der brennet, und dringet Wolken-ein) sieht noch ein grösser Gut, warhafftig Fleisch und Blut.

9. O weg, Vernunfft! diß Essen kanst du begreiffen nicht: Doch wilst die Gnad ermessen, so sage du, wann spricht der HErr: Nimm hin! allda ein glaubiges Ja! Ja!

10. Nun hast du mich, mein Leben, mein Trost und Zuversicht, mit neuer Lieb umgeben: Ich halt und

laß

laß dich nicht! Welt gute Nacht, ich reiß von dir ins Paradeis.

11. Der werthe Geist mich treibe nach deines Willens Wort! Bleib, JEsu, bleib, ach bleibe bey mir, und führ mich fort, durch dieser Wallfahrt Lauf, nur immer Himmel-auf.

Im eigenen Ton.

Wen sehe ich hier! Dich, JEsu mein Zier! Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

2. Ich Asche, ich Erd, bin dieses nicht werth, doch kommst du zu mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Doch kommst du zu mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

3. Die Sünde in mir mich scheidet von dir; die nimmst du von mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Die nimmst du von mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

4. Erlassung der Schuld, und göttliche Huld, ertheilest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Ertheilest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

5. Mein

5. Mein Herz ist dein Saal, da machst du ein Mahl; Das machest du mir. O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Das machest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

6. Dein Leib in dem Brod erquickt mich in Noth; den giebest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! den giebest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

7. Dein Blut in dem Wein, mein Lab-Trunk soll seyn; das giebest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! das giebest du mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

8. Dein Leib und dein Blut mir komme zu gut; das würkst du in mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! das würkst du in mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

9. Du, JEsu! bist mein: ich, JEsu! bin dein: Du wohnest in mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Du wohnest in mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür!

10. Ich leb auch hinfür, und sterbe nun dir; Du lebest in mir, O JEsu

JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Du lebest in mir, O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür!

Im eigenen Ton.

Wol mir! JEsus, meine Freude, lådet mich zu seinem Mahl. Auf! mein Herz, und dich bereite, eile zu dem Kirchen-Saal: Laß den Eiffer nicht erkalten: JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf, mein Herz, in vollem Springen, eile deinem JESU zu; Auf! dir soll es jetzt gelingen, hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie, frey von Sünden, bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein Herz bestreitet Noth und Tod mit gleicher Macht, hat er dir den Tisch bereitet, und aus reiner Lieb bedacht, wie er sich mit dir mög letzen, dich zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod, das Leben, hier hast du den frohnen Leib, den er in den Tod gegeben, dir zu guten, daß er bleib deine Kost, und meine Seele! Seelen-Hunger dich nicht quåle.

5. Sieh'st du, was da kommt gerunnen, wie mit rothem Lebens-Safft fliessen fünf frey offne Brunnen!

nen! JEsu! deiner Liebe Krafft allen Armen hieher winket, spricht: Ihr Lieben! alle trinket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durstig nach Barmherzigkeit, der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud: Himmlisch Manna mich ergötzet; JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieses Schenken Christi Leibs und Bluts allhier nehm zu seinem Angedenken, und betrachte für und für, wie sein Leib am Creutz entblösset, und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit Dank und Ehren, meines JEsu, weil ich bin, Lieb und Lob mit Lob vermehren; mein durch ihn erneu'ter Sinn soll in JEsu sich erfreuen. GOtt wird darzu Gnad verleihen.

Dank-Lieder, nach dem Heiligen Abendmahl.

Im eigenen Ton.

Danksagen wir alle, GOtt unserm HErrn Christo, der uns mit seinem Wort hat erleuchtet, und uns erlöst hat mit seinem Blute von des Teuffels Gewalt.

2. Den

2. Den sollen wir alle, mit seinen Engeln loben, mit Schalle singen: Preiß sey GOtt in der Höhe!

J. T. Schwing dich auf zu deinem GOtt.

GOtt, du meines Herzens Theil! wie hast du beladen mich so schwer mit deinem Heyl, deiner Huld und Gnaden! Alles, was ich bin und hab, (o könnt ichs erzehlen!) das ist lauter GOttes Gab, an Leib und der Seelen.

2. In dir leb ich, web und bin; du hast mich erschaffen, mit vernünfft'ger Seel und Sinn, nicht zur Kröt und Affen. Du hast mich in deinem Sohn vor der Welt erwählet, and durch ihn, den Gnaden-Thron, loß von Schuld gezehlet.

3. Ich steh durch die heil'ge Tauf biß auf diese Stunde, seit daß du mich, HErr! nahmst auf, noch in deinem Bunde. Fall ich, wies denn offt geschicht, durch die Sünde nieder, so verwirfst du mich doch nicht; Du erhebst mich wieder.

4. Du läßt mir dein heilig Wort mit den Sacramenten unverfälscht an diesem Ort gnädiglich zuwenden. Deine Liebe laufft mir nach, die sich selbst anträget, und was nur mein Herze mag, häuffig mir beyleget.

5. GOtt!

5. GOtt! dein Auge sieh't auf mich, weil dein Herz mich liebet! deine Hand die öffnet sich, die mir alles giebet. Deine Macht ists, die behüt, die ists, die mich leitet, daß sich Wolthat, Fried und Güt über mir ausbreitet.

6. Ja, ich bin in deiner Lieb auch so tief gesetzet, daß kein Unglück, Feind und Dieb mir ein Haar verletzet. Bricht die Creutz-Nacht bey mir ein, wegen meiner Sünden, läßt doch, GOtt! dein Gnaden-Schein sich gleich wieder finden.

7. Summa: Deine Lieb und Treu, darein ich geschlossen, die kommt alle Morgen neu wie ein Strom geflossen. Was ich seh und spühre nur, seh' ich allerwegen, mein GOtt! deiner Liebe Spuhr voller Heyl und Seegen.

8. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Treue: dafür ich zum Opfer bring dir mein Herz voll Reue, mit der Bitte, nimm mich dir, für die That den Willen, und mach lauter Dank aus mir, dein Lob zu erfüllen.

9. Es soll dein, O Höchster! seyn Lob, Preiß, Dank und Ehre: aller Ruhm sey dein allein; dabey man stets höre: Heilig, Heilig, Heilig ist,

der

der uns alles giebet, der uns biß zu dieser Frist, als sein Auge liebet!

10. Bleib nur nach, wie vor mein GOtt, mir zur Recht und Linken, denn ich müßt' in Noth und Spott ohne dich versinken. Nimm nur samt den Meinen mich, HErr! zu treuen Händen, und send uns genädiglich, was du wilst zusenden.

11. Laß uns beyde Lebens-lang eins dem andern geben, du mir Gnad, und ich dir Dank; ich dir Lob, du Leben; du dich mir und ich mich dir; ich dir meine Seele; und du wieder mir dafür deine Seiten-Höle.

Im eigenen Ton.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset, mit seinem Fleische und mit seinem Blute, das gib uns, HErr GOtt! zu gute, Kyrie eleison! HERR! durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, HErr! aus aller Noth. Kyrie eleison!

2. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben, zum Tod, daß wir dadurch leben. Nicht grösser Güte konnt er uns ja schenken, dabey wir sein sollen gedenken. Kyrie eleison!

HErr!

HErr! dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unsre Schuld, daß uns GOtt ist worden hold. Kyrie eleison!

3. GOTT geb uns allen seiner Gnaden Seegen! daß wir gehn auf seinen Wegen, in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleison! HErr! dein heiliger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maas, daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison.

Im eigenen Ton.

HErr Christ! dir Lob ich sage für deine Wolthat all, die du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut: Mit deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut.

2. Dein ist allein die Ehre; dein ist allein der Ruhm: die Rach dir niemand wehre! dein Seegen zu uns komm! daß wir im Fried einschlafen: mit Gnaden zu uns eil. Gib uns des Glaubens Waffen fürs Teuffels listig Pfeil.

J. T.

J. T. HErr JEsu Christ, du höchstes rc.
Oder: Nun freut euch lieben Christen rc.

HErr JEsu, liebster Seelen-Freund! wie hoch hast du geschätzet, wie gütig hast du angescheint, wie reich hast du ergötzet mich, der ich, wie es ist bekannt, nur bin ein blosser Schatten-Tand, der plötzlich dahin weichet.

2. Ich bin ja nur ein Erden-Klos, und dennoch bist du kommen zu mir, aus deines Vatters Schoos, zu meinem Heyl und Frommen. Da ich ein armer Wurm nur bin, so hat sich doch dein Gnaden-Sinn niemals von mir gekehret.

3. Ich bin ein schnöder Maden-Sack, zum Guten ganz erstorben, und habe mehr der Ruthen Schlag, als deine Güt, erworben; und dennoch trägst du keinen Scheu, in mir, wie elend ich auch sey, mit deinem Geist zu wohnen.

4. Und was bedarf ich viel Berichts? mit kurzen nur zu sagen: Ich bin ein bloß und eitles Nichts, drum muß ich billig fragen: wie ich es hab um GOtt verschuldt, daß er mit seiner Lieb und Huld mich hat so reich beschenket?

5. Nichts war ich, eh ich diese Welt mit Augen angeschauet, und dennoch

dennoch hat der Himmels-Held sich selbst mit mir vertrauet in seiner Gnad und Gütigkeit, die hat er mir schon zubereit, eh' er die Welt gegründet.

6. Nichts werd ich endlich nach dem Tod; und doch wilt du gedenken an meine viel erlitt'ne Noth, und mir das Leben schenken. Den Leib allhier bewahrst du wohl, bis daß er auferstehen soll, an jenem grossen Tage.

7. Da wirst du denn mein schnödes Nichts in Herrlichkeit verkehren, wenn du am Tage des Gerichts mich gänzlich wirst verklären, wenn du mich bringst zur Seeligkeit, zu schauen je und allezeit die Ehre deiner Frommen.

8. Nun, JEsu! dir sey Lob und Ehr gesagt mit Mund und Herzen; Ach hilf! daß immer mehr und mehr die Glaub- und Liebes-Kerzen in meiner Seelen sey entzündt, daß sie vom rauhen Creutzes-Wind ja nimmermehr erlöschen.

J. T. Lobt GOtt ihr Christen allzugleich.

Ich singe dir mit Herz und Mund, HErr meines Herzens Lust! Ich sing, und mach der Erden kund, was mir von dir bewust. :/:

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad und wahre Quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel Heyl und Guts zufleust. :/:

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vatter! nicht von dir allein gegeben werd? :/:

4. Wer hat das schöne Himmels-Zelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Thau und Regen netzt? :/:

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns für dem Wind? Wer macht es, daß man Oel und Most zu seinen Zeiten find? :/:

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güldnen, werthen, edlen Fried in unserm Vatterland? :/:

7. Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir, du, du must alles thun; du hält'st die Wacht an unsrer Thür, und läßt uns sicher ruhn. :/:

8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu, du stehst uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bey. :/:

9. Du straffst uns Sünder mit Gedult, und schlägst nicht allzusehr:

ja endlich nimmst du unsre Schuld und wirffst sie in das Meer. :,:

10. Wenn unser Herze seufftzt und schreyt, wirst du gar bald erweicht, und gibst uns, was uns hoch erfreut, und dir zum Lob gereicht. :,:

11. Du zehlst, wie oft ein Christe weint, und was sein Kummer sey, kein Zähr- und Thränlein ist so klein, du hebst und legst es bey. :,:

12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was stets besteht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht. :,:

13. Wolauf, mein Herze! sing und spring, und habe guten Muth; dein GOtt, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut. :,:

14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Theil, dein Glanz und Freuden-Licht, dein Schirm und Schild, dein Hülf und Heyl, schafft Rath, und läßt dich nicht. :,:

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn, und grämst dich Tag und Nacht! nimm deine Sorg und wirff sie hin auf den, der dich gemacht. :,:

16. Hat er dich nicht von Jugend auf versorget und ernährt? Wie manchen schweren Unglücks-Lauf hat er zurück gekehrt? :,:

17. Er hat doch niemals was verseh'n in seinem Regiment: nein! was er thut, und läßt gescheh'n, das nimmt ein gutes End. :,:

18. Ey nun, so läß ihn ferner thun, und red ihm nicht darein. So wirst du hier in Freudeu ruhn, und ewig frölich seyn. :,:

J. T. Nun lob mein Seel den HErren.

Ich will den HErren loben, sein herrliches Lob soll immerdar in meinem Mund erhoben, sich hören lassen offenbar; Mein Seel soll brünstig preisen des Höchsten liebe That, und dem viel Danks erweisen, der mich errettet hat: Kommt, lasset uns erhöhen, den grossen Wunder-Held, sein theurer Ruhm muß gehen durch alle Theil der Welt.

2. Als ich den HErren suchte in meiner Noth, und schier für Pein, mein Leben ganz verfluchte, da wolt er plötzlich bey mir seyn: denn, welche ihn anlauffen, mit Ernst, verderben nicht, er zeigt dem schwachen Hauffen sein gnädigs Angesicht; Ach schmecket doch, und schauet, wie gütig daß er ist: wol dem, der ihm vertrauet, und seiner nie vergißt.

3. Der HErr hat nicht verschmähet des Armen Elend und Gefahr, so bald er angeflehet sein Hülf und Rettung immerdar, er schauet den Elenden, den Waisen hilft er gern, kan ihre Trübsal wenden, sein Beystand ist nicht fern; er liebet ohne Wanken, thut Gutes für und für, drum will ich ihm auch danken, so lang ich leb allhier.

4. Man lobt dich in der Stille, du hocherhabner Zions-GOtt! des Rühmens ist die Fülle, vor dir, O HErr GOtt Zebaoth! du bist doch HErr auf Erden, der Frommen Zuversicht, in Trübsal und Beschwerden läßt du die Deinen nicht; drum soll dich stündlich ehren mein Mund vor jedermann, und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kan.

5. Es müssen, HErr! sich freuen, von ganzer Seel, und jauchzen schnell, welch unaufhörlich schreyen: Gelobt sey der GOTT Israel; Sein Name sey gepriesen, der grosse Wunder thut, und der auch mir erwiesen, das, was mir nutz und gut: nun diß ist meine Freude, daß ich an ihm stets kleb, und niemal von ihm scheide, so lang ich leb und schweb.

6. HErr! du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht:

denn als die Schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht; du hast mir Gnad erzeiget, nun, wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget! so will ich für und für, den Kelch des Heyls erheben, und preisen weit und breit, dich hier mein GOtt! im Leben, und dort in Ewigkeit.

Im eigenen Ton.

Nun danket alle GOTT mit Herzen, Mund und Händen der grosse Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an, unzehlich viel zu gut, und noch jetzund gethan.

2. Der ewigreiche GOTT woll uns, bey unserm Leben, ein immer frölich Herz und edlen Frieden geben, und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth erlösen hie und dort.

3. Lob, Ehr und Preiß sey GOtt dem Vatter und dem Sohne, und auch dem heil'gen Geist, im höchsten Himmels-Throne: Dem Dreyeinigen GOtt, als es vom Anfang war, und ist, und bleiben wird jetzund und immerdar.

J. T.

J. T. Lobt GOtt ihr Christen rc.

Nun danket all, und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und singt mit Schall, GOtt unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall, und grosse Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an, frisch und gesund erhält, und wo kein Mensch mehr helffen kan, sich selbst zum Helffer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes Muths, die Straff erläßt, die Schuld vergibt, und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein frölichs Herz, erfrische Geist und Sinn, und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz, ins Meeres Tieffe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn in Jsraelis Land; er gebe Glück zu unserm Thun, und Heyl zu allem Stand.

7. Er lasse seine Lieb und Güt um bey und mit uns gehn; was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses Leben währt, sey er stets unser Heyl, und wann wir

 schei-

scheiden von der Erd, verbleib er unser Theil.

9. Er drücke, wenn das Hertze bricht, uns unsre Augen zu, und zeig uns drauf sein Angesicht, dort in der ew'gen Ruh.

Im eigenen Ton.

Nun laßt uns GOtt dem HErren Dank sagen und ihn ehren, von wegen seiner Gaben, die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, hat er allein uns geben; Dieselben zu bewahren, thut er nicht etwas spahren.

3. Nahrung gibt er dem Leibe, die Seele muß auch bleiben; Wiewol tödtliche Wunden sind kommen von den Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben, Christus für uns gestorben, der hat das Heyl erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl, dient wider allen Unfall; Der heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd; geschenkt das Leben; im Himmel soll'n wir haben, O GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir

7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfort behüten, die Grossen mit den Kleinen. Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit, gib ewigliche Freyheit, zu preiſen deinen Namen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Im eigenen Ton.

Nun lob, mein Seel, den HErren, was in mir iſt, den Namen ſein; Sein Wolthat thut er mehren, vergiß es nicht, O Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß, errett' dein armes Leben, nimmt dich in ſeinen Schoos, mit reichem Troſt beſchüttet, verjüngt dem Adler gleich, der König ſchafft Recht, behütet, die leid'n in ſeinem Reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heilig Recht und ſein Gericht, darzu ſein' Güt ohn Maſſen. Es mangelt an ſein'r Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt er wol fahren, ſtrafft nicht nach unſ'rer Schuld, die Gnad thut er nicht ſpahren, den Blöden iſt er hold. Sein' Güt iſt hoch erhaben, ob den'n die fürchten ihn, ſo fern der Oſt vom Abend, iſt unſer' Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet üb'r seine junge Kinderlein, so thut der HErr uns Armen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte, GOtt weiß, wir sind nur Staub, gleichwie das Graß vom Rechen, ein Blum und fallend Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet, sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht vest, und bleibt in Ewigkeit, bey seiner lieb'n Gemeine, die steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet sein's Lobs, und dien't zu gleich dem grossen HErrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vatter, Sohn, heiligem Geist; der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheißt; daß wir ihm vest vertrauen, gänzlich uns lassen auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß uns'r Herz, Muth und Sinn, ihm gänzlich sey anhangend. Drauf singen wir zur Stund: Amen! wir werd'ns erlangen,

langen, glaub'n wirs von Herzen-Grund.

J. T. Nun laßt uns GOtt dem HErrn.

JEsu meine Wonne! du meiner Seelen Sonne! du Freundlichster auf Erden! laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmel-süß Ergötzen, und diese theure Gaben, welch uns gestärket haben?

3. Wie soll ich dirs verdanken, O HErr! daß du mich Kranken gespeiset und geträuket; ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von Herzen, für alle deine Schmerzen, für deine Schläg und Wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein Leiden, den Ursprung meiner Freuden. Dir dank ich für dein Sehnen, und heiß-vergossne Thränen.

6. Dir dank ich für dein Lieben, das standhafft ist geblieben. Dir dank ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr! laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräfftig' Himmel-Speise, wofür mein Herz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde, welch' ich annoch empfinde, aus meinem Fleische treiben, und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von Sünden, und vermählet mit dir, mein liebstes Leben! was kanst du werthers geben?

11. Laß, Schönster! meine Seele doch stets in dieser Höle des Leibes, mit Verlangen, an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden; laß mich gedultig leiden; laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln, Wandel, Essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben; Drauf will ich seelig sterben, und freudig auferstehen, O JEsu! dich zu sehen.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vatter aller Güte, dem

dem GOtt, der alle Wunder thut, dem GOtt, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt, dem GOTT, der allen Jammer stillt. Gebt unserm GOtt die Ehre!

2. Es dancken dir die Himmels-Heer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer, in deinem Schatten wohnen, die preisen deines Schöpfers Macht, die alles, alles wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat, mit seiner Gnade walten, in seinem ganzen Königreich, ist alles recht, und alles gleich. Gebt unserm GOTT die Ehre!

4. Ich rief dem HErrn in meiner Noth, ach GOTT! vernimm mein Schreyen, da half mein Helfer mir vom Tod, und ließ mir Trost gedeyhen. Drum dank' ach! GOtt, drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir. Gebt unserm GOtt die Ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden, er bleibet ihre Zuversicht, ihr Seegen, Heyl und Frieden, mit Mutter-Händen leitet Er, die Sei-

nen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülff ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, so kommt, so hilft der Uberfluß, der Schöpfer selbst, und neiget, die Vatter-Augen deme zu, der sonsten nirgends findet Ruh. Gebt unserm GOtt die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang, o GOtt von nun an ehren, man soll, o GOtt! dein'n Lobgesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz, ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue sich. Gebt unserm GOtt die Ehre!

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott: Der HErr ist GOTT! Der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die Ehre!

9. So kommet vor sein Angesicht mit Jauchzen-vollem Springen, bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns frölich singen, GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!

Im

Im eigenen Ton.

Hey Lob und Ehr mit hohem Preiß, um dieser Gutthat willen, GOTT Vatter, Sohn, heiligem Geist! der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns angefangen hat, zu Ehren seiner Majestät, daß geheil'gt werd sein Name.

2. Sein Reich zukomm, sein Will auf Erd g'scheh, wie im Himmels-Throne. Das täglich Brod ja heut uns werd; wollst unsrer Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuld'gern thun; laß uns nicht in Versuchung stahn; löß uns vom Ubel! Amen.

(o)

Das

Das erste Register,

über

die Gebete, so hierinnen begriffen.

Demütiges Gebet, um hertzliche Buß und Bekehrung Blat. 12
Gebet, um unverzügliche Busse. 13
Gebet, um wahre Buß und Erkäntnus der Sünden. 15
Buß-Gebet zu GOtt dem Vater. 20
Zu GOtt dem Sohn. 23
Zu GOtt dem Heiligen Geist 27
Buß-Seufzerlein. 31
Ein offnene Beicht und Bekäntnus der Sünden, nach den zehen Geboten. 36
Eine andere Bekäntnus der Sünden. 42
Ein ander kräfftiges Gebet, um Vergebung der Sünden. 45
Seufzerlein, um Vergebung der Sünden. 47

Gebet, vor der Beicht zu GOtt dem Vatter. 51
Zu GOtt dem Sohn. 56
Zu GOtt dem Heiligen Geist. 63
Seufzerlein. 67
Gebet, wenn man in die Kirchen kommt, und hierauf alsobald dem Beicht-Vatter beichten will, zu GOtt dem Vatter. 71
Zu GOtt dem Sohn. 75
Zu GOtt dem Heiligen Geist. 78
Seufzerlein vor der Beicht. 80
Vier gemeine Beichten, so ein jeder bußfertiger Sünder nach seinem Belieben gebrauchen kan. 84
Die offene Beicht. 88
Seufzerlein, unter währender Ankündigung der Absolution. 89
Dancksagung nach empfangener Absolution zu GOtt dem Vatter. 90
Zu GOtt dem Sohn. 94
Zu GOtt dem Heiligen Geist. 98
Eine Christliche Dancksagung, nach empfangener Absolution, mit angehängter Bitt, um Besserung unsers Lebens. 106
Seufzerlein, um Besserung des Lebens, zu GOtt dem Vatter. 111
Zu GOtt dem Sohn. 113
Zu GOtt dem Heiligen Geist. 115

Mor-

Morgen-Segen, an dem Tage, daran man communiciren will, zu sprechen. 118
Gebet, ehe man zur Kirchen gehet, um würdige Vorbereitung zum H. Abendmahl zu sprechen, zu GOtt dem Vatter. 126
Zu GOtt dem Sohn. 131
Zu GOtt dem Heil. Geist. 136
Seufzerlein, zu GOtt dem Vatter. 141
Zu GOtt dem Sohn. 142
Zu GOtt dem Heil. Geist. 143
Gebet, wann man in die Kirchen kommen ist, um würdige Zubereitung zum H. Abendmahl, zu GOtt dem Vatter. 144
Zu GOtt dem Sohn. 148
Andächtige Seufzerlein, wann man zum heiligen Altar tritt, zu GOtt dem Vatter. 160
Zu GOtt dem Sohn. 162
Zu GOtt dem Heil. Geist. 163
Kurtze Seufzerlein, bey Empfahung des wahren Leibes Christi. 164
Unter Empfahung des Leibs Christi. 166
Seufzerlein, nach Empfahung des Leibs Christi. 166
Kurtze Seufzerlein bey Empfahung des Bluts Christi. 168

Unter Empfahung des Bluts Christi. 170
Seufzerlein nach Empfahung des Bluts Christi. 170
Andächtige Gebetlein, gleich nach Empfahung des Leibes und Bluts Christi, wenn man vom Altar weggegangen ist. 172
Dancksagung nach Empfahung des heiligen Abendmahls, zu GOtt dem Vatter. 177
Zu GOtt dem Sohn. 182
Zu GOtt dem Heil. Geist. 186
Dancksagung eines Christlichen Communicanten, wann der Priester den Seegen gesprochen, ehe man aus der Kirchen gehet. 192
Wann man aus der Kirchen wieder nach Haus kommen ist, zu GOtt dem Vatter. 197
Zu GOtt dem Sohn. 199
Zu GOtt dem Heil. Geist. 201
Seufzerlein. 204
Gebet, um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens. 207
Gebet, um Besserung des Lebens. 212
Abendsegen, eines Christlichen Communicanten. 214
Tägliches Gebet, eines frommen Christen, nach jedem Morgen- und Abendsegen zu sprechen. 223
Schlußseufzerlein. 228

Das

Das zweyte Register, über die Lieder, so hierinnen begriffen.

Buß- und Beicht-Lieder.

Ach durch die Sünd 229
Ach GOtt und HErr 230
Ach HErr, mich armen 232
Ach, was soll ich Sünder 233
Allein zu dir, HErr JEsu 235
Aus der Tieffen, HErr und 236
Aus der Tieffen ruffe ich 238
Aus tieffer Noth schrey ich zu 239
Erbarm dich mein, o HErre 240
Es hat mich fast der Sünden-Last 242
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut 243
Ich armer Mensch doch gar nichts bin 244
Ich armer Mensch, ich armer Sünder 245
Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ 247
JEsu, der du meine Seele 248
Lieber GOtt! ich muß bekennen 251

Mein JEsus hat sein Blut vergossen 252
Nach dir, HErr verlanget 254
Nun sey einmahl das Ziel gesteckt 256
O Angst und Leid, o Traurigkeit 258
O GOtt! gerechter GOtt 260
So wahr ich lebe, spricht dein GOtt 261
Straf mich nicht in deinem Zorn 262
Vatter, siehe deine Kinder 263
Vor G'richt, HErr JEsu, steh ich hie 264
Wann wir in höchsten Nöthen seyn 265
Weg, mein Hertz, mit den Gedanken 266
Weh, ach weh, ach was für Schmerzen 269
Wir liegen hier zu deinen Füssen 271
Wo soll ich fliehen hin? 274

Nach erlangter Absolution.

Mein GOtt, nun bin ich abermal 276

Communion-Lieder.

Als JEsus Christus unser HErr 278

Auf, mein Hertze, rüste dich 281
Der HErr ist mein getreuer Hirt 283
Die Mahlzeit ist bereit 284
Erhebe dich, erlöste Seele 286
Fünf Brünnlein sind 288
HErr JEsu Christ, dein theures Blut 289
Hör liebe Seel, dir rufft der HErr 290
Hör liebe Seel, wer ruffet dir 290
Ich glaube an dich 292
Ich weiß ein Blümlein 294
Jesaia dem Propheten das geschah 295
JEsu, du mein liebstes Leben 296
JEsu komm doch selbst zu mir 300
JEsu, Lieb und Leben 301
JEsu meines Hertzens Freud 303
JEsus Christus unser Heiland, der für uns 304
Liebster JEsu, meine Freude 305
Mein JEsu, treuer Hirt, 306
Mein Seel dich freu 309
Mußt du dann, JEsu, dich selber 310
O JEsu süß, wer dein gedenckt 312
O Traurigkeit, o Hertzenleid, ist das nicht 306
O Werck von grossen Gnaden 315

Schmü-

Schmücke dich, o liebe Seele 317
Seele, laß die Speise stehen 320
So komm ich nun JEsu, mit voller 321
So komm, o Mensch, o Sünden-Knecht 323
Süsser Christ, du du bist 324
Unser JEsus in der Nacht 325
Wach auf, mach auf die Pforten 326
Wen sehe ich hier 328
Wohl mir, JEsus, meine Freude 330

Dank-Lieder, nach dem Heil. Abendmahl.

Danck sagen wir alle 331
GOtt du meines Hertzens Theil 332
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 334
HErr Christ, dir Lob ich sage 335
HErr JEsu, liebster Seelen 336
Ich singe dir mit Hertz und 337
Ich will den HErren loben 340
Nun dancket alle GOtt 342
Nun dancket all und bringet Ehr 343
Nun laßt uns GOtt dem 344
Nun lob mein Seel den 345
O JEsu meine Wonne 347
Sey Lob und Ehr dem höchsten 348
Sey Lob und Ehr mit hohem 351

E N D E.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Strebe stets/ und zwar
schon in der Jugend
Nach Gottesfurcht und
Tugend!
So wird in deinem Alter
Auch Gott seyn dein Er-
halter.
und
Übe dich stets in der Gott-
seligkeit, denn Sie hat die
Verheißung dieses und
des zukünftigen Lebens

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kißling, Johann

Neu-zugerichtetes Buß- Beicht- und Communion-Büchlein

Nürnberg 1764

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1367
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291061-8
VD18 1245933X-001